

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige ober
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 95.

Donnerstag, den 24. April

1890.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3 fach leinener Brust

per Stück Mk. 4. —

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende. 2975

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,
Langgasse 32 im „Adler“.



Empfehle: Fertige Betttücher v. Nr. 1.50,
fertige Bett-Überzüge v. Nr. 2.20, Bett-
Tisch- u. Kommodendecken, Handtücher 2c.
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

8042

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll, Uhr-
federn, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine
große Parthie zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen
Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigenes
Fabrikat. 2970

Culmbacher Bier (Export)

Empfehle in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Fl. das so beliebte

aus der Niederlage „Poppenschänkelchen“ dahier,
ebenso prima Mainzer Actien-Bier. Auf Bestellung
lieferere jedes Quantum frei in's Haus. 15943

Franz König, Herrnmühlgasse 5.

Plakate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezo-
gen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Van Haagen's Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches, leichtlös-
liches Pulver, per Pfund-Dose 2 Mk. 80 Pf.,
lose gewogen „ „ 2 „ 70 „
in stets frischer Sendung empfiehlt 12637

Kirchgasse 49, **Ph. Schlick,** Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Zur gef. Beachtung!

Unser Versteigerungslocal und Bureau befindet sich jetzt
nur 22 Michelsberg 22.

Wir empfehlen uns zum Abhalten von Versteigerungen
und Taxationen unter coulantem Bedingungen; auch über-
nehmen wir ganze Einrichtungen und Waaren jeder
Art auf eigene Rechnung.

Schachtungsvoll 207

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Kinderwagen.

Trotz des Aufschlages von 15 Procent, den die vereinigten
Kinderwagen-Fabriken durchgeführt haben, verkaufe ich
sämmliche Sorten Kinderwagen noch

zu alten bekannten billigen Preisen.

Es ist mir gelungen, meinen ganzen Saisonbedarf noch
kurz vor dem Zustandekommen der Vereinigung abzu-
schliessen und bin ich dadurch in der Lage, viel billiger
verkaufen zu können, als die Concurrrenz.

Wagen von Mk. 9.50 bis Mk. 150, dabei die hoch-
feinsten Kastenwagen.

Grösstes Lager am Platze.

Nur neue Wagen.

Neueste Façons, neueste Farben.

Vermiethen findet aus naheliegenden Gründen nicht statt.
Auf Wunsch Theilzahlungen.

Caspar Führer's Bazar

Galanterie- u. Spiel-
waaren, Gebrauchs-
artikel jeder Art.

(Inh.: J. F. Führer),
Hauptgeschäft und Lager: Kirchgasse 2. 5455

Filiale jetzt Langgasse 4, nicht mehr Marktstr. 29.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten 9657

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“

Am 20. Januar d. J. hat ein Unbekannter einem Eisenhändler **308 Kilogr. Eisenstäbchen**, welche vermuthlich zur Herstellung irgend eines Gitterwerkes in hiesiger Stadt oder Umgegend Verwendung gefunden haben, im Werthe von 75 Mark unter falschem Namen abgeschwindelt.

Der Betrüger mochte 26 bis 28 Jahre alt, 1,72—1,75 Ctm. groß sein, war von schmalen Buchse und Gesicht, trug ein blondes Schnurrbartchen, dunkle Tuchmütze und dunklen Sackanzug und schien Schlosser zu sein.

Ich ersuche um Mittheilung etwaiger Verdachtsumstände über den Verbleib der Eisenstäbe und die Person des Betrügers.

Wiesbaden, den 17. April 1890. 142

Königl. Staatsanwaltschaft.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 48 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattfindenden Versteigerung Feldstraße 20 kommen noch folgende zur Concursmasse des Gastwirths Oscar Fahl gehörigen Gegenstände, als:

1 gold. Herrenuhr mit Kette, 1 gold. Damenuhr mit Kette, 2 gold. Brochen, 2 gold. Ringe, 1 silb. Schnupftabakdose und 9 Kistchen Cigarren mit zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 24. April 1890. 193

Eschhofen,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. April, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich auf freiwillige Anstehen im „Rheinischer Hof“, Mauergasse 16, nachverzeichnete Liqueure, als:

Cognac, Rum, Pfeffermünz, Anisette, Ingwer, Hamburger Tropfen, Kümmel, Vanille, Magenbitter, Boonecamp und verschiedene Sorten Weiß- und Rothweine, sowie Champagner

öffentlich gegen baare Zahlung.

Anßerdem kommen wegen Räumung eines Lagers einige Kinder-Velocipede mit zur Versteigerung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 23. April 1890. 193

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Heute Donnerstag, den 24. d. M., Abends 9^{1/2} Uhr, findet eine

öffentliche Versammlung

der Barbier- und Friseur-Gehülfen

im hinteren Saale des Restaurant „Zum weißen Lamm“, Marktstraße 14, statt. Der Einberufer.

Küfer-Verein Wiesbaden.

General-Versammlung am Samstag, d. 26. April, Abends 9 Uhr, im Vereinslocal Faulbrunnenstr. 5.

Tagesordnung:

- 1) Ball-Bericht;
- 2) Rechnungs-Abgabe des Kassirers;
- 3) Wichtige Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Königliches Bad TEINACH

Station der württemb. Schwarzwaldbahn Pforzheim-Horb.
Reizende Sommerfrische, von Tannenwäldern eingeschlossen. Renommirte Mineralquellen, besonders wirksam gegen Blutarmit, Nerven- und Frauenkrankheiten, Hautschwäche, Katarrhe der verschiedenen Schleimhäute etc.
Wasserheilanstalt mit den neuesten bewährtesten Einrichtungen ausgestattet, als: Dampf- und electr. Bäder, Massage etc. Badhotel I. Ranges, Pension, Bibliothek, Telegraph und Postanstalt im Hause. Saison von Anfang Mai bis 1. Oktober. Badearzt Dr. Wurm. Prospekte frei durch den Besitzer A. Bronn.



Empfehle bei wirklich guter Arbeit
Aeider-Schränke, Spiegel-Schränke, Küchen-Schränke, Kommoden, Wasch-Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's, Chaise-longues, ganze Garnituren u. Zimmer-Einrichtungen, complete Betten, sowie einzelne Theile zc. zu äußerst billig gestellten Preisen. 801

Betten- und Möbel-Fabrik von
Phil. Lauth, Tapezireur,
Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).
Transport nach hier und anwärts frei.

Für 67 Bfg.

kann man für Mai und Juni zusammen auf die täglich 8 große Seiten stark erscheinende

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mit spannenden Romanen bei allen Postanstalten, sowie bei den Landbriefträgern abonnet. Die in kurzer Zeit erlangte große Abonnentenzahl von mehr als 74 Tausend beweist, daß dieses gediegene Blatt die Ansprüche an eine

billige und gute Zeitung

vollkommen befriedigt. Wer sich das Blatt erst ansehen will, verlange eine Probe-Nummer von der „Erpedition der Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW. (à 80 B/4)

Isolirplatten, Dachpappe

in verschiedenen Qualitäten zu billigen Preisen.

Gebrüder Beckel.

Adolphstraße 12.

Nicolasstraße 24.

Telephon No. 96.

494

Für Bäckereien.

Saar-Flamm-Stückkohlen, sowie Ia mel. Förderflammkohlen, sehr grob, letztere auch für Maschinenheizwerke empfiehlt fuhren- und waggonweise

Wilh. Linnenkohl,

Kohlenhandlung. 7819

Eine gebrauchte Sicherheits-Maschine für 180 M. zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8049

Hochfeinste Damen-Confection.

Hiermit beehre ich mich dem hohen Adel und geehrten Herrschaften ergebenst wiederholt mitzutheilen, daß, nachdem mein Waarenlager unter außerordentlichem Zuspruch fast geräumt, jetzt ein **hochfeines** Frankfurter **Confections- und Lingerie-Lager** behufs Erbschaftsregulirung zum schleunigen Ausverkauf übernommen.

Unter den verschiedenen ausgelegten Gegenständen befinden sich ausschließlich nur hochfeinste Artikel, welche französischen und belgischen Ursprungs, größtentheils in Paris eingekauft und hier unter jedem denkbar **billigen Preise** offerirt werden. Mit größtem Nachdruck bemerke ich, daß es sich hier um **keine Reclame** handeln kann, sondern es stehen die **besten Referenzen** aus **nur allerersten hiesigen** wie auswärtigen Kreisen zur Verfügung, woraus hervorgeht, daß solche ausschließlich kostbare Waaren zu so niedrigen Preisen **noch nie am hiesigen Plage** erschienen.

Das Lager enthält **Roben** in Tuch, Sicilien, Crêpe de Chine, Seide, Sammet, Wolle und lichten Stoffen in hochlegantester neuer Ausführung, Mäntel in Blüsch, Seide zc., Mantelets für Frühling und Sommer in Seide, Sammet, Wolle, Spitzen, Perlen, in entzückenden Façons, für junge und ältere Damen, Morgenkleider mit und ohne Schleppe, für kalte und heiße Tage, in Friese, Wolle, Seide, darunter Matinées in entzückenden Farben und Ausführungen; **Wäsche**, als: Taghemden (hochfein) in Leinenbattist mit ächten Spitzen und Handstickereien, in Surah u. s. w., Nachthemden, Nachjacken, Beinkleider, Röde, Frisirmäntel, Koltertücher in selten kostbarer Art; **ächte Spitzen** (Poin-Gaze), welche Mk. 35 bis 40 per Meter gefloset, **jetzt für Mk. 18 bis 20**, spanische Spitzen, handgenähte Seiden-Spitzen für Hochzeits- und Grand-Gesellschafts-Toiletten, **ächte Thouer reinseidene Sammete** in schwarz und couleurt, uni und brochirt, im Werthe von Mk. 18 bis 45 per Meter, **jetzt Mk. 5 bis 20**, Seidenstoffe in Amur, Moiré-Antique, Damast, Großgrain, Suhra, Satin-Merveilleux, Foulard zu nie dagewesenen billigen Preisen. Spitzenstoffe, hochfeinste Art, für **Roben, Mantelet**, mit passenden Spitzen, von Mk. 5 bis 50 Mk. und 0,30 Pfg. bis Mk. 10, Sommerstoffe in entzückenden Dessins mit passenden Stickereien, Passementrien, von kleinsten Motiven, Grellos, Gallons bis großartigsten Garnituren, in schwarz und coul., **buntel und hell**, für einfach bis hochfeinsten Gesellschaftsgebrauch, Bänder für halben Werth, Taschentücher in Leinen, Battist mit Points und gestickt bis Mk. 75 per Stück, früherer Preis bis Mk. 150, Wollstoffe von leichten französischen Battisten bis schwersten Plaidstoffen, Friese, Etamine, Pelüchen, Tülle mit und ohne Perlen, in schwarz und lichten Farben, zu Abendroben, Gaze Iris, Korsets in feinstem franz. Drell, Atlas, Großgrain bis Mk. 150 das Stück, Perl-Halsketten, Perlen-Fächchen, Perlen-Garnituren in entzückendsten Ausführungen im Preise von Mk. 10 bis 500, Perl-Tableiers mit Tüll, für ganze Röde reichend.

Wiederholt wird bemerkt, daß ausschließlich in dieser besonderen Confections-Abtheilung meines Lagers nur allerfeinste Waaren ausgelegt sind und werden eventuell Aenderungen, sowie Anfertigung von allererster Kraft für Damen-Confection ausgeführt. Geschäftsstunden für diese Artikel Vorm. von 11—1 Uhr und Nachm. von 3—6 Uhr.

Ausverkauf S. Fabian, Al. Burgstraße 1, großer Laden, nicht Eckladen.

Rohrplattenkoffer „Phönix“,

bedeutend billiger

wie die seither in Handel gebrachten Rohrkofer, dabei leicht und sehr dauerhaft. Vorrath in allen Größen. Englische Reisekörbe mit gewölbtem Deckel in verschiedenen Größen, sowie alle Arten Holz- und Lederkofer in größter Auswahl (beständig ca. 60—70 Stück am Lager). 8056

Sämmtliche Kofer und Körbe werden in meiner Werkstätte angefertigt und kann das Material, sowie die Art der Zusammensetzung desselben eingesehen werden.

Langgasse 48. **M. Hassler, Langgasse 48.**



Zur bevorstehenden Saatzeit

empfehle in frischer, bester Waare Gemüse-, landwirthschaftliche und Blumenamen, liefere nur hochselmende, seidefreie Alesaat, Grassamen-Mischungen für Rasen- und Wiesenanlagen in bewährt zweckentsprechender Zusammensetzung. Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis. 6271

Julius Praetorius,
Samenhandlung, 26 Kirchgasse 26.

Velociped.

Hohes Viehele, in ausgezeichnetem Zustande, billig zu verkaufen. Näh. im „Babischen Hof“ Nerostraße 7, beim Wirth.

Sämmtliche Conserven zu bedeutend ermäßigten Preisen. Albert-Biscuits stets frisch per Pfd. 85 Pf. (**größte Auswahl**), Thee, schwarz (**feinste Mischungen**), per Pfd. 2—7 Mk., Theespitzen per Pfd. Mk. 1.50 bis 2 Mk., Bloc-Chocolade per Pfd. 75 Pf. bis 1 Mk., Cacaopulver per Pfd. Mk. 1.80 bis 3 Mk., lose und in Dosen, Orangen per St. 8, 10 und 12 Pfg., im Dtd. billiger. 7909
J. Schaab, Grabenstraße 3 und Bleichstraße.

Zwei gemauerte Kochherde

mit Wasserschiff auf Abbruch sofort zu verkaufen in **Wosbach** Wiesbadener Chaussee 10.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Morgen Freitag, nach der Probe:

Wichtige Besprechung,

wozu alle Mitglieder eingeladen sind.

192

Neuheiten

in

Tricot-Kleidchen

zu sehr billigen Preisen.

Gebr. Rosenthal,

39 Langgasse 39. 371

Schlossfreiheit-Lotterie.

Die Loose erbitte zur Erneuerung bis längstens 25. d. M., Abends 6 Uhr. Für später eingehende Loose werden 60 Pfg. Selbstkosten extra erhoben. Am 2. Mai werde ich auf Wunsch ein Gesellschaftsspiel eröffnen, welches vortheilhafter und billiger ist, als die bisher hier veranstalteten Spiele. Die darauf bezüglichen Garantiescheine werden nach gesetzlicher Vorschrift ausgefertigt. 8034

Haupt-Debit F. de Fallois, 20 Langgasse 20.

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,Tannusstrasse
43.Tannusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.Grösste Auswahl
von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.Ueberrahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 2971

Schmalz,

rohes, per Pfd. 70 Pf., rein ausgelassenes per Pfd. 80 Pf.

Langgasse 5. 8080

Wer von Zinsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der Preussisch-Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin, vertreten durch Herren Feller & Gecks, Wiesbaden. Dieselbe besteht seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit, sie hat die billigste Verwaltung, 74 Millionen Mark Vermögen und 74,000 Mitglieder.

Man kann eine lebenslängliche feste oder steigende, eine sofort beginnende oder aufgeschobene Rente versichern, auch eine Rente auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar solange wenigstens eine derselben lebt.

Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige allmählich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Kapitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schließe ab, wer eine Tochter auszusteuern, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein

167

ausreichendes Capital sichern will.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Das Geschäft besteht seit 1833.

Lager

in

Gold- und Silberschmuck-
sachen.

Granat- und Corallwaaren.

Gebrauchsgegenstände
in Silber.

Trauringe

in verschiedenen Preislagen
stets vorräthig.

Rasche u. solide

Anfertigung

von

neuen Schmucksachen.

Reparaturen, Vergoldungen
und
Versilberungen.

Besorgung

von 15623

Gravirungen

in Metall und Steinen.

Möbel

jeder Art, bei bekannt billigsten Preisen, beste Bezugsquelle und Qualität, liefert unter Garantie die Möbelfabrik von

8018

Ottstadt & Comp.,
Kostheim bei Mainz.

Mode-Bazar M. Marchand,

Langgasse 23.

Passementerie, Bänder, Spitzen,

stets das Neueste in grösster Auswahl.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

5179

Wiesbadener Militärverein.



Die in der außerordentlichen Generalversammlung am 23. Februar d. J. vorgenommene Abänderung der Satzungen sind von Eurer Königl. Hohen Polizei-Direction genehmigt und treten, nach erfolgter Zustellung an die Mitglieder, mit dem 1. Mai d. J. in Kraft.

Dieses den Mitgliedern hiermit zur gefl. Kenntniznahme. 199

Der Vorstand.

Knaben-Matrosen-Anzüge

in Baumwoll-Tricot, waschächt, dauerhaft, Marineblau mit weiss oder rothen Streifen, Marineblau mit weiss oder roth gemustert,

einf. blau mit weiss gestreift } Mk. 2,50, 2,80, 3,40, 3,70
braun
bei ungefährer Brustweite v. 60cm 66cm 72cm 76cm
bei

L. Schwenck,

Mühlgasse 9. 7537

Theod. Beckmann,

Uhrmacher,

Wiesbaden, 6 Langgasse 6,

empfehlen sein reichhaltiges Lager in den gangbarsten Sorten Taschen-, Wand-, Stand- und Weckeruhren.

Gold. Damen-Uhren	von 35 Mk. an.
Herren-Uhren	60 " "
Silb. Damen- u. Herren-Uhren	16 " "
Nickeluhren	10 " "
Regulateure	13 " "
Wand- und Weckeruhren	5 " "

Reparaturen billigt und mehrjährige Garantie.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23,

verbunden mit eigener Meierei,

empfehlen guten bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr, warmes Frühstück, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Aepfelwein. 6320

Viotor'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerie**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Frl. **Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospective gratis. **Moritz Viotor.**

Eingetroffen:

200 neue

Damen - Umhänge

in den Preislagen von 12 bis 100 Mk.

300 neue

Damen - Jaquettes

in den Preislagen von 5 bis 40 Mk.

Morgenkleider und Unterröcke

in grossartigster Auswahl.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 371

Kräftige piquirte Gemüse- und Salat-Pflanzen

sind zu haben bei

H. Catta,

7538

Kunst- und Handelsgärtnerei, links der Diebricherstraße.

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse 10. Wiesbaden, Walramstrasse 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement
für
Färberei u. chemische Reinigung

von
Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- und Decorations-Stoffen,
Strauss- und Schmuckfedern,
Glacé-Handschuhen etc.
Lieferung in kürzester Zeit. 8017
Fabrik hier Walramstrasse 10.

Kaffee! Billig! Gut!

Fleischbohlig. Rundbohlig.	No. 1: Santos, roh	M. 1.10, gebr. M. 1.30.	Sämmtliche Kaffee's werden nach bewährter Methode in eigener Brennerei tägl. frisch gebrannt. 7807
	" 2: Campinas, roh	" 1.14, " " 1.40.	
	" 3: Domingo, roh	" 1.18, " " 1.50.	
	" 4: Java Art, roh	" 1.22, hell gebrannt	
	" 5: Probolino, r.	" 1.25, und candirt	
	" 6: Manilla, roh	" 1.28, p. Prd. M. 1.60,	
	" 7: Bl. Java, roh	" 1.38, bes. empf.	
	" 8: Preanger, roh	" 1.40, nicht gebr.	
	" 9: Campinas Perl,	" 1.25, gebr. M. 1.60.	
	" 10: Costa Rica	" 1.34, " " 1.70.	
	" 11: Java Perl, roh	" 1.38, gebr. M. 1.80.	
	" 12: W. I. Java Perl, r.	" 1.42, gebr. M. 1.80.	
	" 13: Nellgherri P., r.	" 1.45, " " 1.90.	
	" 14: Guatemala Perl,	" 1.50, " " 2.00.	

Sämmtliche anderen Artikel billigst bei

A. G. Kames, Karlstrasse 2, nahe der Dotzheimerstr.

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen
1886er

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als
vorzüglichen Tischwein. Ferner empfehle als feinere
und feine Weine:

Laubenheimer	ohne Glas M. —.80	Geisenheimer	ohne Glas M. 1.40
Deidesheimer	" —.90	Rüdesheimer	" 1.60
Erbacher	" 1.—	Raenthaler	" 1.90
Niersteiner	" 1.10	Raenth. Berg	" 2.40
Hochheimer	" 1.30	u. f. w.	u. f. w.

Bei Mehrabnahme Rabatt. Wein in Gebinden liefere
jedes Quantum, auch nach auswärts. 6166

Wer meine Weine probirt, giebt denselben
den Vorzug.

J. Rapp, Goldgasse 2,
Weingutsbesitzer.

Sanitas-Bittern,

bestes Mittel gegen Magenbeschwerden, vorzüglich für Magen-
leidende, die Verdauung befördernd; die Wirkung ist überraschend.
Ungenehmes Getränk, auch für Damen. 6444
per $\frac{3}{4}$ -Liter-Flasche 3 Mk., $\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 1.50.

Jean Merz, Geisbergstraße 2.

Niemals

wird sich wieder so eine Gelegenheit
bieten.

3 Schlafzimmer-Einrichtungen in
Nußbaum, 6 eleg. Salon-Garni-
turen, bestehend in Sopha, 4 und
6 Sesseln mit Plüsch-Bezügen,
mehrere Speisezimmer-Divans mit
und ohne Sessel, 1 schwarze Salon-
Einrichtung, mehrere Herren- und Damen-
Schreibtische, 1 Kameltaschen-Garnitur, Verti-
cows, Kommoden, Consolen, 8 prachtvolle
Waschkommoden mit Marmor, 16 Nachttische,
5 Spiegelschränke, 4 Kleiderschränke in Nuß-
baum, 1 ganz großer Garderobeschrank, 1 guter
Sekretär, 1 Nußbaum-Diplomaten-Schreibtisch,
1 gediegene Wohnzimmer-Einrichtung in Eichen,
ganz vollständig, 3 prachtvolle Salontische in
Schwarz und Nußbaum, 2 Schlafsofa's, runde,
ovale, Klapp- und eckige Tische, 1 Nußbaum-
Büffet mit Schrankaufsatz und 6 dazu gehörigen
Stühlen, 25 Spiegel mit und ohne Trumeau,
einzelne Trumeaux, 2 Bücherschränke, 2 einzelne
Sessel, 1 altdeutsche Flurlampe, 1 Aquarium,
Gallerieschränke, Stageren in Schwarz und
Nußbaum, 2 stumme Diener, 2 Küchentische,
1 Küchenschrank, 2 Damenschreibtische, 9 prach-
tvolle Saloutepiche in Smyrna und Arginister,
in allen Größen, 24 Bett- und Sophavorlagen,
1 ganz großer achter Brüsseler Teppich, 6 Mtr.
lang, 7 Bahnen breit, mit Vorde besetzt,
45 Mk., Fremdenbetten, 2 leere Nußbaum-
Bettstellen mit hohem Haupt, 2 Kameltaschen-
Divans, 9 Fenster Vorhänge mit Ueberwürfen,
Galerien u. Halter, Canape's, Chaise-longue,
Patent-Auszugtische, Delgemälde und Glas-
bilder, 1 Standuhr mit Glasglocke, verschiedene
Porzellan-, Krystall- und Silberfachen

werden, um diese Woche damit fertig zu werden,
für jeden Preis abgegeben und sind lauter gute und
gediegene Möbel, müssen aber verkauft werden. 8044

33 Abrechtstraße 33.

Ia Ruhrkohlen,
Ia Nusskohlen,

direct aus einem Schiff an der Kaferne, empfiehlt

J. Eschbacher.

Diebrich, den 16. April 1890.

7580

Handschuhe, Hosenträger,
eigenes Fabrikat, Hüte, Regen- und Sonnenschirme,
Cravatten &c. empfiehlt billigst

Fr. Strensch, Webergasse 40.

NB. Dasselbst werden auch **Handschuhe** sehr schön gewaschen
und schwarz gefärbt. 8069

Ein 2-thür. Kleiderschrank, 2 1-thür. Kleiderschränke,
1 4-schubl. Kommode, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 2 Tische,
1 Deckbett, Bilder, Regulator, Küchensachen zu verkaufen. Die
Möbel sind sehr gut erhalten und werden um den halben Preis
sofort abgegeben **Michelsberg 20, Hinterhaus I St.**

Crêpe- und Trauer-Hüte

von Mk. **1.50** an
in grösster Auswahl.

L. Strauss,
32 Langgasse 32, im Adler.

7825

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mittheilung, daß unser liebes gutes Kind, **Ida**, im Alter
von 12 Jahren, nach langem, schwerem Leiden sanft ver-
schieben ist.

Um stille Theilnahme bittet

Die trauernde Familie **Geh.**

Wiesbaden, den 22. April 1890.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, Mittags
2 Uhr**, vom Sterbehause, **Schwalbacherstraße 55**,
aus statt.

Dienstag früh 6 Uhr entschlief unser Gatte, Vater und
Onkel, **J. Müller**, Amtsbote a. D. Die Beerdigung findet
Freitag Nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen denen, welche unserem nun in Gott ruhenden ge-
liebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, dem

Gastwirth Ludwig Elbert,

die letzte Ehre erwiesen, besonders dem löbl. Krieger- und
Militär-Verein, dem Bruder Martin für seine treue, liebe-
volle Pflege, sowie für die überaus reiche Blumenpende
unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Kath. Elbert, Wwe. 7886

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß unsere gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter,
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Caroline Dauer, Wwe., geb. Fank,

Dienstag Abend 5 1/2 Uhr im 79. Lebensjahre sanft dem
Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag Vor-
mittag um 11 Uhr vom Sterbehause, **Römerberg 35**, statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Dauer. 8061

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
meine innigstgeliebte Frau,

Elise Ahnus, geb. Thon,

in ihrem 69. Lebensjahre, nach langem, schwerem, mit Ge-
dulb getragenen Leiden, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wiesbaden, den 22. April 1890.

Um stille Theilnahme bittet

Der trauernde Gatte

G. Ahnus.

Die Beerdigung findet **morgen Freitag, Nachm.
6 Uhr**, vom Sterbehause **Dogheimerstraße 4**, statt. 8041

Bekanntem und Freunden die traurige Mittheilung, daß
unser innigstgeliebter Sohn und Bruder,

Willy Kolkmann,

heute Morgen nach kurzem, aber schwerem Leiden im 7. Lebens-
jahre sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden, den 22. April 1890.

8048

Wilhelm Kolkmann und Frau.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 25. April,
Nachmittags 3 1/2 Uhr**, vom Leichenhause aus nach
dem neuen Friedhofe statt.

Dankagung.

Allen denen, welche an dem uns so schwer ge-
troffenen Verluste meiner lieben Frau, unserer guten
Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Käthchen Berger,

geb. **Weinhardt,**

so innigen Antheil nahmen, sagen tiefgefühlten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Arnold Berger, Gatte.

Wilhelm Berger,

Marie Berger,

Karl Berger,

} Kinder.

7889

Garantirt ächt schwarze Sommer-Kinder- u. Damen-Strümpfe,

welche weder durch das Waschen noch durch das Tragen die Farbe verlieren, empfehle ich in **denkbar grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen.** 282

W. Thomas, Webergasse 23.

Kaffee!

Großes Lager, 3262

großartige Auswahl — billigt reelle Preise.

A. H. Linnenkohl,

erste u. älteste Kaffeehandlung u. Maschinen-Brennerei.

Gegründet 1852. — Telephon No. 94.

Aechtes Malz-Extract
der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei
Lachhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 16 % Extractivstoff, 8 % reiner Malzzucker.
Ausbewährtes und bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Brust-,
Gals- und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvalles-
centen, Wöchnerinnen, schwächliche Kinder; **ärztlich empfohlen!**
Vorrätig in Flaschen à 65 Pfg. mit Flasche in Wiesbaden bei
Herrn **Ed. Böhm**, Adolphstraße 7, und Herrn **Jean Haub**,
Mühlgasse 13.

Ein kleiner, wohl erhaltener **Eisschrank** billig zu verkaufen
Abelshaidstraße 37, 2 St.



C. Brodtmann,

Coiffeur aus Wien,

Schützenhofstrasse 1,

Ecke der Langgasse,

☛ für Damen abgesondert, ☛

empfehltsich den hochgeehrten Herrschaften im **anerkannt feinen Haar- und Bartschneiden, Frisiren und Rasiren** bei feiner Bedienung, billigen Preisen und sehr vortheilhaftem Abonnement.

Perrücken und Toupets für Herren und Damen, wie jede künstliche Haararbeit und Reparaturen von getragenen Zöpfen und Chignons in vorzüglicher Ausführung unter Garantie und billigster Berechnung. 1796

☛ **Amerikanisches Kopfwaschen.** ☛

Carl Zembrod, Kirchgasse 9,

empfehlts

☛ **Porzellan-Dejen** ☛

in jeder Größe und Ausstattung. Das Umsetzen, Putzen und Repariren derselben wird bestens besorgt. 7523

Zu Verlobungs- und Gelegenheits-Geschenken

empfehlts die

Gold- u. Silberwaaren-Fabrik

von

Ellenbogengasse
16,

H. Lieding,

Ellenbogengasse
16,

Brillant-Fantasie-Frau-Ringe.

☛ zu anerkannt billigsten Preisen. ☛

2254

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24., und Freitag, den 25. April 1890, jedesmal Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause Feldstrasse 20 hier im Auftrage des Concursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Dr. Romeiss hier, die zur Concursmasse des Gastwirths Oscar Fahl zu Wiesbaden gehörigen Mobilien, als:

4 vollst. Betten, 1 Kinderbett, 3 Kleiderschränke, 1 Consol, 2 Waschconsolen, 2 Kommoden, 1 Nähmaschine, 2 Sopha's, 1 Regulator, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Gallerien, 1 Parthie Weiszeug, Bett-, Tisch- u. Handtücher, Servietten, Kopf- und Bettbezüge, Herren- und Frauenkleider, 1 Opernglas, 1 große Parthie Glas- und Porzellanwaaren, 15 Flaschen Weiß- und 5 Flaschen Rothwein, 1 Fäßchen mit einem Rest Wein, ca. 10 Liter, 1 Fäßchen mit Branntwein, ca. 24 Liter, 5 Fäßchen mit Resten Branntwein, 1 Ständer mit einem Rest Säringe, 5 Töpfe eingemachte Gemüse, 1 Parthie leerer Flaschen, 1 Parthie Bauholz, 2 Kastenbuch Scheitholz, ca. 4 Ctr. Kartoffeln u. dergl. m.,

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 21. April 1890.

Eschhofen, 193
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, den 24., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage im

„Rheinischer Hof“

Ecke der Mauer- und Neugasse:

Ca. 200 verschied. Tischbeden, 25 Tabletten, 60 Puppen, 40 Puppengestelle, 100 Puppenköpfe, 100 Portemonnaies, 60 Broschen, 120 verschied. Löffel, 25 Fensterleder, 80 Bürsten u. Schrupper, 30 Wisch-, Anschmier- und Kleiderbürsten, 20 Rehr- u. 12 Handbesen, Messer, Gabeln, u. Brodkörbe, Stopfenzieher, Gummibälle, Griffelbüchsen, Fleckenseife, 25 Kinderkämme, mehrere Dtd. Messer, Gabeln und Löffel, emailirte Casserollen, Durchschläge, Schöpf- und Schaumlöffel, Eierpfannen, 200 Pac. Puzpulver zc. zc.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22. 207

Feinste Tafelbutter, täglich frisch, à Pfund Mk. 1.20, sowie reinen Bienenhonig empfiehlt

J. Böhnlein, Delaspeestraße 4.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 50 Jahren zu jeder Zeit. Anmeldungen nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft Herr Hell, Hellmündstraße 45. 229

Maurerverammlung.

Samstag, den 26. April, Abends 7^{1/2} Uhr, findet im Locale zur „Stadt Frankfurt“ eine

öffentliche Maurerverammlung

statt, wozu die Maurer Wiesbadens und Umgegend eingeladen sind. Der Einberufer.

Sonnenschirme,

nur Neuheiten dieser Saison,
in grösster Auswahl zu
fabelhaft billigen Preisen
empfehlen 299

S. Guttman & Co.,
S Webergasse 8.

Tricot-Reste

in den neuesten Farben für Kinderkleidchen, Knaben-Anzüge, Jaquetts, Taillen, sowie eine große Auswahl fertiger Tricot-Taillen vorräthig bei

Frau Elise Grünwald, Kurzwaaren-Geschäft,
Lannusstraße 26. 7925



Gläser Zeugreste nach Gewicht

in Satin, Kattunen, Batist, Cretonne
u. s. w. 4703

Neue Sendung soeben eingetroffen.

Gläser Zeugladen
von Karl Perrot aus Elßaß,
Wiesbaden: 4 Gr. Burgstraße 4.

Koffer, selbstverfertigte, in jeder Größe,
empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Meßgergasse 37.
Reparaturen schnell und billig. 3884

Patent-Spiralfedern-Matratzen von Westphal & Reinhold, Berlin, Wassergasse 30. Sind die besten der Welt!
 elastischer, reinlicher, gesunder, dauerhafter und deshalb billiger als Sprungfeder-Matratzen. Preislisten gratis und franco. — Bereits über 12,000 im Gebrauch. Niederlagen in den besseren Möbel-, Tapezirer- und Ausstattungs-Geschäften. Tausende von Anerkennungen! (acto 559/4 B.) 55

Neues Adressbuch von Wiesbaden,
 Friedrich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg
 pro 1890/91. 2292

Der neue Jahrgang meines Adressbuchs ist zur Zeit in der Bearbeitung und bitte ich um gefl. Mittheilung von Wohnungs- und Geschäfts-Veränderungen u. s. w. Auch sonstige Wünsche werden stets gerne entgegengenommen.

Gleichzeitig lade ich ergebenst zur Subscription auf das Buch ein. Dasselbe wird zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen enthalten und kostet elegant in Leinen gebunden M. 4.50, welcher Preis sich mit dem Erscheinen des Buches auf M. 5.50 erhöht.

Carl Schnegelberger,

Berlagshandlung und Buchdruckerei,
 20 Kirchgasse 20.

Kirchgasse 27. **Phil. Peusch,** Kirchgasse 27.

Grosses Gardinen-Lager

in crème und weiss, 6664
 à Meter von 20 Pfennig an.

Kirchgasse 27. **Phil. Peusch,** Kirchgasse 27.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.) 254

Bei Frau Martini Wwe.,

Mauergasse 17,

sind zu verkaufen neue und gebrauchte Möbel, als vollständige Betten, auch einzelne Theile, mit Rosthaar-, Seegras- und Wollmatratzen, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke, Anrichte, Schüsselbretter, ovale und viereckige Tische, auch Auszugstische, alle Sorten Stühle, Spiegel, Sopha's, Sessel, Bilder, Kommode, Waschkommoden mit und ohne Marmor, auch Nachttische, Deckbetten und Kissen, Handtuchhalter, Gallerien und Knöpfe. 5274

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Beehre mich hierdurch den hohen Herrschaften, Kutschern und Fuhrwerksbesitzern ergebenst anzuzeigen, daß ich im Hause **Webergasse 24** ein

Sattler-Geschäft eröffnet habe.

Halte zugleich ein **großes Lager** in allen Fahr-, Reit- und Stallutenfilien. Indem ich bestrebt sein werde, durch nur solide und gute Arbeit bei billigen Preisen Vertrauen zu erwerben, zeichne

Jos. Mayerhofer,
 Sattler. 7749

Meissen-Patent,

modernste und vollkommenste Nähmaschine, gänzlich geräuschlos, unübertroffen in ihren Leistungen. Herzlich empfohlen für junge und schwächliche Personen. Für Haushaltungen und Näherinnen besonders sehr zu empfehlen. Allein zu haben bei 5597
Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.



Topf-Pflanzen etc.

Kränze etc.

Blumenkörbe etc.

Brautkränze.

Braut-Bouquets etc.

Makart-Bouquets etc.

Metallkränze etc.

Billigste reelle Bedienung.

Otto Jacob,

Bahnhofstrasse 9. 792

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Eine Schlafzimmereinrichtung (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18. 3864

Christoffe-Tafelbestecke,
Nickel-Kaffee- und Theeservice,
Nickel-Kaffee- und Theemaschinen,

sowie praktische Neuheiten jeder Art, passend zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken, empfiehlt das Haus- und Küchengeräthe-Magazin 6878

Franz Flössner,

11 Große Burgstraße 11.



Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Die Wiedereröffnung der neuen Restaurationslocalitäten und des Gartens findet **Sonntag, den 20. April**, statt. Es stehen dem verehrlichen Publikum der neue Speisesaal nebst Billardsaal, sowie der Garten zur gefälligen Benutzung.

Restaurant ersten Ranges.

Table d'hôte 1 Uhr Mk. 2.50.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Diners à part Mk. 3.50.

Vorzügliche Weine.

Münchener, Culmbacher, Wiener Biere.

Café, Thee, Chocolate.

Eigene Milchkuranstalt. — Dickmilch.

7802

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfehlte seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gef. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine

zu mässigen Preisen. 6560

Apfelwein-Mousseux,

ganz vorzügliche Qualität, von **Jacob Stengel**, Sonnenberg, zu Originalpreisen stets zu haben bei 5312

Hch. Eifert,

Neugasse 24.

Schnitt-Bohnen

per 2-Pfund-Büchse 44 Pfg., bei 10 Büchsen 40 Pfg.,

Suppen-Erbesen, per 1-Pfund-Büchse 35 Pfg.,

bei 10 Büchsen 32 Pfg.,

Suppen-Erbesen, per 2-Pfund-Büchse 60 Pfg.,

bei 10 Büchsen 55 Pfg.,

Mittel-Erbesen, per 1-Pfund-Büchse 45 Pfg.,

bei 10 Büchsen 40 Pfg.,

Mittel-Erbesen, per 2-Pfund-Büchse 70 Pfg.,

bei 10 Büchsen 65 Pfg.,

empfiehlt

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32. Kirchgasse 32.

Prima englische Speise- und Sehtartoffeln werden im Centner und Malter verkauft Hüberallee 20. 6171

Zuntz's Gebraunter Java-Kaffee

1a Qual. à Mk. 2.—, 11a Qual. à Mk. 1.90, Haushaltkaffee à Mk. 1.80, Wiener Mischung à Mk. 1.70 das Pfund, ist die beste und reellste Marke, in Deutschland am meisten verbreitet. 192

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Kgl. Hoflieferant, Taunusstraße 4.

C. M. Foreit, Taunusstraße 7.

A. Schirg, Kgl. Hofl., Schillerpl.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

Wilh. Hch. Birek, Adelhaldstr.

F. Klitz, Taunusstraße 42.

Taunus-Drogerie, W. Brettle,

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

Taunusstraße 39.

Bürgener & Mosbach, De-

A. Kortheuer, Nerostraße 26.

laspeeststraße 5.

W. Cron, Gde der Hüberallee

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

und Stiftstraße.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Theod. Leber, Saalgasse 2.

P. Enders, Michelsberg 32.

F. A. Müller, Adelhaldstr. 28.

J. Schaab, Grabenstraße 3,

Gde d. Bleich- u. Hellmundstr.

H. J. Viehoever, Marktstr. 23.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Zuntz sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs rc. rc., Dampf-Kaffeebrennereien, Bonn und Berlin.

Backpulver

empfiehlt

Hch. Tremus, Drogen-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 6101

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt. Rossel. 1762

Frisch gewässerten prima Stockfisch bei Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospecte, Statuten etc.,

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Handschuhe.

Zur Saison empfehle mein großes, gut assortirtes Lager in allen Sorten:

Seidene, Fil de perse-, leinene Handschuhe für Herren, Damen und Kinder in den modernsten Farben, in allen Größen und Längen und in den verschiedensten Qualitäten.
Seidene und Fil de perse-Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pfg. an und höher.

Flor-Handschuhe mit einer hübschen, durchbrochenen Manschette, Paar nur 1 Marl.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, in guter haltbarer Qualität, Paar nur 1 Marl.

Alle Sorten **Glacé-, Suéd- u. waschlederne Handschuhe**, sowie nach Maß fertigt 7810



Gg. Schmitt,

9 Langgasse, Handschuh-Fabrik, Langgasse 9.

Für Arbeiter, Handwerker etc.
Ausverkauf
sämtlicher Arbeitswämmse und
Jagdwesten etc.
zu und unter Einkaufspreis.

Heinrich Kannenberg,

2b Kirchgasse 2b. 6973

A. May, Stuhlmacher,

8 Mauergasse 8,

empfehlte sein

Lager in allen Sorten Stühlen,
von den einfachsten bis zu den feinsten, zu sehr
billigen Preisen.

NB. Reparaturen und Flechten von Stühlen sehr
billig. 5684

Garnirte
Damen-Hüte,
elegante
Modell-Hüte,



Strohüte,

Spitzen,
Bänder,

Federn,

Tülle,

Crêpe,

alle

Putz-Artikel

hochfeine Pariser

Blumen,

sowie billige

sächsische Blumen
findet man in grossartiger Aus-
wahl zu auffallend billigen Preisen

bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 6097

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 1

Für Metzger!

Eine neue Wurst-Maschine zu verkaufen. Näheres
Neugasse 16. 5276

Wilhelmstrasse 2a,
in nächster Nähe
der Bahnhöfe.

Louis Franke,

Wilhelmstrasse 2a,
in nächster Nähe
der Bahnhöfe.

Königl. Hoflieferant.

Beehre den Empfang

sämmtlicher Neuheiten

ergebenst anzuzeigen und mache besonders auf die **getupften Volants** und **Tülls** zu Kleidern aufmerksam.

Spitzen-Volants, reine Seide, 100—115 Ctm. hoch, von 4 Mk. an per Mtr. bis zu den feinsten.

Echarpen in jeder Länge und jeden Genres von 5 Mk. an.

Gestickte Kleider in weiss, crème, beige und bunt.

Gestickte Cachemir-Roben in schwarz, crème und bunt.

Ein grosser Posten **gestickter Streifen** von 80 Pfg. an per Coupon.

Spizentücher, Mantelets, Coiffuren, Fichus, Jabots, Hauben,

Taschentücher in grösster Auswahl.

6972

Engl. Tüll-Gardinen,

schmale und breite Sorten,

Marly- und Camilla-Stoffe,

Einsätze, bunte Gardinen etc.,

Tischdecken

von Mk. 2 bis Mk. 35,

**Gobelin-, Velour-, Chenille-
etc. Decken,**

Bett-Vorlagen,

Sopha-Vorlagen,

Holländer, Tapestry,
Velour, Axminster etc. etc.,

Waffel-, Rips- und Piqué-Decken, wollene Jacquard-Decken

empfehlte in grosser Auswahl zu billigen Preisen

5948

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Auszverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Ich erlaube mir höchst darauf aufmerksam zu machen, daß mein Lager in

Sommer-Kleiderstoffen

in **Wolle, Halbwolle** und **Baumwolle** noch **vollständig** sortirt ist und daß ich solche zu **bedeutend ermäßigten** Preisen ablasse!

Nur gute reelle Waaren!

Beste sehr billig!

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3 Museumstrasse 3. 6964

Fenster-Gallerien und Rosetten

in größter Auswahl, sowie alle Vergolder-Arbeiten billigt bei

C. Tetsch, 5972

Moritzstrasse 7, Schwalbacherstrasse 49,

Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Ein neue **Kopfhaarmatratze**, Küchenschrank und ein Anrichte
billig zu verkaufen Kellerstrasse 3, 2. Stock rechts. 7929

Evangelische Gesangbücher

empfehlte in grosser Auswahl 4793

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren**
billig zu verkaufen. **B. Schmitt,** Friedrichstrasse 13. 3942

Kurzlich warm empfohlen!
Zarte Haut!

Man benutze nur die berühmte

„**Püttendörfer'sche**“

Schwefelseife, v. Dr. Albertt
als einzig echte gegen rauhe Haut,
Pickeln, Sommerprossen etc.
empfohlen. Vad 50 Pf. echt bei

C. W. Poths, Langgasse 19, (à 3386/3 B) 5
Louis Heiser, Hoflieferant, Burgstraße 10 u. Metzgergasse 17.

Neu
Pflaster.

Jacobi's Touristen-Pflaster gegen
Hühneraugen, harte Haut
an den Ferseu, Fußsohlen, entfernt jede Haut-
wucherung in wenigen Tagen.

Erfolg garantiert. In Rollen à 75 Pf.
Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-**
Apotheke, Rheinstraße.

Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristen-
Pflaster. Mit Postversandt 10 Pf. mehr.

Tietze's Muchein

oder „**Keine Fliegen mehr**“ in Zimmern, Küche und
Stall. Bestes, gefahrloses Mittel. Es tödtet die lästigen
Insecten sofort und bewahrt so Menschen und Vieh vor der
häufigen Uebertragung von Krankheiten. Gleich schnell tödtet
es Schwaben, Motten, Russen, Wanzen etc. Zu haben in
Packeten à 10, 25 u. 50 Pfg. bei Herrn (Ins.-No. 123)
A. Cratz, Droguerie, Wiesbaden.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist: **Apo-**
theker Seiffbauer's schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis per Schachtel
Mk. 1, zu beziehen in den Apotheken. In Wiesbaden in
der „**Victoria-Apotheke**“.
(M. à 3392) 1

Schönheit ist eine Zierde.
Man verlange nur immer Prehn's
Sandmandelkleie

Mitesser, Finnen, Pickeln, Hitzblättchen, Schuppen, Rötze der
Haut, Bartflechten u. a. m. werden durch diese schnell beseitigt.

Büchse à 60 Pfg. u. 1 Mk. bei **Carl Brühl jr., Louis**
Schild, A. Berling, Anton Cratz, C. W. Poths,
E. Moebus und W. Brettle, Taunus-Drogerie. 5446

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(**Biebricher Lack**), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte
gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussboden-
lack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken,
äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den
Glanz zu verlieren. 5604

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.
Niederlage bei Herrn **J. Rapp**, Goldgasse 2, Wiesbaden.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vor-
züglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluß.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstr. 12. **A. Meuldermans**, Bleichstr.
W. H. Birck, Dranienstr. **Th. Rumpf**, Webergasse.
A. Cratz, Langgasse. **A. Schirg**, Schillerplatz. 5973
F. Klitz, Ecke der Taunusstr. **F. Strasburger**, Kirchgasse,

Eine kleine Theke und ein Ladenreal zu ver-
kaufen Wellstrigstraße 4. 5771

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,
weiß und gelb,
Stahlspäne,
Leinöl, Leinöl-Firnis,
streichfertige Fußboden-Farbe,
unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und
Härte, in allen Nuancen vorrätig.



Dresdener Fußbodenlack

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften
Fußboden-Anstrich bereitwilligst erteilt.

Hch. Tremus,
Droguen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 5848



sowie **Georg Coste's Bohnermasse** allein ächt bei:
Walter Brettle, Taunus-Drogerie, Taunusstraße 39.
Dr. A. Cratz, Langgasse 29. 5651
C. Brodt, Albrechtstraße 17.

Zur Saison!!!

Bernstein- und Spiritus-Fußbodenlacke, **Pinse**,
Terpentinöl, **Stahlspäne**, gelbes und weißes **Wachs**
in Büchsen und im Anbruch, **Leinöl** (roh und gekocht), ferner

Oelfarben in jeder Mischung,

fertig zum Anstreichen, per Kilo 90 Pf., 4759
empfiehlt die

Farbwaaren-Handlung A. Cratz,

Inh.: **Dr. C. Cratz**,
Langgasse 29.

Tapeten.

Empfehle mein reich assortirtes Lager sämtlicher Neuheiten zu billigsten Preisen. 4221

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Den Empfang prachtvoller Neuheiten in

Tricot-Tailen und Blousen

bechre mich ergebenst anzuzeigen.

Ferner empfehle eine große Parthie zurückgekehrter **Tricot-Tailen** à 3 und 4 Mark, sowie **Tricot-Kleidchen** à 1 Mark 50 Pfg. bis 4 Mark, **Korsetts** in jeder Preislage, acht **schwarze Kinder- und Damenstrümpfe**, **Kragen** und **Mauschetten**, **Salzbinden**, **Handschuhe**, **Sosenträger** zc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 6475

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Prima gelbe **Kartoffeln**, per Kumpf 15 Pfg., im Malter 8 M. 50 Pfg., sowie schöne **Maukartoffeln**, per Kumpf 28 Pfg., empfiehlt 8001

W Schuck, Meßgergasse 18.

Salon-Pianino,

höchster Ton, neu, ist sehr billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8007

Schulter an Schulter.

(18. Fortf.)

Roman von Hermann Selberg.

Nachdem die Gesellschaft der Spiele müde geworden, nahm ein Theil derselben den Weg nach dem Gutshof, ein anderer aber blieb zurück, um auszuruhen oder sich auf der Kahnfähre, welche die beiden Ufern verband, zu vergnügen. Zunächst fuhren die zurückgebliebenen Kinder einigemal hin und her. Der Kahn wurde in Bewegung gesetzt, indem man ein an beiden Ufern befestigtes, über eine erhöht angebrachte Rolle laufendes Seil herartig anzog, daß ein gleichmäßiger Druck auf die erstere ausgeübt wurde. Der Mechanismus mußte nur vorsichtig gehandhabt werden, damit das Fahrzeug nicht das Gleichgewicht verlor.

Nachdem sich die Kinder hinreichend vergnügt hatten, ließen Felix Kartheuser und Julius von Rosen die Anhöhe empor und fordernten mehrere der dort sitzenden Herren und Damen auf, sich auch einmal an's jenseitige Ufer hinüber fahren zu lassen.

Nach einigem Hin und Her stimmte man zu, und auch Betty ließ sich zur Theilnahme überreden. Außer ihr nahmen die Kinder, Herr und Frau Doctor Kartheuser, Rechtsanwalt Doctor Frahm, Frau von Rosen und Frau Bürgermeister Casper in der Fähre Platz. Auch der Postdirector Herr von Volten, der allein eine Wanderung durch das Gehölz gemacht hatte und eben zurückgekehrt war, stieg auf des Doctors Anrufen mit ein. Die Fahrt verlief nach Wunsch, Felix und Julius machten ihre Sache gut, und nur einmal gerieth der Kahn in's Schwanken. Aber dieses veranlaßte doch Betty zu der Erklärung, sogleich wieder zurückkehren zu wollen.

„Nein, nein, meine Liebe, gute Doctorin! Die Sache ist mir viel zu gefährlich! Auch will ich mich den Knaben nicht abermals anvertrauen!“

Als sich Frau Bürgermeister Casper dann auch in diesem Sinne äußerte, erbaten sich Doctor Kartheuser und der Rechtsanwalt Frahm mit höflicher Bereitwilligkeit Fährdienste zu leisten. Die beiden Damen bestiegen das Boot, und die beiden Herren stiegen von Neuem ab.

„Bitte, immer gleichmäßig anziehen, Herr Frahm, Papal wenn Ihr nicht bei den Meerergöttern Kaffee mit Seesalz trinken wollt!“ rief Felix, als das Fahrzeug sehr bald nach der Abfahrt eine sehr sonderbare Drehung machte und sich stark zur Seite neigte. Betty Eruelen jammerte, schrie sogleich in höchsten Nöthen und

klammerte sich in ihren Todesängsten halb an die Bootbank, bald an den unbehüllichen und auf sehr wackeligen Beinen dastehenden Frahm.

„Nur ruhig, bitte, ruhig! Es ist gar keine Gefahr,“ mahnte dieser mit würdevoller Zuversicht, obgleich ihm selbst das Herz unter der Weste klopfte. Er trug einen hohen, schwarzen Cylinderhut und eine silberne Brille, und machte sich als Schiffslenter außerordentlich! Als er aber nun, um den Kahn wieder in die gerade Richtung zu bringen, das Seil stärker als vorher anzog, schlug es Doctor Kartheuser prall gegen die Brust, und nach einem heftigen Stolpern verlor Felix' Papa das Gleichgewicht und stürzte.

Und während er fiel, faßte er unwillkürlich Betty's Kleid, und ehe man sich's versah, kippten Beide, und zwar das alternde Mädchen unter Felix' langgezogenem Traueruf: „Leb wohl! Leb wohl! Meine geliebte Betty! Und herzlichste Grüße an Onkel Poseidon!“ in die Au hinab. Jetzt war auch bei den übrigen kein Halten mehr. Das Beispiel wirkte zu mächtig. Böllig willenlos folgte Frahm, und mit einer stummen Gnadenart auf den Lippen die Bürgermeisterin, die sich zwar noch eine Weile, jammern um Hülfe rufend zu halten suchte, dann aber auch das Gleichgewicht verlor und kopfüber in die Fluth hinabschoß. Namentlich letzterer Anblick war erhebend. Zwei unendlich magere Beine ragten für Secunden gen Himmel empor, und dann sah man — nichts mehr. —

„De hör'n wull to de Baptistengemeinde?“ sagte ein eben hinzugetreter Bauer neugierig, und sah den vor Lachen fast berstenden Jungen mit einem fragenden Blick an. Aber ehe Felix diese naheliegende Vermuthung bestätigen konnte, bot sich ein neues, wunderbares Bild dar und fesselte die Aufmerksamkeit.

Wie zwei aus dem Wasser auftauchende, mit Brillen versehene Seehundsköpfe erschienen zunächst die kahlen Häupter des Doctors und des Herrn Frahm, — und dann kamen die beiden Damen mit einem Gesichtsausdruck zum Vorschein, in dem sich die ganze, hinreichende Freude über dieses unverhoffte Bad im Freien widerspiegelte.

Den Schluß dieses erhebenden Zwischenfalls bildete etwa eine halbe Stunde später das Erscheinen der Verunglückten in ihren neuen, vom Wirth und der Wirthin geliehenen Costümen. Kein

Auge blieb bei diesem Anblick thänenleer! Die Taucher erschienen wie vier von einer Maske abgeworfene und dort durchgeprügelte Festgenossen.

Doctor Kartheuser trug Holzpanzern, eine kurze Knechtjacke mit bleiernen Knöpfen und seinem wie aus einer Schlacht geretteten, mit Flecken und Beulen bedeckten Cylinderhut, und Frahm, die silberne Brille auf der Nase, hatte von Frau von Rosen ein Damen-Umschlagetuch geliehen und sich in dieses gehüllt. Namentlich er sah wunderbar anziehend aus und machte, als er unter die Gesellschaft trat, ein so verzweifelt verlegenes Gesicht und warf andererseits so wildwüthende Blicke auf die sich noch immer vor Vergnügen krümmenden Buben, daß sich verschiedene Mitglieder der Picknick-Partie wegstahlen, um ihrer unbezwingbaren Lachlust in einem versteckten Winkel die Zügel schießen zu lassen.

Und doch wurden auch diese Leiden überwunden; Betty lachte sogar zuletzt über Felix' Neckereien, der bei der Rückfahrt auf jede kleinste Wasserlache „zur abermaligen Benutzung eines Bades im Freien“ aufmerksam machte.

Um Mitternacht erreichte die Gesellschaft endlich wieder das Reichbild der Stadt, und Jeder begab sich, erfüllt von den angenehmen Eindrücken des Tages, nach Hause und zur Ruhe.

Dreizehntes Capitel.

Der Einzige, der nicht so bald einschlief, war Doctor Adler. Er beschäftigte sich noch mit Ebba Gyldestern und wiederholte sich jede Einzelheit eines Gespräches, das zwischen ihnen bei einer Wanderung durch den Gutspark stattgefunden hatte.

„Wie finden Sie diese gute, kleine, langweilige Stadt Föhrde?“ hatte Ebba gefragt und einen ihrer lebhaften und fragenden Blicke auf Adler geworfen. Es war ein Blick gewesen, der die Anforderung enthielt, sich jetzt ausschließlich mit ihr zu beschäftigen.

„Weshalb nennen Sie Föhrde langweilig, gnädige Frau? Eine Dame wie Sie sollte eigentlich das Wort Langeweile gar nicht kennen. Beschäftigte Menschen, — Leute, die Geist besitzen, leiden nicht an dieser Krankheit leerer Köpfe.“

„Eine Krankheit nennen Sie Langeweile und das Produkt eines leeren Kopfes? Da muß ich widersprechen! Langeweile ist der Drang nach Thätigkeit. Nichts anderes. Wie der Körper Hunger empfindet, so auch der Geist. Und ist Hunger eine krankhafte Erscheinung? Ich denke, eine natürliche?“

„Nein, Hunger ist etwas Anormales. — Aber wir streiten eigentlich um gar nichts. Ich erläutere wissenschaftlich, und Sie als Laie. Wir haben Beide recht. Sprechen wir also von der kleinen, und wenn Sie darauf bestehen, langweiligen Stadt Föhrde. Sie fragen, wie ich sie finde? Für einen Junggesellen allerdings nur mit einem starken Niederkämpfen höherer Ansprüche als Wohnsitz zu empfehlen.“

„Als Junggeselle? Hat diese durchweg unliebenswürdige Spezies andere Ansprüche zu erheben, als sonst ein homo sapiens?“

„Zunächst meinen verbindlichen Dank für die Charakterisierung der Junggesellen. Ich darf mich wohl einrechnen? Im übrigen: ja! Für die Junggesellen ist das einförmige Leben besonders schwer zu ertragen. Sie finden nirgend die rechte Entschädigung für ein Entbehren des Familienlebens. Ich versichere Sie, gnädige Frau, es ist oft zum Verzweifeln, sich Tag aus Tag ein in seinen leeren Räumen umzuschauen und vielleicht nur dann einmal ein Gesicht zu sehen, wenn man etwa Nasirens halber sein eigenes Bild im Spiegel betrachtet. In der ganzen Natur bemerken wir, daß der Drang vorhanden ist, ein Nest zu zweien zu bauen, und wäre es auch nur, um den Tagesrarger doch einmal an einem Wesen auslassen zu können.“

„Halt! Entsetzlich! Das ist ja eine grausame Auffassung der Ehe.“

„Aber sie entspricht der Wirklichkeit leider nur in zu vielen Fällen. Immer wieder stehe ich vor dem Räthsel, woher es kommt, daß so viele Menschen draußen gegen die gleichgültigste Person die ausnehmendste Rücksicht nehmen, Artigkeit und Liebenswürdigkeit, ja sogar eine bewunderungswürdige Zartheit der Gesinnung an den Tag legen, sich in Aufmerksamkeiten überbieten, überhaupt edel, hilfreich und gut sind und im Hause sich als unerträgliche Tyrannen zeigen. Das ist namentlich bei den Männern der Fall. Sie behandeln ihre Frauen auf's Rücksichtsloseste, antworten ihnen gar nicht oder mürrisch, machen sie für ihre eigenen

Fehler und Unterlassungen verantwortlich, sprechen fast niemals ein freundlich ermunterndes Wort zu ihnen, präsentiren sich in ihrer miserabelsten Gestalt, und es kommt ihnen gar nicht der Gedanke, wie sehr sie sich selbst herabsetzen, indem sie ihrer Gattin, die doch in erster Linie das Recht in Anspruch nehmen kann, von ihnen als Dame behandelt zu werden, die schuldige Achtung versagen. Zudem sie sich lediglich ihren Launen hingeben, beweisen sie, daß ihnen die wahre Herzensbildung fehlt. Denn der wirklich edle Mensch kann wohl rauh, aber niemals roh sein. Ein Mann soll sich als Cavalier zeigen! Welch ein schönes Wort! Auch ein solcher kann fehlen, aber selbst in seinen Schwächen wird sich ein gewisser Adel documentiren, wird eine gewisse Größe der Auffassung zur Geltung gelangen.“

„Wie schade,“ rief Ebba lebhaft, „daß Sie Ihre Theesen nicht an die Mauern einer Wittenberger Kirche heften können. Eine sehr zu beherzigende Wahrheit haben Sie ausgesprochen, und ich stimme Ihnen zu. Man steht wirklich vor einem Räthsel, daß ich freilich nicht auf eine so einseitige Weise zu lösen versuchen würde! Ein Mann, der sich seiner Frau gegenüber gehen läßt, kann auch sagen: »Du kennst mein Herz und meine Gesinnung. Eben weil Du mir so nahe stehst, gebe ich mich Dir gegenüber ohne Maske. Traurig genug, daß man sich draußen nicht so zeigen kann, wie man ist. Aber da Alle heucheln, würde der, welcher eine Ausnahme machen wollte, ein Unfluger oder ein Narr sein. Unsere innige Zusammengehörigkeit, mein unbegrenztes Vertrauen beweise ich Dir, indem ich mich vor Dir aller falschen Gewänder entäußere.« Um aber auf Ihre Schmerzensklage zurückzukommen, Herr Doctor! Weshalb heirathen Sie nicht?“

„Weshalb, meine gnädige Frau? Sie können ebenso gut fragen, weshalb ein Baum kein Schmetterling, und ein Schmetterling kein Sighörchen ist? Mit dem bloßen Willen ist's nicht gethan.“

„Sie sind zu anspruchsvoll! Sie wollen nur eine Virginie an Sanftmuth oder eine Libussa an Stärke und Willen.“

„Die letztere jedenfalls nicht.“

„Welche Eigenschaften müßte denn eine Frau nach Ihrem Geschmack besitzen?“

„Vielleicht die Ihrigen.“

„Ah! Das könnte ja die gute, kleine, langweilige Stadt Föhrde interessant machen. — Glauben Sie, daß ich gute Eigenschaften habe?“

„Benigstens die vornehmsten; Jugend, Schönheit, Verstand, Tugend und — Herzensgüte. Nein, Herzensgüte ist wohl nicht bei Ihnen zu Hause. Ich bin, um einen Beweis anzuführen, zum Beispiel sicher, daß Sie mich grausam abweisen würden.“

„Wer weiß? Wenn ich Sie sieben Jahre und sieben Monate geprüft habe, entschlief ich mich vielleicht.“

„So lange brauchen Sie? Dann müssen Sie ja Ihren ersten, von mir sehr verehrten, wenn auch nicht gekannten und, wie ich höre, nach fünfjähriger Ehe gestorbenen Gatten im neunten Lebensjahr kennen gelernt haben.“

„Wie so? Ich verstehe nicht, — Ah! Ein Compliment? Sie wollen mich verjüngen? Sie schenken mich auf reichlich einundzwanzig? Welche Kühnheit der Phantasie! Ich hatte Sie für einen Verstandesmenschen gehalten. Sie sind ein gefährlicher Idealist!“

„Und Sie sind sehr, sehr grausam, und so viel steht fest: Die Langeweile der guten, kleinen Stadt Föhrde wissen Sie zu vertreiben, indem Sie das Innere der Menschen mit unruhigen Gedanken erfüllen.“

„Wer Sie verstehen könnte! Sie sind ernsthaft und spöttisch durcheinander. Dem Schalk traut Niemand!“

„Doch! Auch er giebt sich im »Hausgewand«, wie er ist.“

Nach dem letzten Satz waren sie von einander getrennt worden, und Ebba hatte im weiteren Verlauf des Tages den Doctor nicht wieder gesucht, ja, von ihr war sogar der Vorschlag ausgegangen, daß man beim Nachhausefahren die Plätze wechseln möge.

Adler sah, wie sich Ebba zwischen einen jungen Amtsassessor und den Postdirector von Volten setzte, und das verdroß ihn gegen seinen Willen.

Uebrigens gab es eine Einzige, die sich auf dieser Landpartie nicht amüßte hatte. Es war Dagmar Jahn. Ihr kleines Herz zuckte, und doch wußte sie nur halb warum.

(Fortsetzung folgt.)

P. P

Ich habe die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich unter heutigem Tage in dem Hause meiner Eltern,

Michelsberg 32,

eine

Kurz-, Woll- und Weisswaaren-Handlung

eröffnet habe.

Ich werde stets bestrebt sein, mir durch **reelle gute Waare** das Vertrauen und Wohlwollen der mich Beehrenden zu sichern. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, empfehle ich mich

Mit Hochachtung

M. Lipp, geb. Enders,

Wiesbaden, 22. April 1890. Michelsberg 32, vis-à-vis der Synagoge.

7846

Wichtig: Buch **Heber** b. **Ehe** 1 Mk.-Marken
Bo 3. v. od. 3. w. Kindersegen.
Literatur-Bureau **Dr. 28** Offenbach a. M.

Ein Bett, 1 Divan, 2 Chaise-longues, 2 Sessel,
fl. 1 Sopha, 1 Schreibstühlchen in Leder (Alles neu),
billigst zu verkaufen bei **Pet. Weis**, Moritzstraße 6. 4469

Gänzlicher Ausverkauf

von

Strumpf- und Tricot-Waaren

zu und unter Einkaufspreis.

Heinrich Kannenberg,

2b Kirchgasse 2b.

6508

Ausverkauf

wegen **Geschäfts-Aufgabe.**

Madapolame, Cretonne, Semdentuche,
wie überhaupt sämtliche 6964

Weißwaaren

empfehlen zu **bedeutend ermäßigten Preisen**

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3 Museumstraße 3.

Silenen, Pensées, Vergissmeinnicht

bei **Otto Jacob, Bahnhofstraße 9.**

Gemüse-Conserven.

Am Schlusse der Saison verkaufe die noch vorhandenen **Erbesen, Schnitt-, Brech- u. Wachsbohnen** zu bedeutend billigeren Preisen. 8008

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Nichtblühende Früh-Kartoffeln

zum Sehen,

sowie prima Victoria- u. Mauskartoffeln empfiehlt

A. Momberger,
Morißstraße 7. 5456

Frührosenkartoffeln zu haben Tannusstraße 11. 7737

Verschiedenes

Mein Bureau befindet sich 7730
Tannusstraße 21.
W. Merten, Immobilien- u. Hypotheken-Agentur.

Wiesbaden, im April 1890.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u. unverändert wie seit 7 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“, befindet.

Hochachtungsvoll
O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6980

Hühnerangen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt. 6087

J. Jung, Specialist, Neugasse 4.

Brieflich

ausanfällig, radical, entsprechend schnell, schmerzlos heilt alle heftigen Krankheiten und Folgen, insbes. Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes, Rückenmarks, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauenleiden. Hilar ohne Injection (bei Herren und Damen) noch ganz neuer, an mehr als 20.000 Patienten mit Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chef-Arzt des neu der hohen I. u. J. Statthalterei conc. Wiesener allg. Krankenanstalt, 200. Mitglied der Wiener med. Facultät und Mitglied des Wiener med. Colleg., kaiserlicher Specialarzt.
Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantiert der Welt Ruf der seit 20 Jahren bekannten Anstalt.
Honorar mäßig. — Correspondenz discret.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Billardspieler

mache ich besonders auf mein vorzügliches neues Billard aufmerksam. 7826

J. Fassig,
„Zur alldutschen Bierstube“, Neugasse 24.

Zwei Viertel Sperrst. erste Reihe, abzugeben Adolphsallee 8, I. 7602

Ein Viertel Theater-Abonnement, nummerirtes Parterre, abzugeben Morißstraße 7, Seitenbau.

Guten bürgerlichen Mittagstisch zu 45 Pfg. Hermannstraße 9. 7075

Clavier-Instrumente werden gründlich und billig gereinigt. Bestellungen beliebe man gefälligst bei Herrn **Mades**, Rheinstraße 36, oder Göthestraße 30, im Clavier-Geschäft, zu machen.
Ph. Beuerbach, Morißstraße 7. 7746

Zum Anfertigen aller

Schuhmacher-Arbeiten

empfehlen sich **Ph. Hahn**, Jahnstraße 21. 7553

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg. garnirt
Schulberg 6, 1 St. 6224

Für Damen.

Erlaube mir zur gegenwärtigen Saison mein Geschäft für Damen-Schneiderei in empfehlende Erinnerung zu bringen. Garantie für tadellosen Sitz u. solide Ausarbeitung nach neuesten deutschen und französischen Journalen. Damen, welche das Zuschneiden erlernen wollen, ertheile gründlichen, leichtfaßlichen Unterricht nach bewährter Wiener Methode. Kleider werden zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet 7508

Fr. Helene Till,

Wiener Damen-Schneiderin, Tannusstraße 37.

Costumes, Jaquetts u. Umhänge

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt und modernisirt. 7271

G. Krauter, Damenschneider,
Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

Experienced dress-maker (London and Paris) solicits the favour of Ladies patronage. Address: Schwalbacherstrasse 51, II. 7988

Modes.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Gumpuren, Fichus, Jabots, Handschuhe, Cravatten, Federn u. 5176

A. Katerbau, Louisenstraße 36, Ecke Kirchgasse.

Wiesb. Glas- u. Häuser-Reinigungs-Institut

F. Bachmeyer,

Schwalbacherstraße 53,

übernimmt das Reinigen der Spiegelscheiben, Schan-, Flur-, Wohnungs- und Stagenfenster, der Kronleuchter und Glasdächer, das Waschen von Firmen und Jalousien.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter Anwendung freistehender Leitern (ohne Gerüst). 7448

Damen-Confection

Steingasse 2, I, nahe der Lehrstraße.

Anfertigung der einfachsten, sowie elegantesten Costüms nach neuestem Schnitt zu billigen Preisen. Umändern getragener Kleider nach neuester Mode. Für guten Sitz, geschmackvolle und solide Arbeit wird garantirt.

Gebübte Kleider- und Weitzzeug-Mäherin empfiehlt sich in und außer dem Hause zu billigen Preisen. Näh. Stiftstraße 22, Bart.

Damen- und Kinderkleider werden nach neuester Mode und bestem Façon angefertigt Schwalbacherstr. 51, 2 St. 6946

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern bei billiger Bedienung. Schwalbacherstraße 55, II.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 3656

Wäsche zum Waschen und Bügeln (mit Glanz) wird schön und billig besorgt. Näh. Nerothal 7, Parterre. 6414

Wäsche wird angen., schön und billig besorgt Walramstr. 9, P.

Auf meiner

Teppich-Klopfanstalt,

obere Dohheimerstraße rechts, können jederzeit Teppiche (auch bei jeder Witterung) geklopft werden, auch werden solche auf Wunsch zum Klopfen übernommen, abgeholt und abgeliefert.

Achtungsvoll

Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13.

NB. Später mit Dampftrieb. 3493

Ein Krankenwagen billig zu verm. Marktplas 3, St. I.

Asphalt- u. Cementarbeiten

werden unter Garantie zu billigem Preise zur Ausführung übernommen. Isolirplatten für jede gewünschte Mauerstärke vorräthig. 2268

Ph. Mauss, Louisenstraße 21.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Verkäufe

Ein kleineres Flaschenbier-Geschäft sofort zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7882

Ein moderner, noch ganz neuer Regenmantel, sowie neuer mittelgroßer Reifekorb werden billig abgegeben Rheinstraße 7, Parterre rechts.

Wegen Räumung sind sofort billig zu verkaufen: 2 polirte Betten mit hohem Haupt, Sprungrahmen, dreitheilige Haarmatratzen, Ausziehtisch, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch, 2 pol. Kleiderschränke, 1 Wasch-Kommode und Nacht-Tisch mit Marmorplatte, 1 Console 207

25 Emserstraße 25.

Eine schöne Rampen-Garnitur, neu, sehr preiswerth zu verkaufen Zahnstraße 4. 7598

Elegant cottage piano on account of removing to be sold for 250 Marks Nerostrasse 10, I. To be seen from 10 to 12 o'clock.

Ein neues vollständiges Kinderbett zu verkaufen Al. Schwalbacherstraße 4, I. 7755

Ein gebr. Eisschrank billig zu verk. Taunusstr. 37, II. 7500



Hojenteräger

in großer Auswahl, prima Qualität, empfiehlt 5448

Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5,

Ein gut erhaltenes Billard mit Zubehör billig zu verkaufen. Näh. im Kaiser Friedrich, Nerostraße 35. 7483

Wegen Bauveränderung preiswürdig zu haben: 1 Plüsch-Garnitur Mk. 350, 1 Sopha mit Taschen Mk. 110, 1 Spiegelschrank Mk. 85, 1 Herren-Schreibtisch mit Actenzügen Mk. 140, 2 Rußb.-Betten, complet, Mk. 220., 1 hochelegantes Schlafzimmer in Nßb. Mk. 800. 7881

Fried. Rohr, Taunusstr. 16.

Eine Bandsäge, combinirt mit Kreissäge, Bohr- und Fräs-Apparat, neu, billig zu verkaufen bei 7597

Fr. Vetterling, Zahnstraße 8.

Ein eleganter, fast neuer Krankenstuhl zu verkaufen Nerostraße 32. 7499

Ein Dreirad neuester Construction Abreise halber zu dem billigen aber festen Preise von 160 Mark zu verkaufen 7572

Walfmühlstraße 10.

Ein neuer leichter Mehgerwagen (Bread) billig zu verkaufen bei D. Napp, Helenestraße 5. 3480

Ein Wagen, Karren und vollst. Pferdegeschirr zu verkaufen. Näh. Kellerstraße 16, 1 St. 7380

Ein Karren u. 2 n. Evang. Gesangbücher zu verkaufen Kirchhofsgasse 6, Grün.

Wiesehen, Kartoffeln, Stroh zu haben Wellrichstr. 20. 6542

Silberblauer Gartenfies,

sauber gewaschen, empfehlen 5877

Heerlein & Momberger,

Röderstraße 30 — Kapellenstraße 18.

Garten-Dünger.

Latrinen-Torfdünger empfehle bei geneigter Abnahme in Fuhren, nicht unter 15 Ctr., per Ctr. 60 Pf. franco Haus über die Stadtwaage; desgleichen einzelne Centner in Säden verpackt per Ctr. 1 Mk.

Die Latrinen-Ausfuhr Wiesbaden:

Fr. Knettenbrech.

Bestellungen werden auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, entgegengenommen. 5280

Eine hochträgliche, eine frischmelkende und zwei einjährige

Ziegen

sind zu verkaufen. Näh. Römerberg 19, im Laden. 7919

Schöner Spitzhund billig zu verk. Schwalbacherstr. 48, St. I.

Ein junges schönes Hundchen (Terrier) zu verkaufen Adelheidstraße 62, II. 7756

Kanarien-Hähne, feine fleißige Säger, sowie einige flederleine Zuchtweibchen billig abzug. Helenestr. 16, 1 St. r.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Foulards. Rohseide.
Nur ächt chinesische Fabrikate. 5677

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst mitzuthellen, dass ich am hiesigen Platze unter der Firma

J. G. Birlenbach

eine **Büchhandlung** eröffnet habe.

Durch grosses und gut assortirtes Lager bin ich in der Lage die meisten Wünsche sofort zu befriedigen, und setzen mich erste Verbindungen in Stand etwa nicht Vorräthiges in kürzester Frist zu beschaffen.

Besonders erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, dass ich sämtliche Journale und Lieferungs-Werke des In- und Auslandes zu Originalverlegerpreisen besorge und können sich die geehrten Besteller der sorgfältigsten Ausführung versichert halten.

Mit der Bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Georg Birlenbach,
Buchhändler. 7956

Wiesbaden, Webergasse 16, 21. April 1890.

Zeil 46. Palais-Restaurant Zeil 46.
Frankfurt a. M.

Münchener Bürgerbräu.

Restauration ersten Ranges.

Prachtvolle künstlerisch ausgestattete Localitäten.

Garten mit Terrasse.

Elektrische Beleuchtung.

Hochachtend **C. Pfeiffer.**

Schinken, roh und gekocht, im Ausschnitt, Cervelatwurst u. Salami (prima Waare), sowie alle Fleisch- und Wurstsorten in vorzüglicher Qualität empfiehlt

A. Edingshaus, Ecke der Nero- und Querstrasse.

Von Morgens 8 Uhr ab: **Warmes Frühstück.** 7667

Violenen,

mehrere alte Meister-Instrumente, sowie einige geringe, 1 $\frac{3}{4}$ -Violine, 1 Viola, 1 Gitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44, Barriere links. 3587

Ein- u. zweithürige Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Nachttische, Kommoden, Waschkommoden, Tische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 7326

Unterricht

Wer bereitet einen jungen Mann zum Einjährig-Freiwilligen-Examen vor? Gesl. Offerten mit Zeit- und Preisangabe unter Chiffre O. W. 19 an die Taabl.-Exp. erbeten.

Zu einer **Nachhilfestunde** für Schülerinnen der Unterclassen werden noch einige Theiln. gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 7587

Leçons de français d'une Institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 3721

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. **gründl. Unterricht** zu mäß. Preise. Schwalbstr. 51, II. 7936

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter.

Wiesbaden, Neugasse 1.

Das Sommersemester hat begonnen. Eintritt jeder Zeit. **Jahres- resp. 10-monatl. Kurse** in allen practischen Fächern für junge Mädchen zu **bedeutend** ermäßigtem Preise. Prospective gratis. Näheres, sowie Entgegennahme von Anmeldungen durch die Vorsteherin 7310

Frl. H. Ridder.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik zu Wiesbaden.

(Gegründet 1872.)

Der Unterricht umfasst folgende Fächer: **Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello** und sämtliche Orchester-Instrumente, **Theorie und Compositionslehre, Declamation** und Ausbildung zum Theater (Gesang und Schauspiel), Ensemble-Spiel und **Kammernmusik**, italienische Sprache, Musikgeschichte etc.

Das **Lehrercollegium** ist (ausser dem Director) z. Z. zusammengesetzt aus den Herren: Professor **F. Mannstädt**, Kgl. Kapellmeister (Clavier, Pädagogik), **M. Sedlmayr**, Kgl. Musikdirector (Gesang), **Müller**, Kgl. Concertmeister (Violine), **O. Brückner**, Kammervirtuose (Cello u. Clavier), **Edm. Uhl** (Clavier, Theorie und Kammernmusik), **Max Loewengard** (Ensemble-Unterricht, Theorie, Musikgeschichte), **Otto Rosenkranz** (Clavier), **Stamm**, Kgl. Kammermusiker (Flöte), **Bock**, Kgl. Kammermusiker (Oboe), **Sadony**, Mitglied der Kurkapelle (Violine), **Reubke**, Kgl. Schauspieler a. D. (Declamation etc.); den Damen: Frau **Simon v. Romani** (Gesang), Frau **Reubke** (Declamation), Frl. **Grohe, Reichard, Stecker** und **Vornberger** (Clavier), **Moritz** (Gesang und Clavier), **Viezzoli** (ital. Sprache).

Beginn des Unterrichts am **17. April**. Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern, Dilettanten und Anfängern werden **jederzeit** angenommen und Auskunft ertheilt bereitwilligst im Institutsgebäude **Rheinstrasse 50**

Der Director: **Albert Fuchs.**

Ausführliche Prospective über Lehrgang und Honorarbedingungen gratis und franco. 7023

Für **Clavierbegleitung** (zu Gesang oder Instrum.), **Ensemblespiel** (vierhändig), **Clavierstunden** etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, Wilhelmplatz 13, III. (Beste Referenzen.)

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der **Koppel & Müller'schen** Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Gründlichen **Violin-Unterricht** ertheilt billigst

V. zum Busch, Helenenstrasse 13, Vorderhaus II.

Fröbel'scher Kindergarten,

6 Wellrigstrasse 6. 6176

Erlaube mir, meinen Kindergarten in empfehlende Erinnerung zu bringen. Derselbe entspricht sowohl in seiner Einrichtung, als auch in seiner Leitung allen Ansprüchen der Neuzeit. Meine Leistungen werden, soweit dieselben bekannt, auch anerkannt und bitte ich die geehrten Eltern, mir durch Zuweisung ihrer Kinder ihr Vertrauen zu Theil werden zu lassen. Ich werde stets bemüht sein, mir dasselbe auch zu erhalten. Neue Anmeldungen finden täglich statt. Näheres, sowie Referenzen durch die Vorsteherinnen

Fr. Dr. Knapp.

Lucie Knapp, gepr. Kindergärtnerin.

Unterricht im Porzellanmalen in u. außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, **Karlstraße 44**, eine Stiege hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan feuerfest. 3523

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency. Taunusstr. 18.

Michelsberg 28. **E. Weitz**, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 3720

Immobilien-Agentur

Weilstraße **Carl Wolff**, Weilstraße 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 2981

Immobilien zu verkaufen.

Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl. Preis verkäuflich. Näh. durch **C. Wolff**, Weilstraße 5. 4324
Haus mit Stallung und 1 Morgen Aushagen, für Kutscher und Fuhrleute geeignet, für Mk. 18,000 zu verkaufen. Näh. bei 7891

Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334
Haus mit Stallung und 45 Ruthen Garten, für Kutscher passend, für Mk. 12,500 zu verkaufen durch 7892

Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I.

Ein in bestem Zustande befindliches, sehr rentables **Wohn- u. Geschäftshaus** mit geräumigen Werkstätten und Lagerräumen, theilw. Neubau, Thorf., gute Lage, für manches Geschäft passend, wegen andern. Unternehmung sof. zu verkaufen.

J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 18.** 7745
Haus im südl. Stadttheil, mit großem Garten, für Mk. 48,000 zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dogheimerstraße 2, I. 7893

Wegzugs halber Haus Morisstraße 21 zu verkaufen. 3722

Neues Haus mit Garten, in gesunder Lage (nahe dem Kochbrunnen), für Mk. 53,000 zu verkaufen durch 7894

Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I.

Ein Haus mit nebenanliegendem, schönem

Bau-Terrain

preiswerth zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 980
Ein hies. **größeres Haus** mit Garten, beste Verkehrslage, für Pension sehr geeignet, ist zu verkaufen. Besitzer hat Bel- Etage frei und noch baare Ueberschüsse. Offerten sub **A. G. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten. *

Haus, für Wäscherei eingerichtet, neu, Preis 42,000 Mk. Näh. bei **May**, Zahnstraße. 7971

Ein zweistöckiges neues, $\frac{1}{2}$ Jahr bewohntes **Haus mit Garten**, freie Lage, mit herrl. Aussicht in's Taunusgebirge, $\frac{1}{2}$ Stunde von Wiesbaden (geeignet für Beamte oder Pensionäre) ist für 10,500 Mark zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adressen unter **E. E. 60** an die Tagbl.-Exp. einsenden.



Villa,

am Rhein (Biebrich) gelegen, preiswürdig zu verkaufen, auch zu verm. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **W. Merten**, Taunusstraße 21. 7783

Villen, Nerothal, prachtvoll eingerichtet, sowie in allen Lagen der Stadt preiswerth zu verkaufen durch Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I. 7920

Ein großer **Baupl.**, an der Diebricherstraße gelegen, sofort preisw. zu verk.

Ein **schönes Wohnhaus** in der unteren **Adelshaldstraße, Sonnenseite**, mit 1000 Mk. Ueberschuß, unter günstigen Bedingungen zu verk.

H. Haus mit Garten preisw. zu verk.

Haus, Centrum der Stadt, für jedes Geschäft geeignet, zu verk.

Haus mit Wirthschaft, 1200 Mk. Ueberschuß, mit fl. Anz. unter günstigen Bedingungen preisw. zu verk. Nähere Auskunft erteilt

7781

W. Merten, Tannusstraße 21.

Immobilien- und Hypotheken-Agentur.

Bauplatz in guter Lage der Stadt zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7084

Baupläze

in feinsten Geschäftslage an einer neu projectirten Straße werden abgegeben und können die Pläne und Verkaufsbedingungen eingesehen werden auf dem Bau-Bureau **Friedrichstraße 42.** 7990

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rentables Geschäftshaus wird mit guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre **L. R. 30** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 7784

Feld in der Nähe der Stadt, zur Anlage einer Gärtnerei geeignet, **suche zu kaufen** oder auf lange Zeit zu pachten.

Otto Jacob, Bahnhofstraße 9.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

8-9000 Mk. auf Nachhypoth. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12.

Bau-Capitalien

offerirt Chiffre **200 F.** postlagernd. 6516

Capitalien zu leihen gesucht.

50,000 auf 2. Hypothek, nach der Landesbank, auf ein Haus in feiner Lage ges. Off. unter **W. 42** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 7664

4000 Mark als gute zweite Hypothek (60 pCt. der Taxe) auf ein hiesiges Object ohne Vermittelung gesucht. Gefällige Offerten unter **S. 150** befördert die Tagbl.-Exp. 6014

Hypothek. Auf ein prima Geschäftshaus, 2 Jahre gebaut, prima Lage, werden 50 pCt. der Taxe für 3 1/2 pCt. gesucht. Das Haus hat selbstgerichtliche Taxe von 85,000 Mk. Offerten unter **L. E. 81** an die Tagbl.-Exp. erb. Agenten ausgeschlossen. 7821

20,000 Mk. als 2. Hypothek auf ein neues Haus in bester Lage der Stadt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7996

Eine vermögende Dame

wünscht ein Darlehen von **500 Mk.** Nicht anonyme Offerten unter **M. 29** postlagernd erbeten.

Miethgesuche

Laden gesucht

per Herbst in prima Lage, hell und geräumig, für ein **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft.** Offerten sub **V. P. 950** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main.** (H. 62834) 55

Zu miethen gesucht

7973

6-7 möbl. Zimmer mit Küche in guter Lage durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Vermiethungen

Wegen großer Nachfrage nach möbl. und unmöbl. **Villen, Wohnungen und Zimmern** bittet um gefl. Angabe der Adressen 7788

W. Merten, Tannusstraße 21.

Geschäftslokale etc.

Ein kleiner Laden zu vermieten Nerostr. 35. 7128

Laden zu vermieten Mengasse 16,

sehr geeignet für ein **Delicatessen-Geschäft**, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. 5868

Laden mit Wohnung zu vermieten **Stiftstraße 13.** 7305

Ueber die Saison vom 1. April bis 1. October ist ein elegantes geräumiges Ladenlocal in bester Kur- u. Geschäftslage zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4888

Wohnungen.

Feldstraße 20, Vorderhaus 2 St., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, sofort zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt **Dr. Romeiss, Schillerplatz 4, Part. links.** 6331

Schrstraße 14 2 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Langgasse 43, I. 7622

Nerostraße 35 eine sehr schöne Wohnung, 4 Zimmer, Mansarde, Küche und Keller, auf gleich zu vermieten. 7127

Bel-Étage, aus vier schönen freundlichen Zimmern mit Balkon und Zubehör bestehend, sofort an eine

ältere Dame oder Familie ohne Kinder zu vermieten. Näh. **Dambachthal 21.** 4818

Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten **Zahnstraße 1, III.** 5655

Zwei schöne Wohnungen (Bel-Étage) zu verm. **Sedanstr. 8.** 7953

Nähe der Tannusstraße ist eine Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5708

Eine schöne Wohnung, Bel-Étage, nebst Zubehör und Garten ist für den Sommer oder das ganze Jahr für 300 Mk. in **Niederwalluf** zu verm. Näh. **Oranienstr. 29, P., v. 10-12 Uhr.** Der große **Stehler'sche Park** steht frei zum täglichen Besuch.

Zu vermieten

bei **Nieder-Walluf** eine Wohnung mit herrlicher Aussicht auf den Rhein. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 7680

Möblierte Wohnungen.

Louisenstrasse 3, nahe dem Park und Wilhelmstraße, sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten.

Sommer-Aufenthalt.

Schönster Luftkurort a. d. Bergstr. fein möbl. **Bel-Étage** c. **Villa**, nahe dem Walde, event. mit Küche, zu vermieten. Offerten sub **V. H. 943** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** (H. 62817) 55

Möblierte Zimmer.

Ablerstraße 38 einfach möbliertes freundliches Zimmer zu vermieten. Dasselbst eine leere fl. Mansarde zu verm. 7872

Albrechtstraße 37 a, III links, möbl. Zimmer zu vermieten.

Frankenstraße 21, 3 St. h. l., 1 möbl. Zimmer zu verm. 7357
Frankenstraße 22, 2 St., möbl. Zimmer sofort zu verm. 7395
Geisbergstraße 14, Part., möbl. Zimmer zu verm. 7357
Firschgraben 6 ein Frontispiz-Zimmer möblirt zu verm. 7395
Jahnstraße 20 ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 7987
Louisenstraße 14, Stb. r. Part., möbl. Zimmer zu verm. 7701

Nerothal 5

sind hübsch möblierte Zimmer, event. mit Pension, zu vermieten.

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215
Oranienstraße 8, 2. St., ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7338
Oranienstraße 18, 1 St., schön möbl. Zimmer zu verm. 7311
Oranienstraße 27 3 schön möblierte Zimmer, ganz oder geteilt, zu vermieten. 3513
Rheinstraße 52, Parterre, schön möbliertes Zimmer mit Veranda und Vorgarten zu vermieten.
Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1, Part., möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension. 7803
Röderstraße 21 ein möbl. Zimmer mit Pianino zu verm. 7813
Schulberg 6, 1 St., sind schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 7486
Schwalbacherstraße 47, 1. St. links, ist ein schön möbliertes freundliches Zimmer (nach dem Hofe) bald sehr billig zu verm. 7486
Taunusstraße 40 3 möblierte Zimmer, auch einzeln, zu verm. 7486
Walramstraße 20, 1 St., ist ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 7135
Walramstraße 29 freundlich möbl. Zimmer zu verm. 7135
Wellritzstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. 2655
Wellritzstraße 12, Bel.-St., 1 möbl. Zimmer b. zu verm. 7149
Wilhelmstraße 12, II, 1 Balkon- und 1 Schlafzimmer, eleg. möblirt, per gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 6575
Schön möbl. Zimmer preiswerth zu vermieten Bahnhofstraße 20, Bel.-Etage. 6116
Fein möblierte Zimmer zu vermieten Große Burgstraße 8.
Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648
Zwei möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, II.
Zwei schön möblierte Zimmer sind mit Kost auf 1. Mai billig zu vermieten Häfnergasse 4.
Zwei schöne Zimmer (Bel.-Etage), möblirt, zu vermieten Jahnstraße 5. 7608
Zwei fein möbl. Zimmer, event. mit Pension, sind zu vermieten Karlsstraße 22, II. 7284

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten **Taunusstraße 38**. 3419
 Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten **Bleichstraße 11**, Hinterhaus 1 St. links. 7465
 Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten **Faulbrunnenstraße 7**, Vorderhaus 1 St. 6875
 Gut möbl. Gdz. billig zu verm. **Faulbrunnenstr. 12**, II I. 7861
 Einf. möbl. Zimmer zu verm. **Friedrichstr. 12**, Mittelh. P. 6985
 Ein anständiger Mann erhält möbl. Zimmer nebst Kost **Friedrichstraße 21**, 3 Treppen. 7288
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Goldgasse 2a**, 2 St. 6968
 Möbl. Zimmer zu verm. **Jahnstraße 2**, im Gelladen. 7234
 Einf. möbl. Zimmer mit Kost zu verm. **Jahnstr. 5**, Stb. P. 7940
 Ein möbliertes Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten **Jahnstraße 5**, Seitenbau 2 St.
 Ein II. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vermieten **Karlstr. 5**, 1 St. links. 7860
 Zimmer mit Bett zu vermieten **Kellerstr. 12**, 2 St. rechts.
 Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. **Kirchg. 14**, P. 5971
 Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten **Kirchgasse 36**.
 Ein anständ. Fräulein, welches in einem Geschäft thätig ist, kann angenehmes Zimmer haben **Lehrstraße 27**, Parterre rechts.
 Ein möbliertes Zimmer auf 1. Mai zu verm. **Louisenstraße 11**.
 Schön möbliertes **Parterrezimmer** mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten **Mauergasse 14**. 7556

Möbliertes Zimmer mit vollständiger Pension an einen Herrn zu vermieten **Michelsberg 13**. 7616
Möbliertes Zimmer zu vermieten **Michelsberg 18**, II I. 7178
 Ein möbliertes kleines Zimmer zu vermieten **Mortizstraße 18**, Bel.-Etage. Näheres Laden. 7987
 Al., einfach möbl. Zimmer zu verm. **Rheinstraße 58**, III. 7668
 Ein anständiger Herr erhält ein nettes, billiges möbliertes Zimmer **Schwalbacherstraße 39**, Mittelbau.
Möbl. Zimmer Taunusstr. 25, II. 7566
 Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres **Walramstraße 4**, 1 St. h. l. 6251
 Möbl. Zimmer zu vermieten **Wellritzstraße 3**, Bel.-Etage. 6562
 Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Wellritzstraße 5**, Gartenhaus 1 Stiege. 6845
 Anst. j. Leute erhalten Kost und Logis **Bleichstraße 2**, Stb. I I.
 Ein Schläfer gesucht **Nerostraße 34**, Stb. 2 St. hoch.
 Zwei junge Leute erhalten schönes Logis **Röderberg 8**, Dbl.
 Ein anst. ig. Mann findet Kost u. Logis **Schulberg 4**, II. 7968
Biebricher Chaussee 6, dicht bei Mosbach, Haltestelle der Straßenbahn, sind 2 möblierte Parterre-Zimmer an einen einzelnen Herrn billig zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden.

Hermannstraße 2, 1 Treppe hoch, ein leeres Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 7842
 Ein schönes freundliches leeres **Parterre-Zimmer** zu verm. **Helenenstraße 28**, Parterre. 7646
 Ein Zimmer zu vermieten im Seitenbau **Röderstr. 20**. 7983
Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807

Fremden-Pension

Pension „Villa Louise“, Parkstrasse 2.

Comfortable Wohnungen und einzelne Zimmer. 7527

Junge Mädchen finden Aufnahme in einer kl. geb. Fam., wo sie Nachhilfe im Franz. u. Engl. haben. Näheres in der Tagbl.-Exp. 7992

Israelitische Mädchen erh. gute, bill. Pension **Frankenstr. 1**, II r.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Brief.

(Original-Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Berlin, 21. April.

Noch einmal, ehe der Frühling die hauptstädtische Gesellschaft zersprengt, und Wiesbaden, Homburg und Nizza für jene saisonmüden, excludiven Kreise die Stelle Berlins vertreten, hatte sich am Samstag Abend im Schauspielhause die „Elite“ unserer Residenz ein Stellbildein gegeben — zunächst all' jene Damen und Herren, die gewohnt sind, auf dem Hofparquet zu schreiten und die Einlaß in das königliche Schloß erhalten, ohne sich vorher für wenige Nickel eine Karte zu erwerben, dann freilich auch Viele, die gern zu jener auserlesenen Welt gehören möchten, ohne daß es der Fall ist, und die sich beglückt fühlen, mit einigen Duenden Grafen und Gräfinnen dieselbe Luft zu atmen, schließlich Journalisten und Fremde: Alles in Allem aber ein derartig interessantes Publikum, wie man es im Zuschauertraum unseres Schauspielhauses, wo sonst der Baedisch und der Cabet in Massen auftritt, nicht gewohnt ist. Da sah man in den Logen und selbst im Parquet die Vertreter unserer ältesten aristokratischen Familien, die Pleß', die Ratibor's, Dohna's, Radziwill's, Gröben's, Stolberg-Bernigerode's, Donnersmarck's und so fort, da waren die auswärtigen Boischafter und Gesandten, dann unsere höchsten Beamten und Militärs, dazwischen verstreut, hier und da und dort, die Finanz-Barone und -Baroninnen, von denen die letzteren oft

ihre blaublütigeren Schwestern an Diamanten- und Perlen-Reichthum übertrafen, während ihre Gatten es an Ordenschmud aber doch nicht mit ihren hochgeborenen Nachbarn aufnehmen konnten.

Der Wohlthätigkeit war dieser Abend gewidmet, und zwar hatte ein Comité der vornehmsten Damen und Herren, von einigen bekannten Künstlern unterstützt, das Arrangement lebender Bilder übernommen, deren Reinertrag dem unter dem Protectorat der Kaiserin stehenden Paul Gerhardt-Stift zuzuführen soll — sicherlich eine beträchtliche Summe, denn der Billetpreis betrug 20 und 10 Mark, und die Karten waren im Umschlag vergriffen gewesen. Um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr erschien in der großen Mittelloge das kaiserliche Paar, begrüßt durch die schmetternden Weisen des Kosleck'schen „Kaisergrußes“ für mittelalterliche Trompeten und und Pauken, während sich die Anwesenden dabei erhoben. Der Kaiser trug die Garde-Kürassier-Uniform, in der Hand den blizenden ablergekrönten Helm, die Kaiserin hatte eine schwarze Sammetrobe mit oxydirtem Silberbesatz angelegt; neben und hinter dem kaiserlichen Paar nahmen der Prinz Alexander, die Erbprinzessin von Meiningen, die Prinzessinnen Victoria und Margarethe, sowie die Hofdamen und Adjutanten Platz. Nachdem die Musik verhallt, trat Major von Hülsen im Costüm eines fahrenden Ritters vor den Vorhang und trug mit klangreicher Stimme den von ihm gedichteten, stimmungsvollen Prolog vor, der mit dem Frühlings-erwachen beginnt und dann einen Uebergang findet zu der Mil- thätigkeit und barmherzigen Liebe, welche die Unglücklichen und Darbenden tröstet und laben soll, und daß dieses Streben heute die Wohlthätigkeit und die Kunst in die Schranken gerufen hat und hoffentlich ein reicher Erfolg das Werk krönt:

Dann ziehen mit des Mitleids reicher Gabe
Beladen unsere Frühlingsboten aus,
Den Priesterinnen gleich am Hirtenstabe,
Durch Gram und Sorge in des Glends Haus!
Es blüht ihr Kenn, wenn glaubensfroh im Hoffen
Die franke Brust sich neu zu heben wagt,
Wenn vor dem halbgebrochenen Auge offen
Der junge Morgen der Genesung tagt!

So werden sie des Saatorns stetig pflegen,
Das milde Hand dem Boden anvertraut,
Bis daß es keimt und hundertfält'ger Segen
Auf die erschloss'nen Fluren niederhaut:
Stillharrend, bis die Schrift erfüllt werde,
Daß doch die Liebe endlich Sieger bleibt,
Und daß dereinst auch schon auf dieser Erde
Ein ew'ger Frühling seine Blüten treibt! —

An den Prolog schloß sich das erste von Professor Fr. Starbina gestellte Bild „Im Atelier“, eine ebenso originelle wie glückliche Idee — ein junger Maler steht vor der Staffelei und vollendet ein schönes Frauenporträt, welches überraschend natürlich ist, ebenso wie die an den Wänden befindlichen Gemälde berühmter und bekannter Meister, wie Tizian's goldblonde Lavinia mit der Fruchtsgaale, Herkomer's Miß Grant, Lind's lachendes Moselblümchen, Sichel's Yum Yum, van Dyk's Bildniß zweier Knaben zc. Man wußte nicht, wohin man zuerst die Augen richten sollte, soviel Anmuth, Schönheit und berauscher Farbenschmuck waren hier in wirksamster Beleuchtung vereinigt, und die begleitende Musik — Hertel's Weisen zur Atelier-scene aus „Ellinor“ — erhöhte noch den zauberhaften Eindruck. Wollte man die Ahnen der Herrschaften, die in diesem Bilde standen, zusammenzählen, so würde eine wahrhaft stattliche Zahl herauskommen, denn es wirkten in diesem ersten Gemälde mit: Comtesse Alice und Elisabeth Königsmark-Plaue, Prinzessin Georg Radziwill, Gräfin Alfred Dohna, Freifrau von dem Knefse- bed-Milendont, Freifräulein Helene Böcklin von Böcklinsau und Frau von Blumenthal, sowie die Grafen Wedel, Fritz Hohenau, F. und C. Perponcher. — Diesem Bilde schlossen sich acht weitere an, die, wenn sie auch nicht so eigenartig wie das erste waren, doch den wärmsten Beifall verdienten und auch fanden, wir nennen Maria Stuart, mit ihren Palastdamen eine Treppe hinunter- schreitend und den schlafenden Sängern Nizzio gewährend, dann die nach A. Moreaus oft reproducirten Gemälde „La fête de la Chateleine“ gestellte Begrüßung der Schlossherrin durch die Dorf- bewölkerung, hiernach Othello, Desdemona und Brabantio seine Reiseerlebnisse berichtet, ferner nach B. Friedrich's Anordnungen der Tanz einer Bajadere (Frau Ghita, Gattin des rumänischen Gesandten) und ihrer Gefährtinnen vor einer in prunkvolle Ge-

wänder geküllten Hindufürstin, und hieran anschließend nach dem C. Becker'schen Bilde „Ein Bittgesuch beim Dogen“ mit effectreicher Mittelgruppe. Das siebente Bild stellte ländliche Tanzscenen dar, das achte die Krönung Ulrich's von Hutten seitens Kaiser Maximilians mit dem Lorbeer und das neunte die Erkennung der gefangenen Gubrun seitens der von Wate begleiteten Reden Herwig und Ortwin, welcher letzteren der Bruder der Kaiserin, Herzog Ernst Günther, verkörperte.

Der Erfolg dieser Vorstellung war ein großer und doppelter, denn die Einnahme ist eine sehr beträchtliche gewesen (man hört von über 12,000 Mark), und die gute Fee der Wohlthätigkeit darf mit Zufriedenheit auf dies gelungene Werk blicken. Wundern würde es uns nicht, wenn diese lebenden Bilder die Gründung eines hochabligten Theatervereins zur Folge hätten — das ist ja jetzt Mode bei uns geworden, seitdem die „Freie Bühne“ mit ihren Separat-Vorstellungen vorangegangen ist. Merkwürdig, in unserer Zeit, wo die socialen Gegensätze möglichst ausgeglichen oder überbrückt werden sollen, scheint sich eine gewisse Bühnen- dichtung eine besondere Ausnahmestellung erringen zu wollen. Die „Freie Bühne“ hat Schule gemacht, und wenn das so weiter geht, können die öffentlichen Theater ihre Pforten im nächsten Winter überhaupt schließen; dann gehört Jeder, der sich für die Bühne interessiert, irgend einer speciellen Theater-Vereinigung an und kann „in seinem Theater“ Spektakel nach Belieben haben — das ist ja für Viele das erwünschteste Vergnügen dabei! Neben der „Freien Bühne“, die leider mehr und mehr von ihrem ursprünglichen Programm abgewichen ist und Stücke zur Darstellung bringt, wie „Die Familie Selicke“, die jeglichen dichterischen Werthes bar sind und nur durch Berliner Plattheiten und Brutalitäten wirken, ist eine „Freie Volks-Bühne“ im Entstehen begriffen, welche den durchaus lobenswerthen Zweck verfolgt, in bestimmten Fristen billige Arbeiter-Vorstellungen zu veranstalten, und ihr reiht sich neuerdings die „Deutsche Bühne“ an, die sich direct gegen die „Freie Bühne“ richtet und ihr schwere Beschuldigungen vorwirft. „Der Spielplan“, heißt es in dem soeben versandten Programm dieser neuen dramatischen Genossenschaft, „setzte sich zusammen aus wenig interessanten, fremdländischen Stücken, die, voll örtlicher Beziehungen, höchstens auf ethnographischen, doch nicht ästhetischen Werth Anspruch erheben konnten, oder aus Versuchen einheimischer Autoren, deren langweilige Platttheit einen feineren Kunstsin abstoßen mußte und denen zumeist nur persönliche Beziehungen den Weg auf die Bretter erschlossen.“ Die „Deutsche Bühne“ will, wie ihr Name bereits andeutet, nur Werke deutscher Schriftsteller, „zumeist jüngerer, literarisch schon hinreichend bekannter,“ berücksichtigen, sie stellt sich gleichfalls in den Dienst des Realismus, aber sie will die Grundsätze desselben „keineswegs auf die Darstellung der kleinlichen Trivialitäten des Alltagslebens und der rohesten Ausschreitungen beschränken, so wenig wie auf die slavische Nach- ahmung ausländischer Sensationshascherei.“ Uns wundert, daß nicht noch einige Hiebe auf die Theater und ihre Vorstände fallen, die den „Geisteswerken der neueren Schriftsteller feindlich gegen- über stehen“, — das klingt immer ganz schön und überzeugend und gehört eigentlich doch in das Programm einer privaten Vereinigung, welche nun hoffentlich endlich die „große, wahre Kunst“ verwirklicht!

Nach den Erfahrungen mit der „Freien Bühne“ tritt man derartigen Bühnen-Gesellschaften etwas zweifelnd entgegen und vermüthet hinter den schönen Phrasen recht persönliche und private Interessen, denn wirklich gute Stücke finden bei dem Wettkampf der Theater-Directionen gern die wärmste Aufnahme, und auch dem Realismus, falls er nicht zu wurmstichig ist, stehen die Bühnenleiter wie das große Publikum durchaus sympathisch gegen- über, das geht am besten aus der Sudermann'schen „Ghre“ her- vor, die in Berlin wie in der Provinz die beifälligste Aufnahme gefunden. Wie gesagt, die „gute Sache“ wird vorgeschoben und soll die liebe eigene Person und deren unsterbliche literarische Erzeugnisse decken; aber wir glauben, daß weitere Kreise, zumal nach den zweifelhaften Ergebnissen der „Freien Bühne“, sich herzlich wenig um solche literarische Kleinigkeitskrämereien kümmern werden und daß auf die „Erwartung allseitigsten Interesses“ eine herbe Enttäuschung erfolgt!

Paul Lindenberg.

Nachdem im Ausverkauf das große Waarenlager unter starkem Andrang theilweise geräumt, findet nunmehr der

Schluß Samstag Abend

den 26. d. M. statt und werden alle Restbestände, namentlich große Posten Zimmer- und Salonteppeiche, Gardinen in engl. Tüll, für große Vorhänge, 500 Kiste für Damen- und Kinderkleider, Portièren, Bettvorlagen, Tischdecken, Hand- und Taschentücher und alle Reste und Restbestände bis zum Schluß zu effectiven Spottpreisen ausverkauft.

S. Fabian, Wiesbaden, Kleine Burgstraße 1.

Öffentliche Versteigerung.

Morgen

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrages in meinem

Versteigerungslocale 8 Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

eine große Parthie Herrenkleiderstoffe, Weißzeug, als: Betttücher, Handtücher, Bettmöbel, Spitzen, Rüschen, Korsetts, ca. 100 Flaschen Rothwein, Bügeleisen, ca. 100 Biergläser, ^{1/10} Liter haltend, Wein- und Champagnergläser und dergl. mehr,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

343

Wilh. Klotz, Auktionator und Taxator.

Schachtstr. 1. „Zur Burg Nassau“ Schachtstr. 1.

Erlaube mir einem verehrten Publikum, Freunden, Bekannten und Nachbarschaft die neu renovirten Localitäten „Zur Burg Nassau“ zu empfehlen, verbunden mit Gartenwirthschaft, Regalbahn und Billard, hochfeines Lagerbier aus der Rhein. Brauerei Mainz, diverse Weine, Frühstückskarte, sowie ausgezeichneten Mittagstisch, wozu höflichst einladet 8050

Hochachtungsvoll

E. Hohloch.



Meier's Weinstube,

12 Louisenstraße 12, empfiehlt heute Abend in und außer dem Hause:

**Krebs-Suppe,
Karpfen mit Kartoffeln,
Irish Stew.**

Diners à part v. 12—2 Uhr zu Mk. 1.20 u. 1.50.
Am Abonnement billiger.

Ein kleines Büffet, auch als Eisfabrik zu gebrauchen, billig zu verkaufen Kirchgasse 43.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die Schweinemetzgerei
und Fabrik feiner
Fleisch- und Wurstwaaren
von
P. Flory, Nachf. von L. Behrens,
Langgasse 5,
empfehlte zu garnirten Platten, kaltem Aufschnitt 2c. 2c. alle feineren Fleisch- und Wurstsorten in stets frischer vorzüglicher Waare.
Schweinefleisch, frisch und gesalzen (Solberfleisch), sowie **Kalbfleisch** stets vorrätzig. 8041

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Heute erwartend die ersten neuen 8076
Matjes-Häringe.
Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.
Lebert & Stark (2. Theil) zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8089

Heute
 Donnerstag Nachmittag 2 Uhr:
Große
Bau- und Brennholz-
Versteigerung

am Abbruche des
„Karlsruher Hof“,
 30 Kirchgasse 30,
 wozu einladet
Wilh. Klotz, 948
 Auktionator und Taxator,
 Bureau u. Versteigerungslocal: Manergasse 8.

Reizende Neuheiten
 in
MENU'S
 und Tischkarten
 in elegantem Farbendruck
 liefert die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Wiesbaden, Langgasse 27.

Alle Arten Blumen und Bouquets sind vorrätzig, auch
 Material für Filigran-Arbeiten. 8058
C. Kuhmichel, Wellrigstraße 3.

Malta-Kartoffeln, 8067
 per Pfd. 20 Pfg., empfiehlt
J. M. Roth, Kl. Burgstraße 1.

H. NESTLÉ'S KINDERMIEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 807

32 Auszeichnungen,
 worunter
 12 Ehrendiplome
 und
 4 Goldene Medaillen.



Zahlreiche
ZEUGNISSE
 der
 ersten medicinischen
 Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen,
 leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN**
 bei **MAGENLEIDEN** bestens empfohlen.
 Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede
 Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé.**

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Welt-
 ausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen,
 einen **GROSSEN PREIS** und eine **GOLDENE**
MEDAILLE erhalten.

Frische Nieuwedleper 807

Schellfische und Cabliau.

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse

gegründet 1865,

liefert alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattung
 derselben. Niederlage von Metallfärgen mit T-Eisen-Construction
 sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden
 unter coulantem Preisen. 351

Sarg-Magazin

von

1348

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6.

Verschiedenes

Ein junger Mann, gut englisch sprechend, wünscht Anschluß
 an bessere Familie; derselbe ginge auch als Verkäufer
 Gute Empfehlungen. Gehalt Nebensache. Adresse wolle man
 in der Tagbl.-Exp. erfragen. 802

Weißzeug wird ganz billig ausgebeßert in und
 außer dem Hause von
Fräulein Farnung, Steingasse 23, 3 Tr.

Ein Mädchen empfiehlt sich zum Nähen, ein-
 fache Kleider von 2 Mk. 50 Pfg., Costüme von
 8 Mk. an Gustav-Adolfstraße 6, Frontspitze rechts.



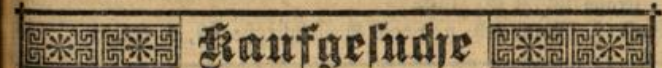
Hurrah!

Der Platz für die
Markthalle
 auf dem
Dern'schen Terrain
 wird soeben hergerichtet.

Allgemeiner Besichtigung betreffs
 Urtheilsbildung bestens empfohlen.

8026

Der Mist von einem Pferde auf's Jahr zu vergeben
 Bleichstraße 4. 8029



Kaufgesuche

Alte Silbermünzen (Thaler), altes Papiergeld
 wird gekauft. 6441

G. Goldschmid, Neue Colonnade 4.

Getr. Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine werden zu den
 höchsten Preisen angekauft von A. Kneip, Hellmündstraße 31

Ich zahle ausnahmsweise gut gebrauchte
 Herren- und Knabenkleider, Damen-
 Kleider, Schuhe und Stiefel zc. zc. Auf Bestellung komme pünktlich
 in's Haus. Simon Landau, Metzgergasse 31.

Faulbrunnenstraße 12 wird getragenes Schuhwerk stets
 gekauft und gut bezahlt. Häuser.

Eine Copierpresse, sowie große starke Packlisten billigst
 zu kaufen gesucht. F. Dietrich, Kirchgasse 10. 8066

Eine große Herdplatte,

event. ein ganzer Herd zu kaufen gesucht. Näh. Langgasse 27,
 im Parterre-Comptoir.

Leere Krüge werden gekauft und auf Wunsch abgeholt. 8074
 H. J. Viehoever, Marktstraße 23.



Verkäufe

Braunkohlen-Grube (unaufgeschlossen), am Rhein und der
 Bahn gelegen, billig zu verkaufen. Off. unter W. 99 Tagbl.-Exp.

Ein gutes Spezerei-Geschäft (billige Miete) wegen
 Abreise sofort zu ver-
 geben. Näh. bei Herrenchen, Nerostraße 47.

Für Kunstliebhaber! Ein Gemälde von Lalikon nebst
 sehr vielen Skizzen und Büchern, passend für Maler, welche
 eine Schule besuchen. Anzusehen Albrechtstraße 15a, Sib. 2. St.

Wegen Ausverkauf und Umzug

werden Mainzerstraße 54 eine complete Schlaf-
 zimmer-Einrichtung, Rußbaum, matt und blank,
 Canape, Chaise-longues, 1 2-thür. Kleiderschrank,
 runde und eckige Tische, 1 Chiffonnière mit Schreib-
 einrichtung, 1 Eichen-Herren-Schreibtisch, für einen
 Geschäftsmann passend, Divan, Kommoden, Sessel,
 Stühle, ovale Tische, 1 Küchenschrank, Balkonmöbel,
 9 Heale, 1 großer Glascschrank, mehrere Teppiche,
 meinen Jagdwagen zum Selbstfahren, wie neu,
 280 Mk., meinen englischen Dogartwagen, auch
 sehr gut, 220 Mk., ein breites Tannen-Bett,
 Koffhaar-Matratzen mit Keilen, Fliegenschrank,
 Gallerien mit Vorhänge, und noch vieles Andere
 noch billig abgegeben. 7994

54 Mainzerstraße 54.

Eine erst 1 Jahr in Gebrauch befindliche, eichene, alt-
 deutsche Zimmereinrichtung, sehr schön, ist billig zu ver-
 kaufen. Reflectanten belieben ihre Adressen unter C. M. 100
 postlagernd Rheinstraße niederzulegen.

Zu verkaufen 1 gut erhaltenes Federn-
 Unterbett nebst Pfühl, 1 Maler-Staffelei.
 Näh. Weißstraße 9, I.

Zwei eiserne Bettstellen, Strohsäcke, Bett, Bilder,
 1 Kochofen, Waschbütten bill. zu verk. Marktstr. 14, 2 Tr.

Ruß- und Tannen-Kleiderschränke billig zu ver-
 kaufen Emserstraße 63 (Niederberg).

Eine Mahagoni-Waschkommode, ein zweiarmer Gas-
 läster mit Glocken und Rauchfänger billig zu verkaufen Weber-
 gasse 43, von 11 bis 4 Uhr Nachmittags.

Feine Blüschgarnitur (Cofa und 4 Sessel), nur wenig
 gebraucht, ein schöner bequemer Rohrstuhl, ein runder Tisch
 u. eine Elektrifirmaschine bill. abzug. Taunusstraße 57, B. I.

Ein neues selbstverfert. Bügeleisen zu verk. Röderstraße 7.
 Eine gebrauchte Sechsfüllungs-Thüre mit Futter und
 Bekleidung billig zu verkaufen Adolphsallee 27. 8059

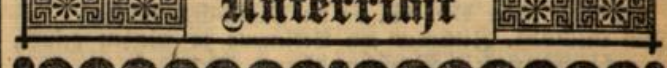
Spiegelscheibe, 1,04 breit, 2,27 hoch, mit
 Rahmen u. Rollladen zu ver-
 kaufen Kirchgasse 37. 8055

Ein fast neuer Kinder-Sitz- und Liegewagen zu ver-
 kaufen Walramstraße 1, Parterre.

Ein noch wenig gebrauchter Doppelspänner-Wagen zu
 verkaufen. Näh. in Mosbach, Wiesbadenerstraße 93.

Tüncher-Mischholz zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 8085

Eine junge deutsche Dogge, Hündin, 8 Monate alt, preis-
 würdig zu verkaufen Schwalbacherstraße 23, Parterre.



Unterricht

Anfänger im Clavierspiel.

Für ein achtjähriges Mädchen und einen
 neunjährigen Knaben (Beide Anfänger im
 Clavierspiel) suche ich gleichalterige und auf gleicher
 Stufe stehende Mitschüler. 8037
 (Je zwei Schüler in 1 Stunde. Ermässigtter Preis.)
 Bernh. Luser, Capellmeister,
 Nerostrasse 46, Ecke der Röderstrasse.

Verloren. Gefunden

Verloren vorige Woche in der Moritzstraße eine silberne Uhrkette. Abzugeben gegen Belohnung Moritzstraße 46, II.

Bitte. Das am Dienstag Morgen in der Steingasse gefundene Schild „Robes & Confection von Geschwister Enkirch“ bittet man Schwalbacherstraße 19, 1 St., abzugeben. Gefunden ein Gebetbuch am Charfreitag in der Kath. Pfarrkirche. Zu erfragen Herrnmühlgasse 3, 1 St.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Wegen Krankheit in bester Geschäftslage der Stadt ein Haus mit nachweislich 3000 Mk. Ueberschuß günstig zu verkaufen durch **Fink**, Friedrichstraße 9.

Geschäftshaus,

prima Lage, Mitte der Stadt, Thorfahrt — Hofraum — Garten — gut rentierend, soll bei mäßiger Anzahlung sehr preiswürdig verkauft werden. Selbstreflectanten wollen ihre Adressen unter **W. 80** an die Tagbl.-Exp. abgeben. 8038

Wegen Abreise muß sofort ein Obst- und Ziergarten (500 tragbare Obstbäume, alle Sorten), 1 Morgen, nahe der Stadt, verkauft werden.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

30—36,000 Mk. per 20. Juni c. auszuliehen, u. **7000 Mk.** auf's Land gesucht. **Fink**, Friedrichstraße 9.

Capitalien zu leihen gesucht.

3700 Mk. auf erste Hypothek, gegen pünktliche Zinszahlung, werden auf gleich oder 1. Mai gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 8028

2000 Mk. werden gegen gute Sicherheit und Zinsen zu leihen gesucht. Off. Offerten unter **H. T. 20** an die Tagbl.-Exp.

200—300 Mk. werden zu 6% Zinsen auf 1 Jahr gegen pünktl. Rückzahl. zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8057

Miethgesuche

Nerostraße oder Nähe 2 Zimmer, leer od. möbl., mit od. ohne Küche, auf Jahre gesucht. Off. mit Preis sub **J. M.** postl.

Suche per 1. Juni c. eine Wohnung von 6 Zimmern für 12—1500 Mk.

Fink, Friedrichstraße 9.

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Part. oder 1 St., von einer Off.-Familie, 3 Pers., zum 1. October gesucht. Offerten Stiftstraße 23, 2 St., abzugeben.

Ein möbliertes Zimmer von einem Nicht-Kurgast gesucht. Offert. mit Preis unter **Dr. W.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zwei unmöbl. Zimmer mit Bedienung zu miethen gesucht, in **G. Starck's** Buchhandlung, Rheinstraße 21. 8073

Für meine Textilsammlung suche ich mehrere geeignete Räume in guter Lage (entweder 1. oder 2. Stock oder ein Hofgebäude) zu miethen.

Fr. Fischbach, Vierstädterstraße 20.

Vermiethungen

Geschäftslokale.

Zur Burg Nassau ist noch für einige Abende ein Vereinslocal frei. 8048

Wohnungen.

Eltville.

Eine geräumige Wohnung, mitten in der Stadt, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller- und Speicherraum, auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfahren bei 8047

Nic. Kremer, Eltville.

Möblierte Zimmer.

Sellmundstraße 42 ist ein schön möbliertes Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten.

Kapellenstraße 27 ein möbliertes Zimmer an etne Dame zu vermieten. 8062

Mainzerstraße 46 schön möbl. Parterre-Zimmer, separater Eingang, Morgen-sonne, Garten, für 20 Mk. monatlich zu vermieten. 8033

Mühlgasse 13 möblierte Zimmer zu vermieten.

Möblierte Zimmer zu vermieten Nerostraße 46, 1 Treppe hoch.

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Franckenstraße 24, 1 St. links. 8027

Ein schön möbliertes Zimmer ist an einen oder zwei Herren billig zu vermieten. Näheres bei **J. Linkenbach**, Tapezierer, Nerostraße 35/37. 8025

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Saalg. 30, 1 St. h. 8068

Möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 51, 3 St. 8070

Ein schön möbliertes Zimmer mit Clavier zu vermieten Weilstraße 5. 8054

E. reinl. Arbeiter findet Schlafstelle. Näh. Adlerstr. 1, Stb. 1 St.

Zwei reinl. Arb. erh. Kost u. Logis Bleichstraße 35, Stb. Dachl.

Leute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstraße 33, Stb. Part.

Ein anständiger reinlicher Mann erhält Kost und Logis Louisen-

straße 36, 3 St. links.

Anst. j. Mann erh. g. Logis Welltrichstraße 39, 1 St. r.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein leeres Zimmer zu vermieten Verl. Adlerstraße 57, 1. St.

Sellmundstraße 42 ist eine heizbare Mansarde an eine anständige Person auf 1. Mai oder gleich zu vermieten.

Schwalbacherstr. 51 heizb. Mansarde zu vm. N. im Laden.

Eine l. heizb. Mansarde zu verm. Langgasse 23, Stb. Part. links.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienkangebote, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Weisswaaren-Branche!

Eine in diesem Fache durchaus bewanderte junge Dame von nettem Aeußeren wird für eins der ersten Wäsche-Geschäfte Frankfurts gesucht. Französische und englische Sprache erforderlich. Reflectanten bitten um Einsendung der Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche.

Offerten unter **M. S. 974** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Frankfurt a. M. (H 62892) 56

Gesucht eine französische Bonnen, ein Fräulein zur Stütze, eine Haushälterin auf's Land, ein gefachtes Kinderfräulein durch

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Ein **Lehrmädchen** zum **Kleidermachen** gesucht. Näh. Schillerplatz 4, 3 St. h. 8032

Stickerinnen für in und außer dem Hause gesucht von **Frau Göbel**, Helenenstrasse 8.

Ein **perfecte Tailenarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 4149

Tüchtige Tailen-Arbeiterinnen für dauernd gesucht **Louisenstrasse 15.**

Tüchtige Tailen-Arbeiterin gesucht **Louisenstrasse 21, Parterre.** 7916

Eine **Kleidermacherin** gesucht **Kl. Schwalbacherstrasse 2, Frontsp.**

Tüchtige Kleidermacherinnen sofort gesucht **Häfnergasse 5, 2 Tr.**

Eine **geübte Maschinen-Näherin** wird auf sofort gesucht **Stiftstrasse 21, Hinterhaus.** 8063

Für mein **Strumpf- und Tricotwaaren-Geschäft** suche ich ein **Lehrmädchen** aus guter Familie. 7954

W. Thomas, Webergasse 23.

Zwei Lehrmädchen gesucht. **Laure Châtelain**, Kleidermacherin, Moritzstrasse 8, 5th. Bart.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung gesucht. **Karl Perrot**, Elsäßer Zeuglaben, Gr. Burgstrasse 4.

Zum Erlernen der Mode, sowie Confection suchen je ein **gebild. junges Mädchen** in die Lehre 5282

Geschw. Broelsch,

Gr. Burgstrasse 10.

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Nicoladstrasse 20.

Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen bei G. Krauter, Faulbrunnenstrasse 10, 2 St. 7544

Anständige junge Mädchen können das **Kleidermachen**, **Maafnehmen** und **Zuschneiden** in 6 Monaten gründlich **erlernen** **Große Burgstrasse 14, 2 Tr.** 6752

Ein **Mädchen** kann das **Bügeln** erlernen **Ablerstrasse 57, 1 St.**

Ein **Mädchen** zum **Waschen** gesucht **Bleichstrasse 12, Part.**

Ein **junges reinliches Monatsmädchen** gesucht **Kirchgasse 23, 2 St.**

Eine **reinklche unabhängige Monatsfrau** wird gesucht **Philippstrasse 1, 1. St. links.**

Ein **reinklches Monatsmädchen** gesucht **Walfmühlstr. 27, 3. Stod.**

Ein **junges reinliches Mädchen** des Tages über zu leichter Arbeit gesucht **Helenenstrasse 20, 2 Tr.**

Ein **Auslaufmädchen** gesucht **Taunusstrasse 9, im Hutladen.** 8072

Laufmädchen

zum **Austragen** von **Schuhen** wird gesucht bei **S. Ullmann**, Langgasse 34. 7699

Ein **Laufmädchen** gesucht bei **K. Menke, Wwe.**, Hof-Schneiderin, Friedrichstrasse 41.

Ein **braves Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, gesucht **Albrechtstrasse 31 b, II links.** 8012

Ein **Fräulein** wird für größere Kinder **Nachmittags** gesucht **Abelhaidsstrasse 58, 1. St.**

Es wird eine **anst. Frau** ges. für Morgens einige Stunden (zu leichter Arbeit) **Elisabethenstrasse 12, 2. Gartenhaus Parterre.**

Gesucht zum 1. Mai

eine **tüchtige fein bürgerliche Köchin**, welche etwas **Hausarbeit** übern. **Wo? sagt die Tagbl.-Exp.** 8051

Gesucht **jüngere Restaurationsköchin**, tücht. **Alleinmädchen** für hier und **auswärts** durch **Stern's Bureau**, Nerostrasse 10.

Eine **tüchtige Köchin** in eine Pension gegen hohen Lohn, sowie drei **Küchenmädchen** gesucht durch **Bureau Kögler**, Friedrichstr. 36.

Behn tüchtige Köchinnen für **Hotels**, **Restaurants** und **Pensionen**, eine **Kochfrau** zur **Aushilfe**, eine **perfecte Kammerjungfer**, ein **Büffetmädchen** und **zwanzig Allein- und Küchenmädchen** gegen hohen Lohn f. **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, 2b.

Ges. eine **Restaurant-, zwei bürgerl. u. e. Herrschafts-Köchin**, drei **Küchenmädchen** durch **Giechhorn's Bureau**, Herrnmühlgasse 3.

Gesucht **Hotellköchin**, zwei **Köchinnen** für **Pensionate**, **feineres Zimmermädchen**, **Fräulein zur Stütze**, **Haus- und Küchenmädchen** für **Hotels**, **Französin** durch **Bureau Victoria**, Nerostrasse 5.

Raffeköchin in ein **Hotel** ersten **Ranges** gesucht.

Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Ein **zuverlässiges gewandtes Hausmädchen** wird gesucht **Museumstrasse 3.** **Aug. Saher.**

Gesucht ein gewandtes Hausmädchen,

welches **nähen, bügeln und serviren** kann. **Wo? sagt die Tagbl.-Exp.** 8052

Ein **tüchtiges fleißiges Mädchen** wird auf sofort gesucht **Grabenstrasse 10.** 7528

Ein **braves tüchtiges Mädchen** auf gleich gesucht **Röderstrasse 23, im Laden.** 7999

Ein **junges Mädchen** gesucht **Taunusstrasse 55.**

Ein **Mädchen** gesucht **Kl. Schwalbacherstrasse 4, im Laden.** 7396

Braves fleißiges Mädchen gesucht **Steingasse 4.** 4991

Ein **tüchtiges Mädchen** für jede Arbeit gesucht. **Brenner & Blum.** 6586

Ein **tüchtiges sauberes Mädchen** gesucht **Langgasse 45, Cigarrengeschäft.** 7823

Ein **braves ordentliches Dienstmädchen** gegen hohen Lohn und gute **Behandlung** gesucht **Grabenstrasse 3.** 7880

Ein **tüchtiges Küchenmädchen** gesucht **Langgasse 46.** 5879

Ein **einfaches**, zu jeder Arbeit **williges Mädchen** vom **Lande** gesucht **Hellmündstrasse 25, Parterre links.** 7685

Ein **tüchtiges Mädchen** gesucht **Röderstrasse 20.** 8036

Ein **junges Mädchen** wird für **Hausarbeit** gesucht **Taunusstrasse 17.** 8020

Ludwigstrasse 6 wird ein **Mädchen** gesucht. **Gute Zeugnisse** erforderlich. **Wilhelmstrasse 44.** 8040

Ein **braves Mädchen** für gleich gesucht **Welltrigstrasse 28.** 8045

Ein **junges williges Mädchen** in einen **kleinen Haushalt** gesucht **Kirchgasse 18, 1 St.**

Ein **braves Mädchen**, welches **kochen** kann und die **Hausarbeit** versteht, gesucht **Neue Colonnade 14.**

Gesucht

zum **1. Mai** ein **junges, sehr sauberes Mädchen** für **Hausarbeit**. **Waise** bevorzugt. Zu melden **Vormittags Fischerstr. 5.**

Ein **junges Mädchen vom Lande** gesucht **Grabenstrasse 6, im Metzger-Laden.** 8060

Ein **braves fleißiges Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht **Rheinstrasse 22, Gartenhaus Parterre.**

Gesucht auf gleich ein **Alleinmädchen** mit **guten Zeugnissen**, das **kochen** kann, **Moritzstrasse 32, I.**

Gesucht ein **Mädchen**, das **gut kocht** und jede **Hausarbeit** versteht, **Wörthstrasse 5, III.**

Einfaches tüchtiges Mädchen sofort gesucht **Langgasse 10, I.** 8071

Gesucht **Alleinmädchen** in **kl. Familie** **Schachtstrasse 5, 1 St.**

Gesucht **mehrere Herrschafts-Zimmermädchen**, eine **Herrschaftsköchin**, eine **perfecte Kammerjungfer**, eine **französische Bonne**, ein **tüchtiges Hausmädchen**, zwei **Mädchen** als **allein in kleiner Familie** und ein **Küchenmädchen.**

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein **ordentliches Mädchen** wird zu einem **Kinde** gesucht **Kl. Burgstrasse 4.**

Gesucht ein **Mädchen** zu **zwei Damen**. Näh. **Mauergasse 9, 1 St.**

Eine **anständige Kellnerin** sofort gesucht. **Zur Forelle**, Römerberg 13.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erzieherinnen, **sprachkundig**, empfiehlt **Bureau Germania.**

Lehrstelle-Gesuch.

Ein **junges Mädchen** von **außerhalb**, welches **bereits ein halbes Jahr** eine **Lehrstelle** in einem **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft** bekleidet, sucht, da das **Geschäft** eingegangen, **ähnliche Stelle**. Gesl. **Offerten** unter **B. 50** an die **Tagbl.-Exp.** erb.

Eine Verkäuferin, welche in einem gr. Geschäfte thätig war, wünscht jetzt oder später Stellung. Näh. Tagbl.-Exp. 7977

Fräulein, 23 Jahre alt, von guter Figur, in der **Confections-Branche** bewandert, bisher in größeren Geschäften thätig, sucht passende Stelle. Offerten unter **C. W.** an die Tagbl.-Exp.

Ein **Fräulein** sucht Stelle als **Zuschneiderin**; am liebsten in einem Geschäft. Näh. Paulinen-Stift.

Eine angehende **Büglerin** sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Stiftstraße 21, Hth.

Ein tüchtiges **Bügelmädchen** sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Kapellenstraße 2b, Dachl.

Eine Wasch- u. Putzfrau s. Besch. Faulbrunnenstr. 7, Dachl.

Eine fleißige Waschfrau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen auf gleich. Näh. Feldstraße 22, Hth. 1 St. rechts.

Ein Mädchen s. Beschäftigung zum Waschen und Putzen, nimmt auch Monatsst. für den ganzen Tag an. Näh. Bleichstr. 13.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Gutes Zeugniß steht zur Seite. Näheres Kapellenstraße 1, Dachlogis.

Eine zuverl. Frau s. Monatsstelle. Näh. Röberallee 20, Hth. 2 St.

Ein unabh. Mädchen sucht Monatsstelle. N. Frankenstr. 10, P. I.

Gebildetes **Fräulein** mit Sprachkenntnissen sucht Stelle zur Pflege und Gesellschaft einer älteren Dame, als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Gest. Offerten unter **J. Ch.** an die Tagbl.-Exp.

Fein bürgerliche **Köchin** mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch **Büreau Victoria**, Nerostraße 5.

Köchinnen, Allein-Mädchen, Hausmädchen, Kinderfräulein, Erziehenden, Stützen s. Stellen d. **Büreau Victoria**, Nerostr. 5.

Perfecte u. fein bürgerl. Restaurationsköchinnen, Allein-, Haus- u. Zimmer-Mädchen s. Hotel u. Pens. empf. Stern's **Büreau**.

Schönes nettes, gut empfohlenes Hausmädchen aus Sachsen, hier fremd, empfiehlt sofort **Stern's **Büreau****, Nerostraße 10.

Ein **anständiges Mädchen** mit gutem Zeugniß sucht Stelle als besseres **Hausmädchen** zum 1. Mai. Näheres Nerostraße 38, Borderhaus 2. Stock.

Ein **Mädchen**, welches **englisch spricht**, sucht Stelle als **Hausmädchen**; am liebsten in einem **Pensionat**. Neugasse 4, Hth. 2 Tr. rechts.

Ein besseres **Hausmädchen**, welches nähen, bügeln und gut serviren kann, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Zimmermädchen-Stellegejud.

Ein fein gebild. Mädchen sucht bis 1. Mai in einer Villa oder Pensionat Stelle als Zimmermädchen. Dasselbe ist in allen in dies Fach einchl. Arbeiten, als Zimmerdienst, Serviren, Nähen und Bügeln, tüchtig erfahren. Adresse: **A. Ott**, per Adr. Herrn **Roth** in **Godramstein** bei Landau, Rheinpfalz, Bayern.

Ein **braves zuverlässiges Mädchen**, welches in jeder Hausarbeit erfahren u. sehr gewandt im „Serviren“ ist, sucht Stellung in seinem Haushalte. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle; auch nimmt dasselbe Monatsstelle für den ganzen Tag oder Aushülfsstelle an. Näh. Karlstraße 18, 3 Tr.

Ein solides fleißiges Mädchen vom Lande, das schon längere Zeit in der Stadt gebient hat, sucht auf sofort oder 1. Mai Stelle als Hausmädchen. Offerten beliebe man gefälligst unter **A. 149** postlagernd Viebrich zu senden.

Ein **Mädchen aus besserer Familie** sucht Stelle zu 1-2 älteren Kindern. Näh. im „**Mädchenheim**“, **Jahnstraße 14**.

Ein ordentl. Mädchen, welches in jeder Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Dogheimerstraße 20, II.

Ein **Zimmermädchen** sucht zum 1. Mai Stelle; am liebsten in einem Hotel oder Pensionat. Näh. Bellrißstraße 46, Sinterhaus Parterre rechts.

Ein **anständiges Mädchen**, welches die bürgerliche Haushaltung versteht, sucht bessere Stelle. Näh. Steingasse 14, 2 Tr. r.

Ein **braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen** mit gutem Zeugniß sucht Stelle. Karlstraße 38, 1 St. l.

Ein **braves reinliches Mädchen**, welches Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle auf gleich. Müllerstraße 9, Bel-Étage.

Ein **zuverlässiges Mädchen**, welches kochen kann u. etwas Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle zum **1. Mai**. Näh. **Manergasse 7**.

Ein besseres Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, s. sofort Stellung. Näh. Rheinstraße 7, 1 Tr. r. +

Ein **anständiges Mädchen**, das in allen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Goldgasse 6, 3. Stock.

Ein **ordentliches Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stellung zum **1. Mai**. Näh. Morigstraße 50, Frontspitze rechts.

Ein **kräftiges Mädchen**, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht bei bescheidenen Ansprüchen in guter Familie Stellung zum **10. Mai** oder später. Näh. in der Tagbl.-Exp.

Ein besseres Mädchen, in allen Hand- und Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle zu größeren Kindern. Näh. im Paulinenstift.

Tüchtige Alleinmädchen, bürgerliche Köchinnen, Verkäuferinnen, feine und einfache Hausmädchen empf. **Wintermeyer's **Büreau****, Säfnergasse 15.

Feineres Kinder- oder besseres Hausmädchen von angenehmem Aeußern empfiehlt **Stern's **Büreau****, Nerostraße 10.

Fräulein, welches kochen kann, 7-jähriges Zeugniß besitzt und die Pflege einer leidenden Dame mitbesorgte, sucht Stelle durch **Büreau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein **zuverlässiges gebildetes Fräulein** in gezeigten Jahren, durchaus tüchtig in Haushaltung und s. Küche, worüber längjähr. Zeugn. und erste Empfehl., sucht baldigst Stellung. Auskunft erteilt **A. Weltner**, Delaspeefstraße 6.

Mehrere Mädchen, welche noch nicht hier gebient haben, suchen auf gleich Stelle durch Frau **Müller**, Schwalbacherstraße 55.

Mädchen, das den Haushalt 12 J. bei einem Herrn geführt hat, sucht ähnl. Stelle. Näh. Nerostraße 23.

Ein **braves zuverlässiges Mädchen**, welches als Haus- oder Zimmermädchen bei einer guten Herrschaft bestehen kann und beste Zeugnisse besitzt, wünscht sofort Stellung. Näheres Kl. Schwalbacherstraße 7, in der Restauration.

Ein Mädchen sucht Stelle als Zimmer- oder Hausmädchen. Näh. Stiftstraße 21, Hth.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle, geht auch als Hausmädchen. Näh. Adlerstraße 26, 1. St.

Ein **braves reinliches Mädchen**, welches nähen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle zu größeren Kindern oder als Zweitmädchen. Näh. bei Frau **Zapp**, Viebrich, Marktstr. 11.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gebient hat und willig ist zu jeder Arbeit, sucht passende Stelle. Näh. Humboldtstraße 1.

Ein Mädchen, in jeder häuslichen Arbeit, sowie in der feinen Küche durchaus bewandert, sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes. Näh. Grabenstraße 34.

Empfehle sofort Zimmermädchen, Alleinmädchen, Zweitmädchen, Kellnerinnen, Kindermädchen. **Eichhorn's **Büreau****, Herrnühlg. 3.

Tüchtiges Allein-Mädchen, Thüringerin, welches kochen kann, sucht Stelle durch **Büreau Victoria**, Nerostraße 5.

Kinderfräulein mit vorzüglichen Zeugnissen, welche Jahre in Paris war, perfect französisch spricht, sucht Stelle durch **Büreau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein **tücht. zu j. Arbeit will. Mädchen** sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. b. Frau **Kögler**, Friedrichstr. 36.

Ein **solides anständiges Mädchen**, in **Küchen- und Hausarbeit** bewandert, sucht Stelle in besserem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 33, 1. Etage.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein **Glasen-Geh.**, selbst. Arbeit, erh. lohnende Besch. Näh. Kirchstraße 2b, Frontsp., v. 12-1 Uhr.

Ein **tücht. Glasergehülfe** sofort gesucht Friedrichstr. 19. 8019

Ein **Küfer**, der auch mit Pferden umzugehen versteht, wird **sofort gesucht**. Näh. Bleichstraße 14.

Tüchtige Stuccateure gegen hohen Lohn **sofort**

Bildhauer Bertz, Frankfurt a. M.

Ein zuverlässiger Rockarbeiter wird sofort gegen hohen Lohn gesucht Neugasse 12, Vorderh. 8064
 Lackierer-Gehülfe gesucht von 7542
Julius Jumeau, Kirchgasse 87.
 Tüchtige Tapeziergehülfe gesucht Philippsbergstraße 27. 7914
 Tüchtiger Tapezierer-Gehülfe gesucht.
Fr. Kraus, Viebrich, Rathhausstraße 23.
 Fünfundzwanzig bis dreißig tüchtige Maurer werden gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7229
 Tüchtige Maurer gesucht Parkstraße 9.
 Guter Wochenschneider gesucht Hellmundstraße 45.
 Tüchtige Rockarbeiter gesucht Kirchgasse 13. 8077

Für Schneider!
Tüchtiger Hosen-Arbeiter
 auf dauernd gesucht bei
Gebrüder Süß,
 am Kranzplatz. 278

Ein Schuhmacher auf Woche gesucht Michelsberg 1.
 Gärtnergehülfe gesucht. **Otto Jacob**, Bahnhofstraße 9.
Junger Mann gegen Vergütung in ein photographisches Geschäft gesucht.
 Offerten unter **B. 9** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 7900

Lehrling gesucht.
Franz Thormann,
 Schiersteiner Chaussee 2 7838
 und Jahnstraße 19, Parterre.

Lehrling
 für ein hiesiges Drogen- und Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7952
 Ein braver Junge in die Lehre gesucht.
Ofen-Fabrik Schiersteinerweg 7.
Kräftiger Junge findet bei steigendem Lohn dauernde Arbeit.
Jalousien-Fabrik Maxaner. 8006
 Ein Kupferschmied-Lehrling gesucht Michelsberg 28. 7517
 Suche einen braven Lehrlingen.

Louis Becker, 6905
 Gärtler und Bronzearbeiter, Römerberg 6.
 Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6336
 Schreinerlehrling gesucht Wellrißstraße 9. 5304
 Ein Schreiner-Lehrling gesucht Lehrstraße 31. 7495
 Ein braver Junge kann die Dreherei erlernen bei 7827
C. Hassler, Langgasse 8.

Spenglerlehrling gesucht Frankenstr. 18.
Spenglerlehrling aus guter Familie ges. Kirchofsgasse 9, P.
Lehrlinge unter günstigen Bedingungen gesucht. 7400
G. Collette, Friedrichstraße 14.
 Ein braver Junge in die Lehre gesucht. Kost und Logis beim Meister. **Phil. Lauth**, Tapezierer, Marktstraße 12.
 Ein braver Junge kann das Tapezierergeschäft erlernen bei **S. Weyer**, Tapezierer, Saalgasse 16. 7555
Tapeziererlehrling gesucht Frankenstr. 5. 4819
 Ein wohlherzogener Junge in die Lehre gesucht. 3445
W. Bullmann, Tapezierer, Frankenstr. 13.

Ein braver Junge in die Lehre gesucht von 7792
L. Barbo, Sattler und Tapezierer, Ellenbogengasse 6.
Buchbinder-Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht bei **Louis Gangloff**, Kirchgasse 14. 7967
 Ein Lackierer-Lehrling gesucht Lehrstraße 14. 7814
 Lehrling gesucht bei 7524
C. Zembrod, Porzellan-Ofenfeger, Kirchgasse 9.

Dachdeckerlehrling gesucht Morisstraße 21. 6639

Friseur-Lehrling gesucht bei 6451
Christian Noll-Hussong, Oranienstraße 4.
 Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei 7447
Ang. Boss, Bahnhofstraße 14.
Schuhmacher-Lehrling gesucht Geisbergstraße 9. 4396
Schuhmacher-Lehrling gesucht Goldgasse 15.
 Ein junger Hausbursche wird gesucht Lannusstr. 17. 8021
 Schneider-Lehrling gesucht Adlerstraße 59. 7503
 Ein braver Junge kann sofort in die Lehre treten bei 8058
Bäder Karl Saueressig, Römerberg 18.

Gärtnerlehrling gesucht
 Lannusstraße 8, Blumenladen. 6601
 Gesucht ein Herrschaftsdiener und ein angehender Diener **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.
 Junger Hausbursche gesucht Dohheimerstraße 17. 7859
Hausbursche gesucht Faulbrunnenstraße 12.
 Ein junger Hausbursche auf sofort gesucht. 8024
F. C. Hench, Goldgasse 8.
 Ein kräftiger Junge von braven Eltern dahier als Laufbursche re. gesucht. Näh. bei 8065
J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Ein tüchtiger Ackerknecht auf sofort gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7832
 Feldstraße 15 wird ein Knecht gesucht. 7847
Fuhrleute gesucht auf der Baustelle **Schillerplatz 2.**
 Ein tüchtiger Schweizer sofort ges. Morisstraße 29. 7408

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Buchhalter, tüchtiger, exacter Arbeiter, sucht Stellung, event. Vertrauensposten, hier oder in der Umgegend.
Vorzügliche Zeugnisse über langjährige Leistungen.
 Näheres in der Tagbl.-Exp. 6508
 Junger Mann (militärfrei) sucht Stellung als Kassirer oder sonstigen Vertrauensposten. Caution kann geleistet werden. Referenzen stehen zur Seite. Off. unter **Kr. 502** an die Tagbl.-Exp. erb.
 Ein jüngerer Restaurations-Kellner u. ein tüchtiger Hotelhausb. suchen auf gl. Stellen durch Frau **Müller**, Schwalbacherstr. 55.
 Zur Erlernung der gründlichen Kaufmannschaft sucht ein braver Junge passende Stelle. Näh. Webergasse 58, P. 8008

Ein Buchbinder-Gehülfe
 mit guten Zeugnissen sucht baldigst Stellung. Gest. Offerten unter **J. L. 10** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Herrschaftsdiener,
 sehr tüchtig und zuverlässig, gewesener Officiers-Bursche, mit guten Zeugnissen und besten Empfehlungen, sucht zum 1. Mai oder später Stellung; auch geht er mit auf Reisen und versteht mit Kranken umzugehen. Gest. Offerten unter **R. 5061** an die Tagbl.-Exp. abzugeben.
 Ein Diener (sehr vertraut mit der Krankenpflege) sucht Stelle. Gute Zeugnisse. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7432

J. St. Mann, 28 Jahre alt, sucht Stelle als Haus- oder Silberdiener. Beste Zeugn. zu Diensten. Gest. Off. unter **J. P. 100** postlagernd Aachen erbeten.

Ein junger Mann, 16 Jahre alt, sucht Stelle als Hausbursche oder angehender Diener. Hellmundstraße 54, Parterre.
 Ein j. Mann, 30 Jahre alt, der in Frankfurt 6 Jahre in einem Hotel I. Ranges geb., f. Stelle als besserer Hausbursche, Ausläufer od. angehender Diener. Hellmundstr. 54, Part.
Ein junger anständiger Mann sucht Stelle als Hausbursche, Krankenfahrer oder sonstige ähnliche Beschäftigung. Näh. Steingasse 28, Vdh. Dachl.
 Ein Bursche sucht eine Stelle als Hausbursche oder Diener sofort. Näh. Walramstraße 35, 1 St.
 Ein anständiger junger Mann sucht Stelle als Hausbursche oder Ausläufer. Näh. Kellerstraße 18, 3 St. h. rechts.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Berein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro I. Quartal 1890.

Einnahmen.		Conti.	Ausgaben.	
Mark.	Pf.		Mark.	Pf.
43,277	45	Vorschüsse	308,201	77
85,824	02	Wechsel	192,710	11
212,638	49	Conto-Corrent-Debitoren	692,397	97
504,808	05	Conto-Corrent-Creditoren	282,443	95
569,397	89	Sparkasse	83,228	88
271,957	86	Darlehen	38,620	—
96,677	35	Bant-Verkehr	91,513	13
305,059	41	Giro-Verkehr	325,428	74
16,797	20	Reservefonds	—	—
6,573	12	Spezial-Reservefonds	—	—
177,465	59	Stamm-Einlagen	2,033	12
78,947	36	Bereins-Effecten	329,416	26
68,283	65	Commissions-Effecten	68,283	65
47,686	20	Commission	47,686	20
—	—	Inventar	2,520	38
Zinsen:				
Mt. Pf.			Mt. Pf.	
— — Uebertrag von 1889			700 37	
2,766 70 Vorschuß-Zinsen			— —	
— — Darlehens-Zinsen			2,570 95	
2,242 18 Effect-Zinsen			46 27	
38 07 Zinsen, außer gewöhnliche			4 37	
1,145 12 Disconto			86 65	
6,192	07		3,408	61
270	71	Provision	6	25
—	—	Verwaltung	2,674	98
33	70	Geschäftskosten	752	35
1,000	—	Remunerations-Conto	1,000	—
8,856	33	Dividenden	5,658	48
80	59	Gewinn-Conto pro 1890	50	—
—	—	Raffen-Bestand am 31. März 1890	23,792	21
2,501,827	04		2,501,827	04

Stand der Mitglieder am 31. März 1890: 670.

Zugang: 20.

Wiesbaden, den 23. April 1889.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Berein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

F. Seher. M. Port. A. Schönfeld.

Bureau: Schützenhofstraße 3.

228

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bado-Blatt vom 23. April.)

Adler:	Busse, Kfm. Leipzig.	
Breul, Rent. Königstein.	Levy, Kfm. Köln.	
Miaczyasky, Pr.-Lt. Königstein.	Miercke, Kfm. Berlin.	
Kramer, Kfm. Rheineck.	Lochner, Fr. m. Bed. Aachen.	
Geys, Fr. Würzburg.		
Brück, Kfm. Leipzig.	Bären:	
Gethmann, Fr. Rent. Brühl.	Froning, Dr. med. m. Fr. Wesel.	
Doetsch, Fr. Rent. Coblenz.	Hotel Block:	
Gethmann, Fr. Reg.-Rath. Münster.	Giseke, Rent. Nordhausen.	
Mertes, Kfm. Köln.		

Schwarzer Bock:
Lange, Fbkb. m. Fam. Auerbach.
Goebel, Kfm. m. Fam. Leipzig.
Buchmann, Consul m. Fr. Nürnberg.

Zwei Böcke:
Grundner, Kf. m. Fr. Braunschweig.
Grundner, Fr. Braunschweig.
Kunkel, Lieut. Gnesen.

Hotel Bristol:
Fleischmann, Fr. Fürth.
Fleischmann, Rent. Berlin.

Cölnischer Hof:
Schramm, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.

Hotel Deutsches Reich:
Overbeck, Rent. Dortmund.
Schulze, Kfm. Mainz.

Kur-Anstalt Dietenmühle:
Jentz, Kfm. Schwerin.
Neustro m. Fr. Petersburg.

Einhorn:
Völkers, Kfm. Köln.
Troost, Rent. Ems.
Meyer, Kfm. Hamburg.
Loewenmeyer, Kfm. Stuttgart.
Fiebiger, Kfm. Genf.
Braun, Kfm. Köln.
Erhardt, Kfm. Stuttgart.
Cahn, Kfm. Weilburg.
Ahlers, Kfm. Hamburg.
Cohn, Kfm. Wien.
Wambach, Kfm. Frankfurt.
Leimer, Kfm. Frankfurt.
Reimer, Rent. Gotha.

Eisenbahn-Hotel:
Heuser, Kfm. Köln.
Stamer, Kfm. Hamburg.
Mendes, Frankfurt.
Jung, Dresden.

Engel:
Kellermann, Kfm. Elberfeld.
Scheffner, Kfm. Elberfeld.
Lithander, Kfm. Ostersund.
Eskilsson, Buchhändl. Stockholm.
Anderson, Kfm. Ostersund.

Zum Erbprinz:
Schuk, Albisheim.
Sutram, Kfm. Berlin.
Berghäuser, Kfm. Holzhausen.
Hager, Kfm. Elberfeld.
Straus, Kfm. Kirchheimbolanden.

Grüner Wald:
Schmöle, Kfm. Frankfurt.
Schrey, Kfm. Crefeld.
Reusch, Kfm. Barmen.
Schmidt, Kfm. Plauen.
Gelli, Kfm. Ohrdruf.
Tani, Kfm. Ohrdruf.
Vasse, Dr. med. Frankfurt.
Holler, Kfm. Berlin.

Vier Jahreszeiten:
Curran, London.
Curran, Fr. London.

Goldenes Kreuz:
Joosten, Director. Barmen.
Joosten, Fr. Barmen.
Keller, Fr. Zweibrücken.

Nassauer Hof:
Oppenheimer, Berlin.
Zeeden, Fr. Berlin.
Riedel, Fr. Berlin.

Nonnenhof:
Dewitz, Kfm. Waldheim.
Danzig, Kfm. Berlin.
Loeser, Kfm. Berlin.
Eichenauer, Fbkb. Giessen.
Naumann, Pfarrer. Keoppach.
Naumann, Stud. Keoppach.
Busch, Oberlehrer. Lübeck.
Reitzers, Kfm. Berlin.
Hony, Fbkb. m. Fr. Hanau.
Heyener, Stud. Duisburg.
v. Wiek, Stud. Duisburg.
Buchholz, Stud. Duisburg.
Callmann, Stud. Duisburg.

Quellenhof:
Dohm, Dr. phil. Baltimore.
Hirsch, Berlin.

Rhein-Hotel & Dépendance:
André, Dr. med. Paris.
Thelluson m. Fr. Heidelberg.
Bauduin, Secrétaire der Japanes. Gesandtschaft m. Fr. Haag.

Hotel Rheinfels:
Wicke, Officier. Cassel.
Attennösel, Officier. St. Avold.
Schramm, Officier. Thorn.
Deforger, Kfm. Frankfurt.
Geisler, Hauptm. Kastel.

Römerbad:
Becker, Kfm. m. Fr. Heilbronn.

Rose:
Giseke, Nordhausen.
Reymann, Oeconomier. Schlesien.
Sluiter, Oberst a. D. Haag.
Sluiter, Ingenieur. Haag.
v. Latschinoff, Oberst. Petersburg.
Levi, Fr. Frankfurt.
Levi, Dr. Frankfurt.
Hope, England.

Schützenhof:
Krieger, Kfm. Köln.
Speckner, Fr. Bayreuth.
Speckner, Bayreuth.

Weisser Schwan:
Davidson m. Fr. Nyköping.
v. Horn, Kammerherr. Schweden.

Spiegel:
v. d. Osten, Landrath m. Fr. Labes.
Miller, Baumstr. Friedrichshafen.
Elb, Fr. Rent. Dresden.
Elb, Fr. Fbkb. Dresden.

Tanus-Hotel:
Meurin, Rent. Andernach.
Markgraf, Fr. Rent. Neusalz.
Krüger, Kfm. Berlin.
Seifhold, Rent. m. Fr. Hamburg.
Guggenfeld m. Fam. Lübeck.
Summers m. Fam. New-Jersey.
Weidenberg, Kfm. Hannover.
Friedrichs, Kfm. Posen.

Hotel Victoria:
v. Favrat, Hofrath. Heidelberg.
Hohendahl, Director. Altenessen.
Hecht, Kfm. Altenessen.
Grevel, Director. Essen.
Schmitz, Kfm. Köln.
Gerlein, Kfm. Hannover.

Hotel Vogel:
Cohn, Kfm. Berlin.
Hering, Kfm. Leipzig.
Mögoll, Kfm. Naumburg.
Wulfert, Direct. m. Fam. Bonn.
Haerten, cand. jur. München.
Richrath, Fbkb. Simmern.

Hotel Weins:
Schay, Kfm. Köln.

In Privathäusern:
Hotel Pension Quisisana:
Oppenheim m. Fam. u. Bed. Berlin.
Holschau, Fr. m. Bed. Berlin.
Freund, Fr. Banquier. Berlin.

Pension Mon-Repos:
Friedemann, Fr. m. Sohn. Berlin.

Pension de la Paix:
Hauffe, Fr. m. 2 Töcht. Dresden.
Sandberger, Fr. Kiel-Noers.

Pension Internationale:
Rally, Fr. Amerika.
Vandervoort, Fr. Amerika.

Taanusstrasse 6:
Stockly Cary m. Fr. Amerika.

Villa Albion:
Fränkel, Fr. Berlin.
Lesser, Fr. Berlin.

Villa Louise:
v. d. Hoeven, Fr. Holland.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute
in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann
Heiberg. (18. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Berliner Brief.** Von Paul Lindenberg.

Locales und Provinzielles.

— **J. M. die Kaiserin von Oesterreich** traf am Dienstag Nachmittags 2 Uhr unerwartet in strengstem Incognito von Wiesbaden in Hamburg v. d. H. ein und fuhr in einfacher Droschke nach dem königlichen Schlosse, wo Hochdieselbe bis 5 Uhr verweilte. J. Maj. begab sich hierauf in derselben einfachen Stadtdroschke wieder nach dem Bahnhof und fuhr mit dem Schnellzug um 5 Uhr nach Wiesbaden zurück.

— **Tagesordnung** für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung mehrerer Schank-Concessions-Gesuche. 3) Beschlußfassung, betreffend die Abänderung der Polizei-Verordnung über den Verkehr mit Milch. 4) Antrag der Schlachthaus-Commission, betreffend die Zulassung des Viehhandels in der Schlachthaus- und Viehhof-Anlage an sämtlichen Wochentagen. 5) Begutachtung von Baugesuchen. 6) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

— **Kirchliches.** Herr Kirchen-Rechner Hillesheim hat in diesen Tagen sein neues Bureau-Local in dem Hause des Herrn Rentner Walther, Lannustraße 35, bezogen. Die neuen Geschäftsräume sind schön und bequem, gleicher Erde vorn nach der Straße gelegen, so daß nimmehr vor der Hand allen berechtigten Wünschen des Publikums nachgekommen ist. Ob die evangelische Kirchen-Gemeinde nicht doch ein eigenes Geschäftslocal für die Kirchenkasse bauen wird, vermögen wir nicht zu sagen. Von einem An- bezw. Umbau des Pfarrhauses in der Luisenstraße hat der Kirchen-Vorstand, wie der Herr Vorsitzende in der letzten Sitzung der größeren Gemeinde-Vertretung mittheilte, einstweilen Abstand genommen, da er mit der Absicht umgeht, das sich für einen größeren Geschäftsmann besonders eignende Pfarrhaus in der Luisenstraße zu verkaufen und dafür ein womöglich mehr in der Nähe der Hauptkirche gelegenes Grundstück (Bauplatz oder Pfarrhaus) zu erwerben. Mit der Aufstellung eines Bauprogramms für die dritte evangelische Kirche in der oberen Rheinstraße soll nimmehr auch begonnen werden.

— **Die neue Reise-Saison** beginnt mit der Baumblläthe. Wer einigermaßen darauf Anspruch macht, zu den „oberen Zehntausend“ gerechnet zu werden, der erwägt schon die ersten Reisepläne. Das Budget wird im Großen und Ganzen festgelegt, hier eine Position gestrichen, d. h. ein Wunsch unterdrückt, dort eine neue Position in den Etat eingestellt, wie es eben die Zeitverhältnisse mit sich bringen. Alle Welt ist ja heute weit gereist, da das Reisen viel, viel billiger geworden! Was einst ein armer, zu Fuß ziehender Handverdiener für Brod und Schnaps auf seinen Strecken bedurfte, dafür reist man heute bequem mittelst Bahn hin und zurück. Man hat heute kaum noch eine Ausrede dafür, nicht weit gereist zu sein, sich nicht in fernem Ländern umgesehen zu haben. Was soll das werden, wenn erst der Zonen-Tarif überall eingeführt sein wird? Dann wird jede Reise-Saison eine sturmthartige Bewegung der Nationen herbeiführen, gegen welche die Völkerwanderung ein „Vereins-Ausflug“ genannt werden kann. Aber darüber sind Alle einig, daß das Reisen bis zur äußersten Grenze verbilligt werden muß. Der Zonen-Tarif ist auch ein Act der ausgleichenden Gerechtigkeit; es wird dadurch dem weniger Bemittelten gestattet, ein wenig über seine vier Pfähle zu kommen. Die Herren Minister, zu deren Ressort das Eisenbahnwesen gehört, mögen sich nur recht entgegenkommend und wohlwollend zeigen, sie können versichert sein, daß das Vergnügen, die Welt kennen zu lernen, vom Publikum in „vollen Zügen“ genossen werden wird.

— **Waldspaziergänge** werden jetzt wieder häufiger werden, namentlich in den nächsten Wochen, wenn der „wunder schöne Monat Mai“ beginnt. Sind auch die verdorrten und vertrockneten Blätter noch in zahlreicher Menge vorhanden; es wird nicht lange dauern, dann werden sie durch das schöne, helle, herzerfrischende junge Grün verdrängt. Sehen wir doch jetzt schon, daß der röthliche Schleier, der über den Wäldern hing, allmählich vom grünen Schimmer durchzogen wird. Dazu sind unsere Waldlänger zum Theil schon zurückgekehrt und beginnen sich häuslich einzurichten; bald wird das Gezweige von allen Aesten und Zweigen ein entgegenkönen. Wir möchten auf eine Waldpromenade aufmerksam machen, die uns als eine der schönsten in der Umgebung erscheint. Wir meinen den Weg über die Walkmühle nach der Fischzucht. Derselbe führt an der Grenze von Wald und Wiese hin, ist ziemlich wenig begangen und so recht geeignet, Waldesleben und -weben auf den Spaziergänger wirken zu lassen, d. h. auf den, dessen Gemüth diesen Eindrücken offen ist. Liebespaare, denen man häufig dort begegnet, scheinen am meisten diese Eindrücke zu empfinden.

— **Schulnachricht.** Bei der vor einigen Tagen erfolgten Eröffnung des neuen Schuljahres in den hiesigen städtischen Volksschulen wurden an sechsjährigen Kindern 433 Knaben und 426 Mädchen oder im Ganzen 859 Kinder neu aufgenommen gegen 444 Knaben und 396 Mädchen oder im Ganzen 840 Kinder im Vorjahre. Dieselben vertheilen sich auf die einzelnen Schulen wie folgt: Marktmittelschule 69 Knaben und 69 Mädchen, zusammen 138. Mittelschule an der Lehrstraße 64 Knaben, 72 Mädchen, zusammen 136. Mittelschule an der Rheinstraße 78 Knaben, 90 Mädchen, zusammen 168. Elementarschule an der Bleichstraße 82 Knaben, 63 Mädchen, zusammen 145. Elementarschule an der Castellstraße 75 Knaben, 67 Mädchen, zusammen 142. Elementarschule am Schulberg 65 Knaben und 65 Mädchen, zusammen 130 Kinder. Dieser Zugang ist ein so starker, daß zur Unterrichtung der kleinen WC-Schützen in jeder Schule 3 Lehrer erforderlich sind.

— **Wichtig für jeden Haushalt.** Wie Wiesbaden Schritt hält mit den Großstädten in vielen anderen Beziehungen, so ist auch die industrielle Unternehmungslust in unserer Stadt unermüdblich in der Einführung von praktischen Neuerungen, die sich anderwärts in ausgedehnterem Maßstabe bereits bewährt haben und unentbehrlich geworden sind. Eine solche Neuerung am hiesigen Plage ist das mechanische Teppich-Klopferwerk mit Dampftrieb, das Herr Tapezierer Fritz Steinmeck hier eingerichtet hat. Dasselbe kann auch mit Handbetrieb benutzt werden, arbeitet staubfrei und man rühmt ihm außerdem noch so viele andere Vorzüge vor dem bisher hier gebräuchlichen Ausklopfersystem nach, daß es nicht übertrieben ist, zu sagen, das neue Establishement sei für jede größere Haushaltung von Wichtigkeit. Das Werk befindet sich an der oberen Dogheimerstraße rechts und es entspricht wohl sicher einem Wunsche des Inhabers, wenn recht viele Interessenten sein besonders in gesundheitlicher Beziehung zu begrüßendes Unternehmen mindestens einmal besichtigen.

— **Sprichwörter für Vergnügungsgreisende.** Gile mit Weile. — Unruhe und Weger ist aller Reisen Anfang. — Einem frohen Gemüth lacht die Sonne auch bei Regenwetter. — Mit der Börse in der Hand, kommt du durch das ganze Land. — Mann, mit zugelpfester Tasche, dir thut Niemand was zu lieb. Kellner, Hausknecht und der rasche Dienstmann, alle rufen: „Gieb!“ — Der schlechteste Omnibus bei der Hand ist besser als ein davongefahrener Eisenbahnzug. — Lerne das Unvermeidliche mit Würde tragen, selbst wenn dich die Schwiegermutter auf der Reise begleitet. — Wie man das Hotel wählt, so schläft man. — Das Billigste ist oft zu theuer. — Willst du sparen, so bleib zu Haus. — Fliegt dir der Hut zum Coupéfenster hinaus, so verlierst nicht den Kopf ebenfalls. — Frag' um den Weg nicht viel, sonst kommst du spät an's Ziel. — Willst du haben gute Ruh, höre Alles, sieh Alles und — schweige dazu. — Sei nicht zu stolz auf Gut und Geld: du fährst wohl erster Klasse in die Welt; mit leerem Beutel und trübem Blick lehrst du vielleicht in vierter zurück. — Reisebekanntschaften betrachtet mancher als angenehme Thorheiten, für die er später bloß ein behagliches Lächeln hat. — Man soll den Wirth nicht vor der Rechnung loben. — Die Rückreise gleicht oft dem Regenjammer nach einem frohen Commerce.

— **Einbruchs-Diebstähle** sind in diesen Tagen wieder mehrere verübt worden, und zwar „arbeitete“ der freche Dieb in den beiden letzten, uns bekannt gewordenen Fällen am hellen Tage. So hieß er in dem Hause Wilhelmstraße 40, wo er allerdings durch die Vertrauensseligkeit der Bestohlenen Thür und Thor offen fand, eine goldene Taschenuhr und einen Baarbetrag, und in dem Hause Marktstraße 12 mittels Erbrensens einer Dachkammer verschiedene Kleidungsstücke eines armen Dienstmädchens mitgehen.

— **Dem Bummelblättchenspiel** ist wieder ein erst kürzlich hier zugereister Tuchmacher zum Opfer gefallen. Er wurde am Montag von einem Unbekannten auf der „Herberge zur Heimath“ zu einem Spaziergange nach dem Neroberg eingeladen. Dasselbst gestellte sich ein ebenfalls Unbekannter zu den Weiden, der ihnen mit großer Veredamkeit von einem Kartenspiel erzählte, bei dem er Tags zuvor viel Geld verloren hätte. Der Begleiter des Tuchmachers, natürlich ein Genosse des Hinzugekommenen, war neugierig, dieses Spiel kennen zu lernen, und alsbald waren die Drei recht eifrig beim Spielen, und ehe es sich der nichtsahnende Tuchmacher versch, war er seiner Baarschaft von 10 M. und noch obendrein seiner Taschenuhr verlustig. Die beiden Schwindler sind nun spurlos verschwunden.

— **Unfall.** Am Dienstag Nachmittags erlitt der Schlossergehilfe Hermann Blank von hier in der königlichen Werkstätte an der Faulbrunnenstraße, wo er mit dem Biegen eines Rohres beschäftigt war, in Folge Explosion von Colophonium so erhebliche Brandwunden im Gesicht, daß er in das städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

— **Bei der gestrigen Versteigerung von Immobilien** der Frau Johann Georg Fischer, Wittwe, und der Erben deren verstorbenen Gemannes blieben bestbietende auf: 1) ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Oeconomiegebäude und 11 Ar 19 Quadratmeter Hofraum und Gebäudeläthe, belegen an der Biedricher Chaussee No. 15, tagirt zu 32.000 M., Herr Fouragehändler Moritz Meyer mit 13.100 M.; 2) 20 Ar 49,25 Quadratmeter Acker „Hinter dem Haingraben“ 3r. Gew., tagirt zu 1140 M., Herr Fuhrunternehmer Christ. Beck mit 1880 M.; 3) 13 Ar 43 Quadratmeter Acker „Dahnenfall“ 3r. Gew. mit 4 Bäumen, tagirt zu 900 M., Herr Fuhrunternehmer Fritz Gahn mit 1000 M.;

4) 26 Ar 24,75 Quadratmeter Ader „Röbern“ 2r Gew. mit 26 Bäumen, taxirt zu 2640 Mk., Herr Schlossermeister Georg Steiger mit 7120 Mk.; 5) 28 Ar 09,25 Quadratmeter Ader „Wellris“ 1r Gew., taxirt zu 1690 Mk., Herr Fuhrunternehmer Frig Gahn mit 2155 Mk.; 6) 23 Ar 62,50 Quadratmeter Ader „Am Flugsweg“ 1r Gew., taxirt zu 570 Mk., Herr Fuhrunternehmer Peter Gittel mit 1605 Mk.; 7) 23 Ar 59,50 Quadratmeter Ader „Wellris“ 3r Gew. mit zwei Bäumen, taxirt zu 850 Mk., Herr Drochsenbesitzer Wilhelm Michel mit 1120 Mk.; 8) 14 Ar 27,75 Quadratmeter Ader „Melonenberg“ 3r Gew., taxirt zu 570 Mk., Herr Fuhrunternehmer Heinrich Womberger mit 750 Mk.

— Kleine Notizen. Wie der „Nass. Volks-Ztg.“ mitgetheilt wird, soll die Hierherkunft Sr. Majestät des Kaisers am nächsten Montag, den 28. d. M., in Aussicht stehen und der hiesige Aufenthalt einige Tage währen. Dem gegenüber versichert ein anderes hiesiges Blatt, daß, nach eingeschlagenen Erwägungen, den Spitzen der hiesigen Behörden, sowie im Schlosse, nichts bekannt sei. Darauf hin sei aber bemerkt, daß auch beim letzten Besuche des Kaisers, wie aus einer Antwort auf eine Anfrage im Gemeinderath ersichtlich, die Behörden von dem Erscheinen des Kaisers keine officielle Kunde hatten, ebensowenig die Schloß-Beamten.

*** Vereins-Nachrichten.** In der am 23. Februar d. J. stattgehabten außerordentlichen General-Versammlung des „Wiesbadener Militär-Vereins“ wurde, infolge eines von 65 Mitgliedern unterzeichneten schriftlichen Antrages, eine Abänderung der Satzungen vorgenommen. Dieselbe erstreckt sich auf die §§ 8 und 19, welche folgendermaßen umgestaltet wurden: Zwischen Absatz 5 und 6 des § 8 wird folgende Bestimmung eingefügt: „Denjenigen Kameraden, welche einem zweiten militärisch patriotischen Verein angehören, der dieselben Zwecke verfolgt wie der „Wiesbadener Militär-Verein“ darf der Eintritt resp. das Verbleiben in unserem Verein nicht gestattet werden.“ Der § 19 wird aufgehoben und erhält nunmehr folgende Fassung: „Am ersten Samstag eines jeden Monats findet eine General-Versammlung statt. Dieselbe bedarf keiner Einberufung durch den Vorstand oder den Präsidenten. Sie ist stets beschlußfähig. Außerdem hat der Vorstand das Recht, die Einberufung von General-Versammlungen zu beschließen. Ordnungsmäßig durch ihn einberufene Versammlungen sind stets beschlußfähig. In allen Beschlüssen, mit Ausnahme des im § 21 vorgesehene Falle, ist einfache Stimmenmehrheit erforderlich. Für den Fall, daß 20 Mitglieder bei dem Vorhande die Einberufung einer General-Versammlung unter Angabe des Grundes schriftlich beantragen, ist der Präsident verpflichtet, dieselbe einzuberufen.“ Betreffende Abänderung lag Einer Königl. Hohen Polizeidirection dahier zur Genehmigung vor und tritt mit dem 1. Mai d. J. in Kraft.

Stimmen aus dem Publikum.

* Ihre Notiz im Sonntagsblatt bezüglich „Selbsteinschätzung“ können Sie ja noch in viel „krasserer“ Weise belächeln, wenn Sie den Fall der kürzlich verstorbenen Frau S. Wwe., erwähnen. — Man sagt, daß sie zwischen 50—60 Millionen Markt hinterlassen hat, welche „entferntere“ Verwandte, die zum großen Theil im Ausland leben, geerbt haben. — Angenommen nur 50 Mill. zu 3 pCt. ergeben ein Einkommen von $\frac{1.500.000}{1.355.000}$ Ml. 1.500.000, Eingeschätzt war die Wittve mit 145.000, also zu wenig $\frac{1.355.000}{43}$ Ml. 40.850!

Wie viele „kleine“ Leute hätten dann weniger oder gar keine Steuer zu zahlen gehabt und wenn Jeder nur annähernd richtig besteuert wäre, braucht die Stadt Wiesbaden wohl noch nicht einmal 2 pCt. des Einkommens — ebenso wenig der Staat. C. G.

* Das neue, seit dem 1. Januar für Wiesbaden geltende Drochsen-Regulativ ist noch vielfach unbekannt und unbeachtet geblieben. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß für hiesige Tourfahrten jetzt hinsichtlich der jetzen Fahrtaxen ein engerer und weiterer Stadtbegirt unterschieden wird. Bei Differenzen über das zu zahlende Fahrgeld hat die Königl. Polizeidirection maßgebend zu entscheiden. Auf der vielbefahrenen Kapellenstraße z. B. endet der engere Tourfahrtdistrict, nach dem neuen Tarif, bei der Emilienstrasse, und es hat auf Ansuchen von Interessenten der Herr Polizeipräsident unlängst sich dahin ausgesprochen, daß die normalmäßige Taxe von 60, bezw. 90 Pf. für eine Stadttourfahrt bis zu den Häusern No. 44, bezw. 53 der Kapellenstraße gelten soll.

— Wiesbaden, 23. April. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Kundstedt, Major vom 1. Hess. Inf.-Regt. No. 13 und commandirt als Adjut. bei der 21. Div., ein Patent seiner Charge verliehen. v. Ohnesorge, Gehelng, Unteroff. vom Fü.-Regt. von Gersdorf (Hess.) No. 80, Leybhecker, Unteroff. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, v. Brünig, Unteroff. vom 1. Hess. Inf.-Regt. No. 13, Krug, v. Besthofen, Unteroff. vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, zu Fortschritts befördert. Aderjoh, Major, aggreg. dem 2. Hannov. Inf.-Regt. No. 14, als etatsmäß. Stabsoff. in das Drag.-Regt. Freiherr von Mantuffel (Rhein.) No. 5, Meiting, Major, aggreg. dem Drag.-Regt. Freiherr von Mantuffel (Rhein.) No. 5, als etatsmäß. Stabsoff. in das 2. Hannov. Inf.-Regt. No. 14 einrangirt. Müller, Brem.-Lieut. vom 5. Bad. Inf.-Regt. No. 113, von dem Commando bei der Unteroff.-Vorschule in Weilburg entbunden. Stach v. Goltzheim, Sec.-Lieut. vom Großherzog. Westfalen. Fü.-Regt. No. 90, als Comp.-Officier zur Unteroff.-Vorschule in Weilburg commandirt. Nürnberg, Hauptm. von der 3. Jngen.-Fü., als Comp.-Chef in das Hess. Pion.-Bat. No. 11 versetzt. Waldschmidt, Major und etatsmäß. Stabsoff. des Drag.-Regts. Freiherr von Mantuffel (Rhein.) No. 5, mit Pension

und der Uniform des Ostpreuß. Drag.-Regts. No. 10 der Abschied bewilligt.

— Birstadt, 22. April. Von den am 19. d. M. zur Vormusterung erschienenen 53 hiesigen Getreidewirtschaften wurden 20 Mann auf ein Jahr zurückgestellt, 3 wurden der Ersatzreserve, einer dem Landsturm überwiesen, 2 für dauernd unbrauchbar erklärt und 26 Mann als tauglich befunden. Von diesen wurden 17 Mann zur Infanterie, 2 zur Cavallerie, einer zur leichten Garde-Cavallerie, einer zur Fuß- und 3 zur Feld-Artillerie ausgehoben; 2 Mann wurden dem Train und einer den Deconomie-Handwerkern zugetheilt.

(c) **Dohheim, 22. April.** Wie bereits schon früher gemeldet, war die hiesige Fortbildungsschule am 10. März geschlossen worden, da die Anzahl der Schüler in den letzten Stunden auf zwei und drei herabgeunken war. Von einer Prüfung sah man unter diesen Umständen damals ab. Dennoch wurde Herr Pfarrer Wener dahier von der Königl. Schulinspection beauftragt, eine Prüfung abzuhalten. Am geistigen Abend fand diese nun im Beisein des Herrn Bürgermeisters Heil bei den erschienenen vierzehn Schülern statt. Gegenstände derselben waren: Deutsch, Rechnen und Geometrie. Die Schüler schrieben Rechnungen, Quittungen, Verträge, Schuldcheine, Vollmachten, rechneten die verchiedensten Arten von Zinsaufgaben mündlich und schriftlich und beantworteten einige Fragen, die aus dem durchnommenen Stoffe der Raumlehre gestellt wurden. In Anbetracht dessen, daß sich die Schüler sehr unregelmäßig am Unterricht beteiligten, die Zeit des Bestehens der Schule eine kurze war und schon seit 6 Wochen nicht mehr unterrichtet wurde, waren die Arbeiten und Antworten sehr befriedigend. Am Schlusse der Prüfung stellte der Herr Bürgermeister den anwesenden jungen Leuten den Werth und die Wichtigkeit einer Fortbildungsschule vor. Namentlich für Dohheim, dessen männliche Jugend sich fast ausschließlich dem Handwerker-Berufe widmet, sei doch ein derartiges Unternehmen von der größten Bedeutung. Im nächsten Herbst soll die Fortbildungsschule so früh als möglich begonnen und durch Zwang bezw. ein Discretionsstatut lebensfähig erhalten werden.

(c) **Dohheim, 23. April.** In den Monaten Januar und Februar wurden 1250 Hektoliter Bier veraccist. Ein runder Beweis, daß die Dohheimer keinen Durst leiden. — Die Einnahme auf unserer Station seit Eröffnung der Bahn betrug Ende März 5000 Mk.

— Schierstein, 22. April. Zum Besten des katholischen Kirchenbaues wird nächsten Sonntag, den 27. April, Abends 7 Uhr anfangend, von den Herren Gebrüder Weis von hier ein Concert, bestehend in Gesangs- und Zithervorträgen, in dem Gasthause „Zu den drei Kronen“ veranstaltet. Eintritt (bei nachfolgendem freien Tanzvergügen) für Herren 50, für Damen 25 Pf. Allen Freunden der Sache, wie allen Sonntagswandlern nach Schierstein dürfen wir damit einen angenehmen Abend versprechen. — Am Hause des Herrn Ehr. Kaiser hier trägt der Weinsteu-Geldscheine.

B. Biedrich, 22. April. Gewöhnlich waren die Holzpreise der späteren, in's Frühjahr fallenden Versteigerungen niedriger, als die vorhergehenden; dieses Jahr trat aber hier der umgekehrte Fall ein. Bei der gestrigen, letzten diesjährigen Holzversteigerung im hiesigen Gemeindewalde kamen 4 Raummeter Buchen-Scheit- und Knüppelholz 30—40 Mk. 4 Raummeter gewöhnliches Eichen-Brandholz von alten, vielfach stark angefaulten Eichen 18—26 Mk., 4 Raummeter Stockholz, sowie 100 Bellet 12—16 Mk. Dieser über alles Erwarteten hohe Erlös kommt der Gemeinde sehr zu statten, damit recht bald die Neupflanzung aller schlechten Drochsenstraßen dahier bewerkstelligt werde und dann andere dieserhalb verchieden, ebenfalls gerechtfertigte Ausgaben einreten können. — Noch im vorigen Sommer bezogen die Mitglieder der hiesigen Darlehnstasse den Centner Aufkohlen mit Fracht bis Eisenbahnstation Eitville zu 75 Pfg., bei der letzten Lieferung vor einigen Wochen aber kostete der Centner Aufkohlen (Station Eitville) 90 Pfg. — Im St. Valentinsbau hier wurden vom 1. April 1889 bis 31. März 1890 im Ganzen 96 Kranke gepflegt. Die Gesuche um Aufnahme waren zahlreich; da aber die meisten einen solchen Nachlaß des Pflegegeldes beanspruchten, wie ihn das Haus leider noch nicht gewähren kann, so mußte die Zahl der Aufgenommenen eine verhältnismäßig beschränkte sein. Die unmittelbare Pflege der Kranken wird von 10 Schwestern aus der Genossenschaft der armen Dienstmägde Jesu Christi besorgt.

* **Homburg v. d. S., 22. April.** Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich wird sich in Begleitung Ihrer Königl. Hohheit der Prinzessinnen-Löcher am nächsten Donnerstag nach Darmstadt begeben, um dortselbst mit Ihrer Majestät der Königin Victoria von England gesamtenszureisen.

* **Frankfurt a. M., 23. April.** Die hiesige Gehilfenschaft der Buchdrucker hatte auf verkauften Samstag Abend eine Versammlung in die „Concordia“ einberufen, welche sich mit der ablehnenden Haltung des Magistrats in Betreff der Petition, die städtischen Arbeiten nur an solche Druckerien zu vergeben, welche den Tarif anerkennen, beschäftigte. Von Seiten der Gehilfenschaft wurde in der Debatte geäußert, jede Behörde müsse ihre Lieferanten fragen: „Bezahlst Du Deinen Arbeiter angemessen?“; es wurde auch eine erneute Petition unter Betheligung der Principale vorgeschlagen und die zustimmende Haltung des Polizeipräsidenten der ablehnenden Haltung des Magistrats gegenübergestellt. Von Seiten der anwesenden Principale sprach sich Herr Sonnemann für die Petition aus; er finde die Gründe des Magistrats für seine ablehnende Haltung recht dürftig und behaupte lebhaft, daß das gewerbliche Schiedsgericht, welches mit dem betreffenden Gutachten zum ersten Male eine größere Arbeit nach dieser Richtung ausgeführt, nicht durchgedrungen sei; es könne dadurch das Vertrauen zu diesem so segensreich wirkenden Institut nicht gesteigert werden. Die Stadt, der größte Arbeitgeber, dürftig

am wenigsten der Erfüllung ihrer Pflichten den Arbeitnehmern gegenüber entziehen. Redner ermahnt, auf dem betretenen Wege fest, aber mit Mäßigung auszuharren. Die Versammlung genehmigt schließlich einstimmig folgende Resolution: „Die heutige Allgemeine Buchdrucker-Versammlung debattiert auf das Lebhafteste, daß der Magistrat zu der Petition der hiesigen Gehilfenschaft: „Die städtischen Druckarbeiten nur an solche Druckerereien zu vergeben, welche den zwischen Principalen und Gehilfen vereinbarten Allgemeinen deutschen Buchdrucker-Tarif anerkennen, trotz dem ausführlichen, befürwortenden Gutachten des gewerblichen Schiedsgerichts eine ablehnende Stellung eingenommen hat, mit der Begründung, daß die Willfährigkeit dieses Gesundes zu bedenklichen Konsequenzen führe. Die Versammlung kann sich mit dieser Begründung nicht einverstanden erklären, umso mehr als bereits andere größere Städte diesem Modus der Druckarbeitsvergebung entsprochen haben, ohne daß den städtischen Verwaltungen daraus Nachteile oder Schwierigkeiten erwachsen wären. Nachdem von Allerhöchster Stelle durch die kaiserl. Erlasse vom 4. Februar die Mäßigkeit und das Bedürfnis solcher Einrichtungen anerkannt ist, welche dazu dienen, das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu fördern und das Buchdruck-Gewerbe, wie der Magistrat selbst anerkennt, in dieser Hinsicht allen anderen Gewerben voranzusetzt, vermag die Versammlung die Ablehnung von Seiten des Magistrats hiermit nicht in Einklang zu bringen. Da — Dank dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung — die Petition nochmals zur Verathung gelangt, so hofft die Versammlung, daß der Magistrat bei nochmaliger unbefangener Erwägung seine ablehnende Haltung aufgeben und sich bereit finden lassen wird, dem Gesuche zu entsprechen.“

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Schauspiel.** Victorien Sardou hat sein neues, in Gemeinschaft mit Moreau gearbeitetes Stück bereits vollendet; dasselbe führt den Titel „Kleopatra“ und wird im Pariser Porte St. Martin zum ersten Mal im Monat August aufgeführt werden; die Titelrolle ist für Sarah Bernhardt bestimmt, welche vor Antritt ihrer amerikanischen Gekühnheitsreise in dem neuen Werke, welches im Stil von „Theodora“ und „Tosca“ gehalten sein soll, an 50 Abenden aufzutreten wird.

*** Personalien.** Der wohlbekannte Componist John Barnett ist am 17. d. M. in seinem 87. Altersjahre in Cheltenham gestorben. Am besten bekannt ist er dem Publikum durch seine Oper „The Mountain Sylph“, welche 1864 im Lyceum-Theater in London aufgeführt wurde. John Barnett's Vater war ein Deutscher und wanderte aus Hanau nach England aus. Seine Mutter war eine Ungarin. Er selbst wurde in Bedford 1803 geboren.

*** Bildende Kunst.** Dem städtischen Museum zu Leipzig hat ein dort vor kurzem verstorbener Leipziger Ehrenbürger, der Geh. Kammerath Dr. Carl Lampe, eine große Sammlung von Radirungen alter Meister vermacht.

*** Aphorismen von Jean Paul.** Das neueste Heft der von Karl Emil Franzos herausgegebenen Zeitschrift „Deutsche Dichtung“ bringt neben Beiträgen hervorragender moderner Schriftsteller — einer Novelle des Herausgebers, einer Dichtung von Otto Noquette u. s. w. — auch eine Reihe bisher ungedruckter Aphorismen von Jean Paul. Durch welchen Zufall dieselben bisher Manuscript geblieben, wissen wir nicht; daß sie bekannt zu werden verdienen, mögen die nachstehenden Proben erweisen:

Wer sagt, daß die schönen Weiber im Alter häßlich werden, vergißt bloß die guten Schönen.

Das Leuchten des Meeres — Vorbote des Sturmes. So brachte die Aufklärung die Revolution.

Bei den Großen erregt der Geschmack das Gefühl.

Betrachtet man den unbewerten, bortigen, grauen Stamm, so glaubt man nicht, daß er oben die garten, buntemelnen Früchte über uns herabhängt. Anders die Blume, deren Stengel glatt und bunt ist, die aber oben doch nichts bringt als eine Blume.

Zum vollendeten Menschen gehört Kraft zum Widerstand und Kraft zur Liebe. Achilles lernt bei dem Centaur das Bogenschießen und die Lyra.

Der Laufferhafte ist sein eigener Prometheus-Geier.

Sein Haupt nur durch Lernen gebeugt, wie der Kopf einer Königin von Edelsteinen.

Erheben der Verstorbenen und Herabziehen der Lebendigen — im Wasser schwimmt die Leiche desselben Menschen oben, der vorher als Lebendiger darin unterank.

Je mehr im Frühling die Erde aus sich treibt, von Gewächsen und Insecten, desto mehr zieht sie von Menschen in sich hinunter.

Auch poetische Blumen wachsen in der Nacht stärker, als am Tage.

Gerade für den Morgen des Lebens gilt zum Glück nicht die Gewitter-Regel für den des Tages, daß die Gewitter den Abend und

Nachmittag noch stärker wiederkehren, sondern nur die Regen-Regel, daß Frühregen einen schönen Tag ansage.

Die Jugend sei enthusiastisch, der Mann nicht. Nur der Blüthe schadet die Kälte, nicht der Frucht.

So viel man Kinder hat, so viele Frauen hat man auf einmal mehr geheirathet. Jedes Kind ist eine neue Laune der Frau. Hast du drei Kinder: hast du vier Weiber . . .

Die, deren Meinungen die schwächsten Stützen haben, werden am wenigsten durch beunruhigt: so sind sumppige Dexter keinem Erdbeben unterworfen . . .

Die Phantastie besteht den Schmerz durch ein convexes, der Stoicismus durch ein concaves Glas.

Der Magen ist der größte Pedant . . .

Materialisten halten den Vorhang des Gemäldes für das Gemälde.

Brillen in der Finsterniß aufsetzen — Logik ohne Gemüth.

Dünngefätes Holz wird starkfältig und struppig, dickes wird schön und schwach; so einsame Menschen stärker und unpölkter.

Je höher die Menschen, desto mehr Zweifel und Nebel, je höher die Berge, desto mehr Wolken . . .

Nur in leidenschaftlichen, heißen Köpfen, wie in heißen Ländern Edelsteine, Gold; Eisen in kalten . . .

Ein Werk mit lauter Anfangsbuchstaben ist gedruckt schwer zu lesen — so ein Leben voll Sonntage . . .

Das Gefühl findet, der Scharfsinn weiß die Gründe . . .

Der große Mann kündigt seine That nicht lange an; so geht die Sonne, er kräftiger ihre Strahlen auffallen, mit desto kürzerer Dämmerung auf . . .

Der Weise im Alter ist hoch auf einem Luftschiff; alles um ihn ist still und todt, die Erde mit ihren vollen Städten liegt unter ihm und die Wolken, er erschrickt über seine Stimme; aber der ganze Himmel liegt ausgedehlet rings um ihn . . .

Aufbesserung der Beamtengehälte.

Sieben ist der Gesekentwurf, betreffend die Feststellung eines Nachtrages zum Staatshaushaltsetat für 1890/91, durch den Finanzminister dem Abgeordnetenhanse zugegangen. Der Wortlaut des Gesekentwurfes ist folgender:

§ 1.

„Der diesem Geleze als Anlage beigefügte Nachtrag zum Staatshaushaltsetat für das Jahr vom 1. April 1890/91 wird in Einnahme auf 206,690 Mark und in Ausgabe, neben einem Zu- und Abgang bei den dauernden Ausgaben von 18,000,000 Mark, auf 206,690 Mark, nämlich auf 61,690 Mark an dauernden und auf 145,000 Mark an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben festgesetzt und tritt dem Staatshaushaltsetat für das Jahr vom 1. April 1890/91 hinzu.“

Unter den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben nennen wir 100,000 Mark als erste Rate zur Schiffdarmachung der Fulda von Rindem bis Kassel. Die Gesamtbaukosten sind auf 3,948,250 Mark veranschlagt, zu denen die Stadt Kassel 780,000 Mark beiträgt. Ferner 600,000 Mark zur Aufstellung von Plänen und zu Vorarbeiten für den Dombau in Berlin, sowie für eine Herrschergruft und den Bau einer Zuterimskirche. 45,000 Mark sind zur Ausstattung der Dienstwohnung für den Minister für Handel und Gewerbe ausgeworfen. Diese Summe ist indessen nur als eine vorläufige anzusehen.

Die dauernden Ausgaben von 18,000,000 Mark sind zu Dienst-einkommen-Verbesserungen bestimmt; das sind die vielgenannten Millionen, welche nach Maßgabe des Gelezes vom 27. März 1882, betr. die Verwendung der Jahresüberschüsse der Eisenbahn-Verwaltung, verfügbare geworden sind. Bei der Bemessung der Dienstinkommen-Verbesserungen muß, wie die Denkschrift mittheilt, noch darauf zur Zeit verzichtet werden, „auch nur für die mittleren und unteren Beamtenklassen die Dienstentnahmen durchweg auf die Höhe zu bringen, welche als das Ziel der von der Staatsregierung erstrebten allgemeinen Erhöhung der Dienstentnahmen der Beamten in's Auge zu fassen sein würde; es kann sich vielmehr gegenwärtig nur darum handeln, innerhalb der durch den Betrag der verfügbaren Mittel gezogenen Grenzen für diejenigen Beamtenklassen, bei welchen dazu ein besonders dringendes Bedürfnis obwaliet, insoweit eintreten zu lassen, als zur Abhilfe dieses dringenden Bedürfnisses erforderlich ist.“ Auch die diätarisch beschäftigten Beamten des unteren und des Bureaudienstes sollen in ihrem Einkommen aufgebessert werden und zwar um 10 beziehungsweise 5 Procent ihrer bisherigen Bezüge.

Endlich werden die Dienstalterszulagen für Volksschullehrer und Lehrerinnen erhöht. Diese Neuregelung erfolgt in der Reihe nach einem Dienstalter von 10, 15, 20, 25 und 30 Jahren. Da

Gehalt für den Lehrer ist um 100, 200, 300, 400, 500 Mk. und für eine Lehrerin um 70, 140, 210, 280, 350 Mk. erhöht. Außerdem sollen in besonderen Fällen auch besondere Stellenzulagen dauernd gewährt werden, so für Oberförster, Förster, Waldwärter, Kreis-Thierärzte, Kreis-Physiker, für die Vorsteher der Central-Bureaus in den Ministerien, für Censur-Inspectoren und Botenmeister bei verschiedenen Provinzialbehörden, für erste Gerichtsdiener bei Gerichtsbehörden, für verschiedene Beamte der Gefängnis- und Strafanstalts-Verwaltung und insbesondere auch für untere Beamte (Stations-Assistenten) der Eisenbahn-Verwaltung. Für diese Stellenzulagen sind insgesamt 1,170,000 Mk. verfügbar.

Für die künftigen Gehälter der unteren Beamten sind folgende zehn Stufen in Aussicht genommen: Erstens 1600—2000 Mk. (Durchschnittlich 1800 Mk.); zweitens 1500—1800 Mk. (Durchschnitt 1650); drittens 12—1800 (Durchschnitt 1500); viertens 12—1600 (Durchschnitt 1400); fünftens 11—1500 (Durchschnitt 1300); sechstens 10—1500 (Durchschnitt 1250); siebentes 9—1500 (Durchschnitt 1200); achtens 8—1200 (Durchschnitt 1000); neuntes 7—900 (Durchschnitt 800); zehntens 4—800 (Durchschnitt 600) Mk.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 22. April.

Fortsetzung der Berathung über die Secundärbahn-Vorlage. — Abg. Hellendorf-Jungt dankt der Regierung, daß sie sich endlich entschlossen habe, in denjenigen Landestheilen den Verkehr zu fördern, welche bisher bei abwechselnder Berücksichtigung des entfernten Westens oder Ostens zurückstehen mußten. — Die Abgg. Ricker, Franck und Jürgensen sprechen über die Schleswig-holsteinischen Bahnen. — Für die Linie Homburg vor der Höhe-Uisingen (2,750,000 Mk.) spricht Abg. Birtz (frei) und empfiehlt der Staatsregierung die Petition der Stadt Homburg, welche wünscht, daß die Bahn eine etwas andere Richtung erhalte zur Berücksichtigung. Die Linie wird bewilligt und die Petition von F. Scherer und Genossen in Homburg der Regierung als Material überwiesen. — Bei der Linie Langenschwalbach-Hollhaus (2,870,000 Mk.) bemerkt Abg. Lorchius (b. l. Fr.), daß diese Strecke nicht allein im localen, sondern auch im Interesse einer Verbindung des Rheins mit der Bahn sehr erwünscht sei. Er berge nicht, daß durch diese Bahn die rechtsrheinische Staatsbahn an Bedeutung verlieren werde. Nur sei zu wünschen, daß endlich die Rheinhöfen, namentlich in oder bei Oberlahnstein, angelegt würden. Er bitte den Minister, wenn er die Absicht habe, den Kurort Schlagenbad mit dieser Bahn zu verbinden, diese Linie nicht über Wiesbaden, sondern über Eltville zu führen. — Nachdem auch der Abg. Schaffner (nl.) die Linie empfohlen, wird dieselbe bewilligt. Eine längere Debatte entspinnt sich über Linie Hermeskeil-Wemmetzweiler. — Abg. Vopelius und Genossen beantragen, die Bahn durch das Brimsthal, anstatt das Löstertal zu legen. — Minister Maybach bittet, das Regierungsprojekt beizubehalten. Der Antrag wird abgelehnt. Alle Bahnbauten werden bewilligt. Es folgt die Berathung der Vorlage über Anschaffung von Betriebsmitteln für die Eisenbahnen, Geleisvermehrung etc., die ohne größere Debatte erledigt wird, ebenso die Vorlage in Betreff der Verstaatlichung von Privatbahnen. Hierbei wünscht Brömel, daß die Beamten der Privatbahnen bei der Uebernahme in den Pensionsverhältnissen den Staatsbeamten gleichgestellt würden. Mittwoch Anträge.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Nach officiell bestätigten Nachrichten wird Kaiser Wilhelm am Donnerstag, den 24. d. M., Morgens 8 1/2 Uhr, in Strassburg eintreffen, direct in den Kaiserpalast fahren, Mittags beim Statthalter ein Diner einnehmen und am Freitag Mittag zur Auerbahnjagd fahren, wohin ist nicht bestimmt. Doch scheint die Gegend zwischen Mauersmünster und Schlettstadt zur Jagd ausersehen zu sein. In der Stadt ist bereits alles thätig, um die Häuser zu schmücken. — Als französischer Lehrer des jungen Kronprinzen des Deutschen Reiches ist jedoch Herr Ch. Girardin aus Biel berufen worden. Derselbe wird, wie die „Allg. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, seine ehrenvolle Stelle am 1. Mai in Potsdam antreten. Herr Girardin ist Candidat der Theologie und auf der „freien“ (hier orthodoxen) theologischen Facultät zu Genf vorgebildet, wo ihm von den Professoren jederzeit das beste Lob ertheilt wurde. Der junge Schweizer wird sich der hohen Auszeichnung, die ihm widerfahren, würdig zeigen und auch am kaiserlichen Hofe seinem Vaterlande Ehre machen. — Kaiser Wilhelm trifft am 3. Mai Nachm. 5 1/2 Uhr, in Altenburg ein. — Prinz Ruprecht von Bayern trifft am 25. d. M. zum Besuch der Berliner Universität ein.

* Rede des Kaisers. Eine bedeutende Ansprache hat der Kaiser, wie wir schon kurz berichteten, bei seinem Aufenthalt in Bremerhaven gehalten. Bei dem an Bord der „Fulda“ Abends 7 Uhr stattgehabten Diner erwiderte der Kaiser auf die Ansprache des Vorsitzenden des Verwaltungsraths des „Norddeutschen Lloyd“ etwa Folgendes: „Er danke und spreche seine Freude darüber aus, daß es ihm vergönnt sei, das Treiben, Schaffen und Wollen des Lloyd kennen zu lernen, jeder Erfolg des Lloyd erfülle ihn mit Stolz, denn dessen Schiffe, welche von dem großen Emporium nach allen Windrichtungen ausgingen, seien Gegenstand nicht nur unserer, sondern auch fremder Bewunderung, sie seien Zeugen der tüchtigen Leistungen in der Schiffsbautechnik der Handelsmarine, überall könnten sie sich mit Stolz blicken lassen. Selbstverständlich sei sein Streben auf den Frieden gerichtet, Handel und Wandel könnten nur blühen, wenn durch den Frieden der sichere Geschäftsgang verbürgt wäre. Als Freund des Seewesens verfolge er die Erscheinungen

der Natur. Als er zum ersten Male die Ostsee mit einem Geschwader besah, habe es sich um einen Kurswechsel gehandelt. Derselbe habe stattgefunden, aber die Schiffe seien dabei im Nebel getrennt worden; mit einem Male sei aus dem Nebel, hoch über den Wolken die deutsche Flagge aufgetaucht — ein überraschender Anblick, welcher Alle zur Bewunderung der Naturerscheinung hingerissen habe; später sei das ganze Geschwader, tabellos den neuen Kurs steuernd, aufgetaucht, nachdem der Nebel sich zerstreut: Dies sei ihm als Bild erschienen. Welch dunkle Stunden auch über unser Vaterland kommen möchten, wir würden dennoch in rüftigem Vorwärtstreben unser Ziel erreichen nach dem schönen Grundsatz: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst Niemand auf der Welt.“ Wenn in der Presse und dem öffentlichen Leben Anzeichen von Gefahren hervorträten, so solle man getrost denken, daß es lange nicht immer so schlimm sei, wie es aussehe. Man solle ihm vertrauen, daß Er den Frieden schätzen werde, und wenn in der Presse mitunter Seine Worte anders gedeutet würden, so solle man des alten Wortes eingedenk sein, daß einst auch ein Kaiser gesprochen: „Ein Kaiserwort soll man nicht drehn noch deuteln.“ Er bitte die Anwesenden auf das feste Vorwärtstreben und das Gedeihen des Lloyd ein Hoch auszubringen.“ Die Worte des Kaisers riefen stürmische Begeisterung hervor.

* Das v. Sybelsche Geschichtswerk über „Die Gründung des Deutschen Reichs durch Wilhelm I.“ wird sehr bald fertig vorliegen, da der fünfte Band, der den Schluß bildet, abgeschlossen ist. Mitgearbeitet hat an dem Werke Fürst v. Bismarck, von dem alles Anledotische herrührt, das in den fünf Bänden sich vorfindet. Von den diplomatischen Aufschlüssen, die auf den Fürsten ebenfalls zurückzuführen sind, reichen einzelne über die Staatsacten hinaus, sie erscheinen also bei Sybel vollständig, als in den Archiven, während das Meiste, was in den Staatsacten sich vorfindet, unbenuzt geblieben ist und damit dem künftigen Historiker überreicher Stoff zu neuen Bearbeitungen desselben Gegenstandes verbleibt. In der Darstellung des Archiv-Directors ist, wie Sachverständige bedauern, Kaiser Wilhelm zu kurz gekommen; er tritt weder mit seiner Person, noch mit seinen Ansichten so deutlich hervor, wie er es verdient hätte, weil bei allen entscheidenden Fragen er sich niemals das letzte Wort nehmen ließ. Auch die durchgreifende praktische, wie politische Wirksamkeit des Kriegsministers v. Roon tritt nicht so deutlich hervor, wie sie den Mitzeugen der großen Zeit von 1863 bis 1871 erkennbar geworden war. Es gilt unter unseren jüngeren Geschichtschreibern als ausgemacht, daß für die nationale Geschichtschreibung das Sybelsche Unternehmen wohl einen gewaltigen Anstoß bietet, sie aber nach keiner Seite hin abschließt. Die Mündener Schule und mit ihr die badischen und württembergischen Geschichtschreiber schicken sich zu Ergänzungsarbeiten an, die in selbstständigen Arbeiten niedergelegt werden sollen, und ebenso wollen österreichische Historiker sich angelegen sein lassen, mit urkundlichem Material die Sybelsche Darstellung der Zeit von 1863 bis 1866 wesentlich zu erweitern, um sie dadurch von Einseitigkeiten zu befreien, die ihr nothgedrungen anhaften mußten, weil ihr das gegenwärtige Material unzugänglich geblieben war. Wie weiter verlautet, kommt, wie auch bei Sybel, nur alles Dasjenige aus den Archiven zur Darstellung und Erläuterung, was in keiner Weise geeignet ist, die guten Beziehungen der Cabineten von Wien und Berlin zu fördern. Dies an sich beachtenswerthe Moment beweist wieder auf der anderen Seite, daß die Zeit noch lange nicht gekommen ist, die uns in ausreichender Ausführlichkeit alle wichtigen Thatfachen so vorführt, wie sie in Wirklichkeit sich zugegetragen haben. Vor Allem auch dürften berechnete Gefühle und Rücksichten einzelner Persönlichkeiten nicht verkehrt werden, und von den damals auf Thronen, wie in wichtigen Stellungen mitarbeitenden Personen sind noch zu viele am Leben.

* Die Unterrichts-Commission des Abgeordnetenhauses bleibt eifrig beschäftigt, in täglichen Sitzungen die ihr übertragenen Arbeiten zu erledigen. Am 22. d. M. kam der Antrag Ricker auf Regelung des Beginnes und des Endes der Schulpflicht zur Verhandlung. Ueber die Feststellung des vollendeten 14. Jahres als Endtermin herrichte keine Meinungs-Verchiedenheit. Während dagegen der Referent Dr. Langerhaus (frei) und Abg. Schmelzer (natlib.) mit Lebhaftigkeit für das vollendete siebente Jahr als Aufnahmetermin eintraten, wurde die Mächtigkeit der bisherigen allgemeinen Praxis des Beginnes der Schulpflicht mit dem beendeten sechsten Jahre besonders von dem Vorsitzenden, Graf Clairon d'Haussonville (cons.) und dem Abg. von Schenckendorff (natlib.) vertreten. Zur Annahme mit ganz überwiegender Majorität (11 gegen 4 Stimmen) gelangte der Antrag des Abg. Schffardt (Magdeburg) (natl.): „Die königliche Staatsregierung zu eruchen, dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen der Beginn und das Ende der Schulpflicht für den preussischen Staat geregelt wird, und zwar mit der Maßgabe, unter Berücksichtigung der Aufnahme- und Entlassungs-Termine, für den Beginn das vollendete sechste, und für das Ende das vollendete vierzehnte Lebensjahr festzusetzen, mit der Befugniß für die Schulaufsichtsbehörden, aus örtlichen und persönlichen Gründen die Termine hinauszuschieben.“

* Confessionelle Verhältnisse der Abgeordneten im neuen Reichstage. Die deutsch-conservative Partei zählt ausschließlich Angehörige des evangelischen Bekenntnisses zu ihren Mitgliedern, mit Ausnahme eines einzigen, des Prinzen Handjery, des Vertreters für Teltow-Beeskow-Storkow-Gharlottenburg, welcher griechisch-katholisch ist. Die Freiconservativen haben zwei Katholiken in ihren Reihen, anßerdem die vier Evangelische. Das gleiche Verhältniß findet sich bei den Nationalliberalen, nur daß es hier nicht zwei, sondern drei Katholiken sind. Ebenso halten sich die Mitglieder der deutsch-freisinnigen Fraction mit wenigen Ausnahmen zur protestantischen Kirche, neben drei Katholiken gehören zu ihr zwei Anhänger des jüdischen Glaubens. Von den Abgeordneten der socialdemokratischen Partei bezeichnen sich sieben als evangelisch, einer als katholisch, drei als mosaisch, einer als altkatholisch, sieben als Dissidenten, vier als

freireligiös, zwei als confessions- beziehungsweise religionslos, zwei als Atheisten.

* Ueber das Ordenswesen in Preussen gab der Cultusminister im Abgeordnetenhaus Aufschlüsse. Im Jahre 1875 hatte die katholische Kirche 955 Niederlassungen mit etwa 8500 Mitgliedern in Preussen; unter dem Geleze von 1875 wurden 340 aufgelöst, 19 thaten dies freiwillig. Seit 1880 aber, wo den frankensprengenden Orden Erleichterungen gewährt worden sind, und seit dem Geleze von 1887 hat sich die Zahl der Niederlassungen und anderen Localitäten, wo katholische Ordensthätigkeit sich einfindet, auf 1608 gesteigert mit rund 10,500 Mitgliedern.

* Deutsche Kriegsschiffe im Ausland. Nunmehr befinden sich nur noch zwölf deutsche Kriegssfahrzeuge in ausländischen Gewässern. Nämlich an der japanischen Küste zwei („Veipzig“ und „Wolf“), an der chinesischen zwei („Sophie“ und „Alis“), an der australischen eines („Alexandrin“), vor Sanibar drei („Carola“, „Sperber“ und „Schwalbe“), vor Kamerun zwei („Habiht“, „Hyäne“), in Constantinopel eines („Coreley“) und außerdem noch das auf der Ausbildungsfahrt begriffene Schiffsjungenschiff „Ariadne“, welches auf der Fahrt nach Havanna ist, von wo aus es über Norfolk heimkehrt.

* Die Lohnkämpfe in Deutschland haben bereits manche unerfreuliche Erscheinung gezeigt, und die Verhältnisse zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern spizen sich an manchen Orten immer schärfer zu. Dies findet seinen Ausdruck besonders in den Coalitionen, welche von den Arbeitern wie den Arbeitgebern einzelner Branchen geschlossen werden. Wir theilten vor Kurzem mit, daß die deutschen Kohlenarbeiter einen Bund dahin zu schließen beabsichtigen, daß kein allgemeiner Strike mehr zur Ausbruche kommen solle, sondern daß stets nur über einzelne Betriebe die Sperre verhängt werden solle. Es ist begreiflich, daß sich Angesichts solcher Pläne auch die Arbeitgeber zusammenthurn, um diesem Vorgehen die Spitze abzubreden. Dies ist bereits von den mitteldeutschen Metallindustriellen geschehen und es ist zu erwarten, daß das Beispiel Nachahmung finden werde. Durch solche Coalitionen wird aber die Gefahr nahe gelegt, daß kleinere, an sich bedeutungslose lokale Arbeiter-Bewegungen eine allgemeine Ausdehnung und Wichtigkeit erhalten und dadurch den Anlaß zu recht unerfreulichen Scenen und Verhältnissen geben.

* Berlin, 23. April. Der Kaiser soll sofort bei seinem Regierungsantritt eine nach der „Dresd. Zig.“ nicht veröffentlichte Verordnung erlassen haben, durch welche es den Officieren in der Armee verboten wurde, Civilkleidung zu tragen. Diese Verordnung sei von Bedeutung. Zu ihrer Begründung siehe ausdrücklich, daß die Officiere solche Locale, in welchen sie nicht in Uniform erscheinen dürfen, überhaupt zu meiden haben. — Die „Heilsarmee“ scheint sich jetzt in Berlin häuslich niedergelassen zu haben. Sie hält nach einer von einem Herrn Häber unterzeichneten Ankündigung jetzt dreimal wöchentlich Heilsversammlungen in ihrem ständigen Local an der Markusstraße ab, und an jedem Sonntag ebendasselbe eine „Gallejahrsversammlung“. — Ueber die Auslieferung gewisser Documente, welche der jetzige Kaiser als Kronprinz dem Fürsten Bismarck zur Einsicht mitgetheilt hat, sollen sehr lebhaft Verhandlungen zwischen Berlin und Friedrichruh schweben. So wird auf einem Umwege über Paris in der Londoner „Morning Post“ berichtet. Es scheint sich dabei, wie das „Berl. Tagebl.“ meint, um Documente in Betreff der Einleitung einer Regentschaft zu handeln. — Im Generalstabs-Gebäude zu Berlin hat es am vergangenen Samstag Abend in einem Zimmer der Druckerei für die kartographische Abtheilung gebrannt. Großer Brandschaden ist nicht zu versichern. Wichtige Gegenstände sind also nicht vernichtet worden, solche werden in dem Druckzimmer, in dem das Feuer ausbrach, aber bald gelöscht wurde, überhaupt nicht bewahrt. General Graf v. Waldersee benachrichtigte bald nach dem Entstehen des Feuers, als er sah, daß die Gefahr jeder Weiterverbreitung ausgeschlossen sei, den dienstthuenden Adjutanten des Kaisers von dem Vorfalle. — Auch der Lehrplan an den königlichen Kriegsschulen hat eine kleine, aber bemerkenswerthe Neuerung erfahren. Zu dem Unterricht in rein militärwissenschaftlichen Disciplinen ist seit Beginn der neuen Curie (am 1. März) noch der Unterricht in der russischen Sprache hinzugefügt. Für alle diejenigen Kriegsschüler (Portepächter aller Waffen), welche vor Eintritt in die Armee das Abiturienten-Examen abgelegt haben, und deren giebt es auf den Kriegsschulen 40, ist dieser neue Sprachunterricht obligatorisch. — Der Kaiser hat dem Major Wischmann eine Batterie von acht leichten Feldgeschützen zum Geschenk gemacht.

* Rundschau im Reich. Das Präsidium des sächsischen Militärvereins-Bundes veröffentlicht einen Aufruf, welcher zu scharfem Vorgehen gegen die Socialdemokratie auffordert. Wer, so heißt es darin, socialistische Flugblätter oder Stimmzettel vertheilt oder sich gar so weit vergessen habe, einem jener heuchlerischen Volksbeglucker Weisfall zu sollen, soll unumwunden aus dem Militär-Verein ausgestoßen werden. Wer dessen fähig sei, habe sich nicht allein eines Trennbruchs und Meines, sondern sogar in gewissem Sinne des Landesverrats schuldig gemacht. — Die Kammer der Reichsräthe in München genehmigte einstimmig 100,000 Mk. nach dem Vermittlungsantrag des Ausschusses für staatliche Erwerbung von Kunstwerken (Regierungsantrag 120,000, Abgeordnetenbeschluss 60,000 Mk.) Prinz Ludwig trat in längerer eindringlicher, wirkungsvoller Rede für Hebung der Kunst ein. Münchens Bedeutung für die Kunst und für den Weltmarkt derselben müßte erhalten werden. Anspielend auf Reuleaux „billig und schlecht“ sagte der Prinz, in der Kunst müsse es heißen „gut und schön“. Er wolle keine Summe für Anschaffungen des Staats nennen; je mehr desto besser. Bayern habe gute Finanzen, die man vor Allem dem Finanzminister Nibel verdanke; man könne also für die Kunst Etwas aufwenden. Die Lücken in den Staats-Sammlungen müßten ergänzt werden. Der Prinz betonte die Nothwendigkeit eines eigenen Künstlerhauses zu großen

und kleinen Kunstausstellungen und anderen Künstlerzwecken. Man solle die Herstellung eines solchen ermöglichen, damit der Glaspalast für andere Zwecke, namentlich andere Ausstellungen frei werde. Minister v. Crailsheim dankte dem Prinzen für die warme Rede; seine Anregungen seien bei der Staatsregierung auf guten Boden gefallen. — Eine nachahmenswerthe Einrichtung hat, wie die „Neuw. Zig.“ mittheilt, die Firma B. H. Schraub in Neutved getroffen. Dieselbe bewilligt ihren Arbeitern eine Lohnerhöhung von 10 vom Hundert des vollen Jahreslohns. Bedingung ist es, daß die Summe in eigens dazu angelegten Sparkassenbüchern von der Firma angelegt und mit 5 vom Hundert verzinst wird, und nur zu besonders nothwendigen Zwecken von den Arbeitern verwandt werden soll. Die Firma hofft durch diese Maßregel dauernd tüchtige Leute zu erhalten, besonders den Sparamteitsfinn derselben zu erwecken, damit sie sich einer gewissen Selbstständigkeit erfreuen, um bei vorkommenden Unglücksfällen sich selbst helfen zu können. Der Sparamteitsfinn wird noch besonders dadurch erhöht, daß die Firma den Arbeitern, welche 300 Mk. erspart haben, eine besondere Vergütung von 80 Mk., bei 1000 Mk. aber 50 Mk. zukommen läßt.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Die Behörden bereiten in den westlichen Vororten Wiens zum 1. Mai Militär-Einquartierungen vor. Eventuell sollen noch vor dem 1. Mai Kavallerie-Abtheilungen aus mehreren Provinzstädten herangezogen werden. — Der Statthalter in Innsbruck macht bekannt: eine Arbeitseinstellung am 1. Mai ohne der Arbeitgeber Zustimmung sei ungesetzlich und strafbar und werde eventuell mit Entlassung geahndet. Größere Menschenansammlungen seien gefährlich infolge Erregung und Zuzug fremder Elemente. Die politischen Behörden möge die Bevölkerung in diesem Sinne warnen; die Theilnahme an Erreufen würde von verhängnisvollen Folgen sein. — In Wagstadt und Fulnek sind unter den Fabrikarbeitern Unruhen ausgebrochen. Kleinere Fabriken und Kaufgewölbe wurden geplündert. Das Militär nahm hundert Excedenten fest. Die Unruhen entständen durch Aufwieglar aus Ostrau. — Die Wiener Schuhmacher-Gehülsen erheben so unannehmliche Forderungen, daß die Meister deren Erfüllung als unmöglich zurückweisen. Der Strike wird als unvermeidlich angesehen. Nach dem bekannten Fabrikort Floridsdorf bei Wien werden in den allernächsten Tagen zwei Bataillone Infanterie und zwei Escadronen Kavallerie verlegt werden.

* Frankreich. Senator Chalot wird demnächst in der Pariser Kammer mit Hinweis auf die in Emile Dürer's preisgekröntem Werke über Edison beschriebene Vollführung der Todesstrafe durch Electricität in den Vereinigten Staaten Amerikas für Aufnahme dieser Methode in Frankreich und den Colonien plaidiren. Diefem Vortrage, zu welchem sich Chalot bedeutende Unterstützung gesichert hat, wird mit regem Interesse entgegengefehen.

* Italien. Rom, 21. April. Die lange angekündigte Rede des ehemaligen Finanzministers Magliani wurde am Montag in Neapel auf einem nicht besonders besuchten Bankett vom Stapel gelassen. Der Exminister bewies mit Thatsachen und Ziffern, daß die Hauptursache des Deficits im Staatshaushalt in der Uevertreibung der Militäraufkosten bestche. Um das Gleichgewicht herzustellen, dazu gebe es zwei Mittel: neue Steuern und Verminderung der Ausgaben. Da erstere wegen der Lage des Landes unmöglich seien, müsse man eine mehr bescheidene Politik machen, um die Ausgaben zu vermindern und das Gleichgewicht herzustellen. Magliani glaubt, daß es bei einem Etat von 1400 Millionen möglich sei, fünfzehn Millionen durch die Reorganisirung der alten Steuern, besonders der Tabaksteuer, sowie 25 Millionen beim Kriegs-Etat zu ersparen, ohne daß dadurch der Heeresorganismus berührt und die Armeekorps reducirt würden. Eine größere Summe könne man auch am Marine-Etat ersparen. Ueber die sociale Frage sagte er, daß deren beste Lösung hauptsächlich durch gerechte Vertheilung der Steuern, Herabminderung derjenigen, welche die Preise der Lebensmittel erhöhen, durch Opfer des Capitals, Entwicklung der Vereine und Genossenschaften erreichbar sei. Ueber die auswärtige Politik sagte Magliani, daß die Hauptlinien der gegenwärtigen Politik, welche das Parlament gut gefeßen, und welche der jetzigen Lage der großen Staaten Europas, sowie der Sicherheit, Würde und Zukunft Italiens entspreche, unverändert bleiben müßten; doch sei es möglich, sie mit der wirtschaftlichen Lage in Einklang zu bringen. Magliani stimmte auf's Lebhafteste der vom Kaiser Wilhelm zum Wohle der Arbeiter ergriffenen Initiative zu. — Für den Fall, daß in Mailand oder in der Umgebung, sowie in der Provinz Como, am 1. Mai ernstliche Unruhen ausbrechen oder geplant werden sollten, hatte die dortige Präfectur ausgedehnte Vorkehrungen getroffen. Insbesondere soll das Einschreiten von Militär in's Auge gefaßt sein.

* Rußland. In Petersburg verlautet, Kaiser Wilhelm werde nicht nur zu den im August stattfindenden Manövern hierher kommen, sondern vorher Warschau, Kiew und Moskau besuchen. Es heißt, den Kaiser würden Prinz Albrecht von Preussen, Prinz Georg von Sachsen, der Großherzog von Baden, die Generale von Caprivi, Graf Blumenthal, Graf Waldersee, Kriegsminister von Berti zc. begleiten. Der ganze Aufenthalt in Rußland soll drei Wochen dauern. — Maßregeln gegen die protestantische Kirche. Wie die „Nowoje Wremja“ erzählt, hat der Minister des Innern ein Circular erlassen, welches die Governements-Behörden darauf aufmerksam macht, daß die von den protestantischen Geistlichen eingerichteten Gottesdienste unter freiem Himmel (während der Sommer-Monate) bestimmt sind, um Sammlungen für innere und äußere Mission vorzunehmen. Um zu verhüten, daß einerseits ein Theil des russischen Volksvermögens über

die Grenze gehe — andererseits eine innere Mission unterfützt werde, zu welcher höchstens der orthodoxen Kirche in Rußland das Recht zustehe, habe der Minister an die Behörden die bestimmte Anforderung gerichtet, solche Gottesdienste für die Zukunft zu verbieten.

* **Bulgarien.** Die „Allgemeine Zeitung“ giebt in einer Correspondenz aus Philippopol eine anschauliche Schilderung des Coburgers, in der es u. A. heißt: Prinz Coburg ist ein Mann geworden, groß und breitschulterig, leicht zur Hülfe geneigt, keine männliche Schönheit, aber doch eine recht stattliche Erscheinung, und zu Fuß mehr als zu Pferd. Geschwächt wird der angenehme Eindruck durch die krankhafte Blässe der Gesichtsfarbe und durch eine gewisse nervöse Unruhe, die dem bulgarischen Charakter ganz fremd ist, dem würdevollen Benehmen und ruhigen Gelassenheit als erste Eigenschaft eines Mannes von Erziehung erscheinen. Man sagt, Prinz Ferdinand leide an Schlaflosigkeit und nehme im Uebermaß Morphinum; was daran ist, läßt sich natürlich nicht constatiren. Im Umgang mit der Bevölkerung hat der junge Herr entschiedene Fortschritte gemacht. Als er hier vor 2 1/2 Jahren erschien und die Stadtväter ihm ein Festmahl gaben, konnte er sich noch gar nicht in den Verkehr mit seinen etwas ungelackten Unterthanen finden. Finster und stumm, wie Banco's Geist, sah er bei Tische, Speise und Trank verschmähend, während die Prälaten und Stadträte über die Schüsseln und Flaschen herfielen und damit in einer Weise aufräumten, die europäischem Anstande schnurstracks zuwiderläuft. Heute hat er sich überwinden gelernt. Man sieht ihn jetzt unbefangen auf dem Markte, auf öffentlichen Plätzen sich ergeben, er besucht die Spitäler, tröstet die Kranken, hält mit den Tapferkeit aus in den Gerüchen der Kirchen, kurz, sucht sich mit den Leuten bekannt zu machen. Seine Mutter unterstützt ihn dabei, vielleicht geht sie im Eifer zu weit. Daß sie auf Spaziergängen die Kinder zu sich kommen läßt, sie herzt und küßt, das behagt natürlich den geschneiderten Eltern. Weniger gefällt aber, daß die Prinzessin Clementine in der Uniform ihres Regiments sich zeigt. Man hat dafür eben einfach kein Verhältniß, weil die Frau nach türkischen oder bulgarischen Begriffen sich der Offenlichkeit fern zu halten hat. Wenn nun gar die alte Dame wie im vorigen Jahre beim Besuche des Truppenlagers ihren Kräften zu viel zumuthet, so daß sie in Uniform, mit einem Strohhut auf dem Kopfe, schließlich halb geschleppt und halb getragen werden muß, ein Bild menschlicher Erschöpfung, wie man es nur in Krankenbüdern findet, so spielt sie vollends eine gar lägliche Rolle. Damals ärgerten sich die älteren Officiere, die jüngeren machten schlechte Witze, und das Ansehen des Prinzen und seiner Mutter gewann auch bei den Soldaten nicht. Bekanntlich ist Sparbarkeit eine Familieneigenschaft der Orleans. Prinzessin Clementine scheint der Ueberlieferung treu zu bleiben. Bei ihrer Abreise von Sofia hierher ließ sie an die Stadtväter 300 Francs als Obergelent austheilen. Dies hielten nun die Bulgaren für zu wenig und nicht fürstlich genug, denn Prinz Ferdinand habe kurz vorher in Jamboli eine kleine Jagd veranstaltet, wo ihn jeder der drei geflossenen Fasanen mindestens 1000 Francs gekostet habe. Seine Mutter hätte für die leidende Menschheit wohl die gleiche Summe obfern dürfen. Wie man sieht, sind die Unterthanen des Prinzen Ferdinand genaue Rechner. — Der Proceß Paniza soll am 20. April a. St., d. h. in reichlich zwei Wochen, beginnen; doch kann sich die Eröffnung auch noch etwas verzögern. Der Staatsanwalt verarbeitet das sehr umfangreiche Anlagematerial, das ihm von der Untersuchungs-Kommission zugestellt wurde. Schon jetzt verlautet, daß die Beweise für die Schuld des Angeklagten, das Verbrechen des Hochverrats durch das Kriegsgeschick eines Gelehrten der Gnade des Erbprinzen Stambulow's und den Umsturz der Regierung mit Hilfe einer auswärtigen Macht geplant zu haben, vollständig vorhanden sind. In gut unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß das Urtheil auf Tod lauten wird und daß in diesem Fall der aufrührerische Major ohne Gnade erschossen wird. Eine Intervention einer fremden Macht zu seinen Gunsten würde seitens der Regierung zurückgewiesen werden. Stambulow ist entschlossen, mit derselben Strenge vorzugehen, wie seiner Zeit gegen die Rebellen von Kutschuk, Panow, Uzunow und Genossen. Er hat gerade dadurch das Ansehen der Regentenschaft fest begründet und die damals thatsächlich erfolgte Intervention einiger Mächte, die zur Milde riefen, unbeachtet gelassen. Hat er damals unter jenen neun Officieren einen seiner intimsten Freunde erschießen lassen, so hat er jetzt um so weniger Grund, bei einer Beurtheilung durch das Kriegsgeschick einen Gelehrten der Gnade des Fürsten zu empfehlen. Ein Paragraph des türkischen Strafgesetzbuchs, welches in Sofia gültig, ist für den gefangenen Major ungünstig; derselbe besagt nämlich, daß auch, falls das Verbrechen des Hochverrats durch Umstände, die nicht vom Thäter herbeigeführt sind, an der Ausführung verhindert wird, derselbe mit dem Tode zu bestrafen ist. Paniza scheint selbst zu wissen, daß es sehr bedenklich um ihn steht. Er hat, wie wir gestern berichteten, den Versuch gemacht, mit hohen Summen die ihn bewachenden Gendarmen zu bestechen, daß sie ihn entkommen lassen. Es ist ihm aber nicht gelungen, seine Wächter zu dieser Pflichtverletzung zu bewegen. Sie haben vielmehr die Sache zur Anzeige gebracht, und die Folge ist, daß Paniza jetzt nach einem anderen Polizeigefängnis gebracht und noch schärfer als bisher bewacht wird. Es verlautet auch, daß Paniza ein umfangreiches Geständnis abgelegt und noch mehrere Mischuldige bezeichnet habe, zu deren Verhaftung indessen noch nicht geschritten wurde. So soll ein hochstehender Militärarzt mit compromittirt sein. Auf diese Angaben Paniza's wird aber vermuthlich nicht viel Gewicht gelegt werden, zumal er als einen seiner Complicen auch Herrn Stambulow selber angegeben hat, der um die ganze Verschwörung gewußt habe. Ob Paniza diese Angabe machte, um Stambulow einzuschüchtern, da er allerdings wohl von anderen Dingen vieles weiß, was hinter den Coullissen vor sich gegangen ist, muß dahingestellt bleiben. Seinen Zweck dürfte er indessen damit durchaus verfehlen. Der Ministerpräsident, der über eine gut organisirte Geheimpolizei verfügt, hat in anderem Sinne, wie Paniza ihn anlagern möchte, um die Verschwörung

gewußt und infolge dieser Mitwisserschaft das Netz zugezogen, ehe die Verschwörer es ahnten. Auf den Ausgang des Processes ist man natürlich außerordentlich gespannt.

* **Türkei.** Die russischen Mönche auf dem Berge Athos haben vor etlichen Tagen, wie griechische Zeitungen berichten, im Piräus ein Segelschiff für 95,000 Francs angekauft, durch welches sie ihre eigene Flottille nunmehr auf zehn seefahrende Schiffe gebracht haben. Die geistlichen Herren, die sich in ihren Klöstern völlig abgeschlossen von der umwohnenden Bevölkerung halten und dadurch Niemandem einen Einblick in ihre etwas auffällige Beschäftigung gestatten, gebrauchen diese zehn Segelschiffe dazu, um sich aus den russischen Hafenplätzen des Schwarzen Meeres ihre Lebensmittel und sonstigen Bedarf zu holen, wobei man allerdings vermuthet, daß sich unter dem letzteren auch mancherlei Kriegsmaterial befindet. Die zum Ankauf jenes Schiffes im Piräus eingetroffene Abordnung der Mönche soll nach den Angaben der dortigen Blätter aus recht ansehnlichen Männern bestanden haben, welche sich sowohl auf das Handwerk des Seefahrens, als auch das des Krieges zu verstehen schienen.

* **Griechenland.** 2800 Frauen Griechenlands haben der griechischen Regierung eine Bittschrift eingereicht, worin sie öffentliche Schulen für sich verlangen und gewerbliche Ausbildung, welche sie befähigen, den Kampf um das Dasein entsprechend zu lösen.

* **Afrika.** 350 französische Soldaten, bei Porto Novo von Dahomey'schen Truppen angegriffen, zogen sich nach 2 1/2-stündigem Kampfe mit 50 Verwundeten zurück. Die französischen Besatzungen von Kotonu und Grandpopo sind unbehelligt geblieben.

* **Amerika.** Edison tritt am 27. April seine Reise nach Europa an und zwar in Begleitung seiner Gattin, Miss Mary Edison-Miller, seines Privatsecretärs W. A. D. Lote, des technischen Chefs G. Batcelos und des Rechtsanwaltes Eugen Lewis.

* **Australien.** Aus Sidney kommt die Meldung, daß durch den Austritt des Darlingflusses eine bedeutende Ueberschwemmung verursacht wurde. Die Stadt Bourke (Neufundland) ist vom Untergang bedroht. Frauen und Kinder sind bereits in Sicherheit gebracht. Der Schuttdamm ist im Nachgeben begriffen, die Stadt scheint rettungslos verloren.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Limburg vom 22. April. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 17 M. 30 Pf., weißer Weizen — M. — Pf., Korn — M. — Pf., Gerste — M. — Pf., Hafer 8 M. 45 Pf.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 23. April.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 251, Disconto-Commandit 211, Staatsbahn 184, Galzler 168 1/2, Lombarden 98 1/2, Egyptian 95 1/2, Italiener 83, Ungarn 87 1/2, Gotthard 160 1/2, Schweizer Nordost 132 1/2, Schweizer Union 119 1/2, Gelenktraben 166, Laura 136 1/2, Dresdener 139 1/2. — Die Börse eröffnete auf etwas erhöhtem Niveau, schwächte sich indes im Verlaufe wieder ab und schloß ziemlich matt, besonders für Dresdener Bank-Actien. Höher waren Staatsbahn-Actien, Bergwerke ziemlich unverändert. Geldstand flüßig.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 23. April.** Das königliche Schöffengericht verurtheilt in seiner gestrigen Sitzung zunächst den Kutscher Jacob M. von hier zu 1 Tag Gefängnis, weil er den amtlichen Verstoß einer polizeilich geschlossenen Bunte gelöst hat. — Der Tagelöhner Bernhard A. von hier hat im December v. J. 58 M., die ihm zur Aufbewahrung anvertraut waren, unterschlagen. Strafe: 2 Monate Gefängnis. — Wegen den des Diebstahls angeklagten und trotz ordnungsmäßiger Ladung unentschuldig ausgebliebenen Maurer Philipp W. von hier wird Haftbefehl erlassen. — Wegen Unterschlagung von 2 M. 80 Pf., die er für seinen Dienstherrn vereinnahmt, aber in Spirituosen aufgelöst hat, verfällt der Fuhrknecht Philipp S. von hier in 14-tägige Gefängnisstrafe. 7 Tage Untersuchungshaft werden ihm angerechnet. — Der Tagelöhner August K. von hier wird unter Freisprechung von der Anklage des Diebstahls wegen Körperverletzung von 2 M. Geldstrafe eventuell 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Den Dachdecker Adolf K. von hier treffen wegen öffentlicher Beleidigung eines Gerichtssecretärs 20 Mark Geldstrafe eventuell 4 Tage Gefängnis. Dem Beleidigten wird die Befugnis zur Urtheilspublikation im „Wiesbadener Tagblatt“ zugesprochen. — Von der Anklage, einem hiesigen Rentier 3 M. 40 Pf. unterschlagen zu haben, wird die Monatfrau Sch. von hier freigesprochen. — Der 24 Jahre alte, hier wohnhafte Tagelöhner Gustav W. aus Kambach hat die Beleidigung eines hiesigen Fortschillens mit 12 M. Geldstrafe ev. 3 Tagen Gefängnis zu sühnen. — Der 23 Jahre alte Tagelöhner Adam H. von Biedrich-Wosbach wurde von der Anklage der Aufreizung, der Gefangenentestung und des Widerstands kostenlos freigesprochen. — Des Betrugs haben sich der Tagelöhner Jacob G. und der 61 Jahre alte Landmann Jacob N., beide von Jgstadt, dadurch schuldig gemacht, daß sie dem Specereihändler H. zu Erbheim gegenüber die unwahre Thatsache behaupteten, die Vormundschaft über N.'s Vermögen wäre aufgehoben und diesen zur Hergabe eines Darlehens von 100 M. an N. beizumitteln. Trotz Zugens werde Beide für überführt erachtet und G. zu 10, N. zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Wegen Mißhandlung des Hausburschen S. verfällt der Steinbruder Ludwig R. von Bierstadt in 10 M. Geldstrafe. — Schließlich wird noch der Fuhrmann Georg S. von Biedrich-Wosbach von der

Beschuldigung, einen Dampfbahn-Zugführer mit Todtschlagen bedroht zu haben, freigesprochen, dagegen aber wegen öffentlicher Beleidigung desselben zu 16 Wk. Geldstrafe verurtheilt.

Vermischtes.

* **Reuter und Bismarck.** Fritz Reuter dichtete einem mecklenburgischen Landmann, welcher 1868 dem damaligen Grafen Bismarck einen fetten Puterhahn zum Geschenk machen wollte, folgendes Begleitschreiben dazu:

An den Herrn Grafen Bismarck, als em en Kuhhan uf Mecklenbörig präsendtird würd.

As hei ub sin zwei Beinen
Up meinen Hof spazirt,
Dunn soll ein Jeder meinen,
Ein Franzmann wir dat Dirt.

Grad as de Franzmann bullert
Nem unsen dütschen Rhin
So hätt he rümmer fullert,
Als wir de Welt all sin.

Nu is vorbi sin Prahlen,
Doch Franzmann prahlst noch jett,
Den ward sid Einer halen,
De Tahn tum Vieten heiti!

1870 ging bei Sedan dieses prophetische Wort Fritz Reuter's in Erfüllung.

* **Eine Entdeckung von zweifelhaftem Werthe** machte dieser Tage in Coburg, wie man aus von dort schreibt, der Gerbermeister L. Derjelle kaufte in einer Auktion im „Victoria-Hotel“ ein altes Oelgemälde. Beim Reinigen desselben und nach Entfernung der Rückwand fand er ein eingelegetes Schriftstück folgenden Inhalts: „Der Du seyst Glücklicher, der Du diese Zeilen liest, handle mit Vorsicht und Treue. In einer schweren Zeit habe ich in diesem Zimmer 4000 Thaler in Silber verborgen. Sie befinden sich in diesem Zimmer unter dem Ofen. 2000 Thaler sollst Du an die Armen geben, das Andere behalten, möge es Dir Glück und Segen bringen. Alexander von Nothened. Geschrieben im Jahre 1752 zu Coburg.“ — Wo mögen diese 4000 Thaler stecken? fragt das „Coburger Tagebl.“, dem diese Zeilen entnommen sind.

* **„Sonn und jett.“** So könnte man die launigen Verslein überschriften, welche dieser Tage der ehemalige „fahrende Gesell“, nunmehr wohlbestallter und wohlbeleibter sachsen-meinunglicher Hofrath Dr. Rudolf Baumbach aus dem Frühlingsglanze Siziliens an einen Freund in Königsberg i. Pr. geschickt hat. Die betreffende Postkarte lautet nach der „Königsb. Allgem. Btg.“:

„Messina, 12. April 1890.

Im Frühlig unter Palmen,
Im Sommer auf den Almen,
Im Winter in der Stadt;
Gespielt mit Geld die Rage
Und auf der hohen Glage
Ein dürftig Lorbeerblatt.

Gintz zog ich in die Fremde/
Mit einem frischen Hemde
Und dreißig Kreuzer Geld;
Der Strahe Pappelbäume,
Der Schenke kühle Räume
War mir die weite Welt.

Nehmt ab mir dreißig Jahre,
Dazu die grauen Haare
Und meinen Hofrathesbauch;
So laß ich euch die Mittel,
So laß ich euch die Titel
Und meinen Lorbeer auch.

Mit frohem Wandergruß
H. B.

* **Ein Berliner Junge.** Otto St., ein geweckter, munterer Berliner Junge, ging mit einem mächtigen Blücherranzen, an dem ein sauggroßer Tafelschwamm baumelte, das erste Mal in die Schule. Die erste Stunde verlief glänzend, Otto vermochte einzelne Dinge zu nennen, konnte sogar Thiere namhaft machen, ja er wußte auf Befragen des Herrn Lehrers sogar, daß es schöner sei, wenn man etwas kann, als wenn man etwas nicht kann. Auf eine Frage des Lehrers W. an die gesammte corona, ob einer vielleicht ein Lied könne, meldete sich nur Otto und sang mit heller, klarer Stimme: „Siehst du wohl, da kimmst er, — Lange Schritte nimmt er, — Siehst du wohl, da kimmst er schon, — Der geliebte Schwiegerohn.“ — Es ist doch etwas schönes um die Popularität des deutschen Volksliedes!

* **Weibliche Straßenräuber** gehören in Chicago, das, um im transatlantischen Reporterstil zu reden, „bekanntlich durch den Unternehmungsgeist seiner Bürger und Bürgerinnen berühmt ist“, nicht mehr zu den Seltenheiten. Vor Kurzem wurde Lincoln Sherman, ein Arbeiter der „Western Electric Company“, auf dem Heimwege von zwei solchen Mitterinnen der Nacht, die sich masirt hatten und drohend ihre Revolver schwapen, angehalten. Sie erbeteten 7 Dollars in Baar, anßerdem eine Uhr und einige sonstige Werthsachen, dann aber machten sich Beide schleunigst aus dem Stande, ohne daß es möglich geworden wäre, die „schönen Mästen“ wieder aufzufinden.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Darmstadt, 23. April.** Königin Victoria von England ist heute Vormittag angekommen.

* **Wilhelmshaven, 23. April.** Der Kaiser ist kurz vor 9 Uhr nach Oldenburg abgereist, mit ihm Generalfeldmarschall Moltke.

* **Brüssel, 23. April.** Dem Festbankett im Börsensaale zu Ehren des Königs wohnten der König mit seiner Familie und Stanley bei. Ersterer bezeichnete in seiner Erwiderung auf die Begrüßungsrede die zu erbauende Kongobahn als einen Markstein der Civilisation, der zu dem gänglichen Aufhören des Sklavenhandels beitragen werde. Der König nahm sodann eine Adresse mit 40,000 Unterschriften entgegen, worin ihm der Dank für das Werk der Gründung des Kongostaates ausgesprochen wird, und sagte: Stanley legte im Jahre 1879 den Grundstein zum Kongostaate und hat dadurch ungeheure Gebiete von äußerster Fruchtbarkeit der Civilisation, dem Handel und dem nationalen Unternehmungsgeiste erschlossen. Der König wies sodann auf den Eifer hin, womit andere Theile von Afrika occupirt würden, auf den großen Werth, welchen die Nationen auf ihre dortigen Besitzungen legten, und fuhr fort, er habe das Bewußtsein, nicht umsonst an der öffentlichen Wohlfahrt gearbeitet zu haben; der hohe Nebner empfahl dringend, sich von einem kräftigen Unternehmungsgeiste zum Fortschritte, zum Gedeihen führen und nicht sich moralischer und pbyischer Enternbung zuführen zu lassen: „Möge mein Land vor solchem Schicksale sich hüten!“ (Lebhafter Beifall.)

* **Petersburg, 23. April.** Der Reichsrath nahm den Gesekentwurf über das Verbot der Fabrikarbeit von Kindern unter zwölf Jahren und die Beschränkung der Frauenarbeit an.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Duceastown der Cunard-D. „Scythia“ von Boston; in New-York der Nordd. Mond-D. „Ems“ von Bremen, der Cunard-D. „Struria“, D. „Germanic“, D. „Alaska“ und D. „Spain“ von Liverpool.

Reclamen

Cognacs (italienische) der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft, Markt No. 32 und 33, ausschließlich nur aus Wein gebrannt ohne jeden Zusatz von Gheuz, Alkohol oder Zucker, sind für medicinische Zwecke sehr geeignet und empfehlenswerth. Garantie für absolute Reinheit durch Staatscontrole. Zu beziehen von August Engel, Hoflieferant, Lannstraße 4 und 6, Wiesbaden. (Man.-No. 5387) 112

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 24. April. 93. Vorst. (137. Vorst. im Abonnement.)

Der Barbier von Sevilla.
Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Schmidt.
Bartholo, Arzt	Herr Rudolph.
Rosine, seine Mädel	Frl. Schichardt.
Basilio, Musikmeister	Herr Kallstet.
Margelline	Frl. Busch.
Figaro	Herr Marjano.
Fiorello	Herr Dornetwah.
Ein Officier	Herr Bärner.
Ein Notar	Herr Berg.

Muskanten, Soldaten.

Gesangs-Einlagen im 2. Akte:

1. Spanisches Lied von Dessauer, gesungen von Herrn Schmidt.	
2. Variationen über den Carneval von Venedig, von Jul. Benedict, gesungen von Frl. Schichardt.	
3. Walzer von Benzano, gesungen von Frl. Schichardt.	

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Freitag, 25. April. 94. Vorst. (138. Vorst. im Abonnement.)

Cartuffe. — Das Versprechen hinter'm Herd.

Frankfurter Stadttheater.
Donnerstag, 24. April:
Opernhaus: Schauspielhaus:
Rienzi. Die Töchter des Herrn Fabricius.



Donnerstag, den 24. April 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. **Magdeburg-Festliches Institut.** Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.

Öffentliche Versammlung der Barbier- und Friseurgehülfen Abends 9 1/2 Uhr im „Weißen Saal“, Marktstraße 14.

Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. **Taunus-Club Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Versammlung.

Gesellschaft „Gentonia“. Abends 9 Uhr: Gesellschaftsversammlung. **Turn-Verein.** 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirtürnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe. **Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Kirtürnen.

Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirtürnen. **Vöhrer-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Vöhrer-Club.** Abends 9 Uhr: Probe.

Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Gesangverein „Eichenweg“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Wiesbadener Sängerverein.** Abends 9 Uhr: Probe.

Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. **Krieger-Verein „Germania-Allemania“.** 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe. **Wiesbadener Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 22. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	757,3	752,5	749,8	753,2
Thermometer (Celsius)	+5,7	+11,3	+11,1	+9,8
Luftspannung (Millimeter)	5,3	8,6	9,0	7,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77	87	91	85
Windrichtung u. Windstärke	S.W. still.	S.W. f. schwach.	S.W. schwach.	
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	Regen.	bedeckt.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	12,4	—

Den ganzen Nachmittag und Abend anhaltender Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

25. April: Vielfach bedeckt trübe mit Regen, strichweise Gewitter, kühl, zeitweise sonnig, schwacher bis frischer Wind.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite:	646	816	846	916	1046	1146	121	131	221	231	321
351	421	451	521	551	621	651	721	751	821	855	
Abfahrt von den Bahnhöfen:	75	835	95	935	115	125	140	210	240		
310	340	410	440	510	540	610	640	710	740	810	840
914											
Ankunft in Biebrich:	735	95	935	105	1135	1235	210	240	310	340	410
440	510	540	610	640	710	740	810	840	914		

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von Beausite:	646	816	846	916	1046	1146	1146	1233	121
131	221	231	321	351	421	451	521	551	621
651	721	751	821	855					
Abfahrt von den Bahnhöfen:	75	835	95	935	1035	115	1135	125	
125	140	210	240	310	340	410	440	510	540
610	640	710	740	810	840	914			
Ankunft an Beausite:	710	840	910	940	1040	1110	1140	1210	1256
145	215	245	315	345	415	445	515	545	615
645	715	745	815	845	913				

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich:	545	615	715	815	915	945	1045	1145	1250	120
220	250	320	350	420	450	520	550	620	650	720
750										
Abfahrt von den Bahnhöfen:	615	645	745	845	945	1015	1045	1115		
1145	1215	13	120	150	220	250	320	350	420	450
520	550	620	650	720	750	820				
Ankunft an Beausite:	634	74	84	94	104	1034	114	1134	124	1233
120	139	29	39	339	49	439	59	539	69	639
79	739	89	839							

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Göthestraße:	610	640	740	840	940	1010	1040	1110	1140
1210	1257	115	145	245	315	345	415	445	515
545	615	645	715	745	815				
Abfahrt von den Bahnhöfen:	615	645	745	845	945	1015	1045	1115	
1145	1215	13	120	150	220	250	320	350	420
450	520	550	620	650	720	750	820		
Ankunft an Beausite:	634	74	84	94	104	1034	114	1134	124
1233	120	139	29	39	339	49	439	59	539
69	639	79	739	89	839				

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Holzversteigerung im hiesigen Stadtwald, District „Paffenborn“. (S. Tabl. 93.)
Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung verschiedener Waaren im Rheinischer Hof“. (S. Tabl. 92.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung der zur Concursmasse des Gastwirths Oskar Fahl von hier gehörigen Mobilien Feldstr. 20. (S. Tabl. 93.)
Nachmittags 2 Uhr: Bau- und Brennholz-Versteigerung am Abbruch des „Karlshofer Hof“. (S. heut. Bl.)

Course.

Geld.	Frankfurt, den 22. April.	Wechsel.
20 Franken . . .	16.18—16.22	Amsterdam (fl. 100) M. 169.90—85 bz.
20 Franken in 1/2	16.15—16.19	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.90 bz.
Dollars in Gold	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.60 bz.
Dufaten	9.50—9.55	London (Str. 1) M. 20.370—375 bz.
Dufaten al marco	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	20.29—20.34	New-York (D. 100) M. —
Gold al marcop. St.	2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.95 bz.
Ganzf. Scheideg.	0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Kochf. Silber . . .	132.00—134.50	Schweiz (Fr. 100) M. 80.75—65-70 bz.
Deherr. Silber . .	000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 170.95 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 17. April: Dem Herrenschneider Wilhelm Röbe e. S., Rudolf Heinrich. — 19. April: Dem Colonnaden-Aufsicher Christian Christmann e. S., Christian. — Dem Schlossergchülfen Gustav Howell e. S., August Arthur Eduard Julian. — 20. April: Dem Feldwebel Ferdinand Fischer e. L., Adolfsine Susanna. — 21. April: Dem Schuhmacher Theodor Teiger e. L., Elisabeth.

Aufgehoben: Königl. Secondlieutenant im 2. Württemberg. Dragoner-Regiment No. 26 Julius Albert Oscar Bopp aus Ulm, wohnh. daselbst, und Marie Elisabeth Schoenhofen aus Chicago in Nordamerika, wohnh. hier. — Küfiergehülfe Samuel Ernst Keminger aus Ritzingen in Unterfranken im Königreich Bayern, wohnh. hier, und Louise Franziska Anna Friedrich aus Pfaffenwiesbad, Kreis Usingen, wohnh. hier. — Kunst- und Handelsgärtner Johann Martin Heißwolf aus Neustadt, Königl. Bayerisches Bezirksamt Rotenburg an der Tauber, wohnh. hier, und Elisabeth Laupert aus Mülheim an der Ruhr, wohnh. hier. — Verwittw. Garten-Aufsicher und Beleuchter im Kurhause Ludwig Christian Peter Störckel von hier, wohnh. hier, und Anna Margarethe Wolf aus Wallau, Landkreis Wiesbaden, wohnh. hier. — Betriebs-Assistent an der Hess. Ludwigsbahn Johann Christoph Belz aus Eppstein im Untertaunuskreis, wohnh. zu Mainz, und Auguste Henriette Sophie Dreisbach von hier, wohnh. hier. — Verwittw. Winger Carl Peter Joseph Salze aus Oestrich im Rheingaukreis, wohnh. zu Oestrich, und Louise Hilpisch aus Simmern im Unterwesterwaldkreis, wohnh. hier, vorher zu Mainz wohnh. — Reallehrer Hans August Emil Julius Leopold Wener von hier, wohnh. hier, und Johanna Gertrud Charlotte Bagenstecher aus Mülheim am Rhein, wohnh. daselbst.

Verheiratet: 22. April: Gärtnergehülfe Georg Sinz aus Oestrich im Rheingaukreis, wohnh. zu Mainz, und Emma Mathilde Rübenack aus Erbach im Rheingaukreis, bisher hier wohnh. — Königl. Major im 1. Hannoverischen Feld-Artillerie-Regiment No. 10 Christian Martin Gustav Glubrecht aus Hannover, wohnh. daselbst, und Anna Friederike Johanna Julie Louise Ulla von Hagenow aus Greifswald, bisher hier wohnh. — Hautboist-Sergeant Carl Friedrich August Pfeiffer aus Schwertstedt im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. hier, und Caroline Ida Fanny Vernt aus Weimar, bisher daselbst wohnh.

Gestorben: 21. April: Pract. Arzt Dr. med. Adolf Ehrenfried Großmann, 40 J. 8 M. 20 T. — Johanna, geb. Jüngst, Wittwe des Pfarrers Wilhelm Hellius aus Hadamar, 80 J. 4 M. 7 T. — Ida, T. des Fuhrmanns August Bes, 11 J. 11 M. 27 T. — 22. April: Amtsbotte a. D. Peter Müller, 49 J. 3 M. 16 T. — Elisabeth Christine Juliane, geb. Thon, Ehefrau des Bureauchgchülfen Johann Georg Ahmus, 69 J. 2 M. 24 T.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.